

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

» 46 JOBANGEBOTE! SEITE: 16 - 19

15. FEBRUAR 2023

WOCHE 7
SI/AUFLAGE 33.855
GESAMTAUFLAGE 87.423
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Parents for Future machen für den Klimaschutz mobil Seite 3
Warum Kubicki keine Angst vor dem Narrengericht hat Seite 7
Bürgermeister Stolz kontert Sozialminister Lucha Seite 7
Reinhard Zedler nimmt Abschied von der AWO Seite 8
Fasnetsspektakel vor und während dem Höriumzug Seite 13

STANDPUNKT



Ja zum Narrsein

Endlich ist es wieder so weit. Nach einer gefühlten Ewigkeit kann endlich wieder richtig Fasnet gefeiert werden. Die ersten Narrenspiegel und Umzüge gab es bereits, doch jeder Narr weiß, dass es erst am Schotzigen so richtig losgeht. Dann müssen die Rathauschefs ihre Macht abgeben - der eine oder andere zum letzten Mal. Angesichts der globalen Lage - ein Erdbeben mit Zehntausenden Toten, ein andauernder Krieg in Osteuropa, die Ausläufer einer Pandemie und mehr - mag es für manch einen pietätlos sein, ausgelassen zu feiern. Sollte es uns erlaubt sein, Spaß zu haben, während auf der Welt gelitten wird? Ich beantworte diese Frage bei allem Verständnis für Andersdenkende mit einem deutlichen Ja. Der Mensch braucht Freude, um ein gesundes Leben zu leben. Ihm muss erlaubt sein, die dunklen Seiten zumindest einige Tage auszublenden. Und Zeit, um Trübsal zu blasen, bleibt nach dem Aschermittwoch ohnehin noch mehr als genug. Tobias Lange
t.lange@wochenblatt.net

Kreis Konstanz

Hinter der Maske: Narrenzeitung in diesem WOCHENBLATT



swb-Grafik: Amrit Raj, Wochenblatt

Fastnacht ist schon seit fast 200 Jahren ein Fest, welches über die Jahrzehnte seines Bestehens immer mehr an Tradition und Brauchtum gewann. Dabei sind es vor allem die Geschichten dahinter, welche

diese beiden Aspekte bis heute aufrechterhalten sowie die Personen HINTER DER MASKE, welche diese Historie weitertragen. Die WOCHENBLATT-Redaktion hat sich im Verbreitungsgebiet nach

genau diesen Geschichten erkundigt und in einer Sonderbeilage zur diesjährigen Fastnacht zusammengetragen. Dabei ging es uns ausdrücklich auch darum, das Thema für Nicht-Närrische ver-

ständig aufzugreifen und Fragen zu beantworten. Fragen wie: Was hat es mit dem kopflosen Reiter auf sich, wie fühlt es sich an, zum ersten Mal ein Häs zu tragen und warum machen in Ehingen nicht

die Frösche, sondern die Raben quak? Das und weitere spannende Hintergründe können Sie in unserer diesjährigen NARRENZEITUNG 2023 **ab Seite 21** nachlesen.

Wochenblatt-Redaktion

Kreis Konstanz

Schweizer Polizei hilft aus

Eine grenzüberschreitende mutmaßliche Diebesbande ist der Polizei am Samstagabend ins Netz gegangen. Laut einer Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft und des Polizeipräsidiums Konstanz begaben sich die vier Tatverdächtigen im Alter zwischen 27 und 35 Jahren gegen 17.30 Uhr in einen Einkaufsmarkt in der Straße Zolltafel. Kurz danach flüchteten sie mit einer vollen Tasche aus dem Laden und stiegen auf dem Parkplatz in einen roten Audi mit Schweizer Kennzeichen. Die alarmierte Polizei informierte daraufhin die Kollegen der Schweizer Grenzschutz,

die das gesuchte Fahrzeug nach kurzer Zeit in der Schweiz auffindig machten und die Insassen vorläufig festnahmen. Am Grenzübergang Thayngen/Bietingen übergaben die Schweizer Ordnungshüter die mutmaßlichen Ladendiebe schließlich an Beamte der Deutschen Polizei. Bei der anschließenden Durchsuchung des Autos fanden die Beamten mehrere volle Einkaufstüten aus diversen Geschäften mit teilweise gestohlener Ware. Der Wert des Diebesgutes dürfte im Bereich von insgesamt mehreren hundert Euro liegen.

Pressemeldung

Singen

Prozess wird neu aufgerollt

Die Fehde zweier syrischer Großfamilien, die im Dezember 2020 mit einer Messerstecherei am Friedrich-Ebert-Platz und der anschließenden Verurteilung von acht Tätern in die öffentliche Wahrnehmung rückte, zieht weiterhin Nachwirkungen nach sich. Ein Mitglied einer der beiden beteiligten Familien stand seit 24. Januar wegen des Vorwurfs des gemeinschaftlichen besonders schweren Raubes vor dem Amtsgericht Singen. Am vergangenen Dienstag sollte eigentlich nach mehrtägiger Verhandlung das Urteil für den Angeklagten fallen. Doch es kam anders, als geplant.

Der Angeklagte Oasama A. soll im April 2020 zusammen mit mehreren Mittätern einen 32-Jährigen - ein Mitglied der gegnerischen Familie, zu der auch der Hauptgeschädigte der späteren Messerstecherei gehört - in der Nähe des Singener Rathausplatzes bewusstlos geschlagen und ihm die Kleidung gestohlen haben. Gegen drei Mitangeklagte wurde das Verfahren eingestellt, sodass am Ende nur Oasama A. auf der Anklagebank saß. Am dritten und letzten Verhandlungstag sollte nun eigentlich ein Urteil fallen. Doch der Termin musste kurzfristig

abgesagt werden, wie **Johannes Daun, Direktor des Amtsgerichts Singen**, auf WOCHENBLATT-Anfrage erklärte. „Da einer der Schöffengerichter nicht nur für ganz kurze Dauer erkrankt ist, hat die Hauptverhandlung ausgesetzt werden müssen. Sie wird voraussichtlich im Sommer 2023 aufs Neue beginnen.“

Das bedeutet, dass die zwei bisherigen Verhandlungstage quasi gelöscht werden und dem Angeklagten ein neuer Prozess komplett mit erneuter Anklageverlesung und Beweisaufnahme gemacht wird.

Tobias Lange

- Anzeigen -

- Anzeigen -



Mit **über 1.000** Jobs aus der Region unter: jobs.wochenblatt.net

Region

DAS KULTURELLE LEBEN

Es gibt noch andere Dinge im Leben, außer der Fastnacht. Ausstellungen in Museen, Theateraufführungen oder eben doch närrisches Treiben. Das Wochenende lockt mit einer Fülle von Möglichkeiten. Auf unserer Terminseite „WasWannWo“ finden sie so manches Kultur-Highlight der Region. Seite 20

RS RECK
ROLLLÄDEN-SONNENSCHUTZTECHNIK
nur vorstellend die Summe

Unsere Produkte

- Rollläden
- Markisen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Reparaturservice
- Fensterläden
- Terrassenüberdachung
- Motorisierung

Unser Team freut sich auf Ihren Besuch!

Unsere neue Anschrift:
Daimlerstr. 11 • 78256 Steißlingen
Tel. 0 77 38 - 29 69 70
info@reck-sonnenschutz.de

Singen

DER POPPELE INFORMIERT

Für alle, die nicht genug von der Fasnet haben können, hält die heutige WOCHENBLATT-Ausgabe ein weiteres Sahnehäubchen bereit. In der Poppele-Zeitung informiert die Zunft auf närrische Weise über die Höhen und Tiefen des vergangenen Jahrs 2022 und stellt darüber hinaus auch den Narrenfahrplan 2023 vor.

Unsere Social-Media-Kanäle:

www.instagram.com/singener_wochenblatt
 www.facebook.com/Singenerwochenblatt
 www.linkedin.com/company/6060355

WOCHENBLATT

Unser Familienunternehmen bewahrt
Anspruch und Werte seit über 60 Jahren.

Bestattungshaus Decker
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
Tel. 07731 / 99680
www.decker-bestattungen.de

MIT EINER
FÜLLE VON
ANGEBOTEN
UND TERMINEN

WOCHENBLATT

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in
der Schaffhauser Str. 60,
direkt rechts neben dem
Krankenhaus an der alten
DRK-Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110
Polizei Radolfzell: 07732/950660
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Polizeirevier Singen: 07731/888-0
Polizeiposten
Rielasingen-Worblingen,
Albert-ten-Brink-Str. 2
07731/917036
Krankentransport: 19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst
an den Wochenenden, Feiertagen
und außerhalb der Sprechstun-
denzeiten:
Kostenfreie Rufnummer 116 117
Mo.-Fr. 9-19 Uhr: docdirect –
kostenfreie Onlinesprechstunde
von niedergel. Haus- und Kin-
derärzten, nur für gesetzlich Ver-
sicherte unter 0711 – 96589700
oder docdirect.de
Horizont – Ökumenisches
Hospiz- und Palliativzentrum im
Landkreis Konstanz gemeinnüt-
zige GmbH 07731/ 96970-780
oder per E-Mail:
koordination@hospizdienst-
horizont.info
Beratung, Ambulanter
Hospizdienst, Trauerbegleitung
Zahnärztlicher Notfalldienst:
01803/22255525
Pflegestützpunkt des
Landratsamtes: 07531/800-2608
Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222
Frauenhaus Notruf: 07732/57506
Frauenhaus Notruf: 07731/31244
Sozialstation: 07732/97197
Krankenhaus R'zell: 07732/88-1
Krankenhaus Stockach: 07771/8030
DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Radolfzell:
07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas/
Wärme: 0800/8008-991
Internet und Telefonie:
0800/8008-993
Thüga Energienetze GmbH:
0800/7750007*
(*kostenfrei)
Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8,
78333 Stockach 07771/9150
24-h-Servicenummern:
Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522
Tierschutzverein: 07731/65514
24-Std. Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Rohrbruch • Rohr-
Verstopfung und Sturmschäden
07731/ 8 30 80 gew.

ANZEIGEN

Mi., 15. Februar 2023 Seite 2 www.wochenblatt.net

SINGEN LOVES-ME.

#machmit
singenlovesme.de

SINGENER GESCHENKSCHECK
SINGEN
VORFREUDE

Einlösbar in über 60
Singer Geschäften!

Sie können den Singener
Geschenkscheck erwerben bei:
DER SPORT MÜLLER
Sport Müller GmbH
78224 Singen | Im Gambrinus 2
(Die Ausgabestelle für den Geschenkscheck
ist an der Kasse Scheffelstraße)
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr

Grüner Baum
Singen-Nord

»FASNACHT«
Hat bei uns schon begonnen !
Ab 14 Uhr.
Ab sofort mit der besten
Serviertochter diesseits der
Alpen ! Mit Sarah !

DIE KOLA
AUS DER HEIMAT

RANDEGGER.DE

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

Impressum
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstraße 2A, 78224 Singen
Telefon: 07731/8800-0
Telefax: 07731/8800-36
Verlegerin/Geschäftsführung
Carmen Frese | Tel: 07731/8800-74
V.i.S.d.L.p.G.
Herausgeber/Verlagsleitung
Anatol Hennig | Tel: 07731/8800-49
Chefredakteur
Oliver Fiedler | Tel: 07731/8800-29

https://www.wochenblatt.net
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste
Nr. 54 ersichtlich. Nachdruck von Bildern
und Artikeln nur mit schriftlicher Ge-
nehmigung des Verlags. Für unverlangt
eingesendete Beiträge und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Die durch
den Verlag gestalteten Anzeigen sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nur
mit schriftlicher Genehmigung des Ver-
lags verwendet werden. Auflagenkontrolle
durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtli-
nien des BVDA.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung: Direktwerbung Singen GmbH
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten
möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbot-
aufkleber mit dem Zusatzhinweis » bitte keine
kostenlosen Zeitungen « an Ihren Briefkasten
anzubringen. Weitere Informationen finden Sie
auf dem Verbraucherportal:
www.werbung-im-Briefkasten.de

Mitglied im ...
A'B'C Bundesverband Deutscher
Anzeigenblätter
BVDA
ADA
Aufgabenrat der Anzeigenblätter
BVDA

WOCHENBLATT

ENGLER
• metzgerei •

Angebote vom 17.02. bis 23.02.2023
Regional - aus eigener Schlachtung! Auf Ihr Kommen
freuen sich Familie Engler und Mitarbeiter*innen.

Rote / Servela
frisch und knackig
100 g
1,39 €

Pfefferbeisser
herzhaft gewürzt
100 g
1,49 €

Wacholderschinken
mager und saftig
100 g
2,19 €

Unser KÄSE DER WOCHE
Grünländer, 48 % F. i. Tr.
100 g
1,49 €

Schweinerückensteak
natur, gewürzt oder paniert
100 g
1,49 €

Rinderhackfleisch
mager
100 g
1,19 €

SAMSTAGSKNALLER am 18.02.
Kalbsschnitzel, aus der Oberschale
100 g
2,99 €

MITTWOCHSANGEBOT am 22.02.
Gulasch gemischt, Rind und Schwein
100 g
1,39 €

www.engler-metzgerei.de | info@engler-metzgerei.de

EIN MEISTERWERK
DER NATUR

SOS
KINDERDORF

Ihr Lebenswerk
unterstützt die nächste
Generation

Marion Köhler* vererbt ihr Haus an SOS-Kinderdorf
und hilft so Kindern und Familien in Not.
Informieren auch Sie sich im Gespräch mit uns.
Kerstin Küpper und KollegInnen
Renatastraße 77 • 80639 München
Telefon 089 12606-123
erbehilft@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de/testament
*Name und Abbildung zum Schutz der Personen geändert.

HERTRICH
METZGEREI

Scheffelstraße 23
78224 Singen
www.metzgerei-hertrich.de

Rote Grillwurst
entweder Sie essen eine am
Narrentreffen oder Zuhause, 100 g
1,05

Wurstsalat, bereits angemacht
oder nur geschnitten, 100 g
1,00

Bauernschinken
der saftige Kochschinken
mit dem kleinen Fettrand, 100 g
1,78

Schweinerücken
mager, schöner Zuschnitt,
auch mariniert, 100 g
1,18

ganzes Hähnchen, Broiler,
Gückel, Huhn, Gockel, ein Preis, 100 g
0,65

Fleischkäsrbrät,
zum Selberbacken, für die Party
zuhause, 100 g
0,89

Handwerkstradition
seit 1907



von der WOCHENBLATT-Redaktion



swb-Bild: Parents for Future

Mit einem Aktionsstand bereicherte die Bewegung „Parents for Future“ am Samstag das Geschehen rund um den Radolfzeller Markt und machten dort auf die dringende Notwendigkeit aufmerksam, den CO₂-Ausstoß schnellstmöglich weiter zu reduzieren. Im Zentrum der Aktion der Klimaschützer stand das „Gelbe X“, das Protestzeichen der Klimabewegung, das im Zusammenhang mit dem Widerstand gegen die Kohle bekannt geworden ist. Die „Parents“ verteilten Anstecker und Plätzchen in Form eines gelben X und kamen so mit den Passanten ins Gespräch und machten deutlich, warum der Kampf gegen die Kohle unter Lützerath so wichtig ist und warum er noch nicht verloren ist.



swb-Bild: Tobias Lange

Mit **Michael Burzinski** hat sich bei der jüngsten Gemeinderatssitzung ein Gesicht aus dem Gremium verabschiedet, das für fast drei Jahrzehnte dazugehörte. Der Stadtrat der Freien Wähler schied auf eigenen Wunsch ohne einen großen Abschied aus. 1994 wurde Burzinski in den Gemeinderat der Stadt Singen gewählt. In denen folgenden 29 Jahren habe er viele Entscheidungen mitgetragen und wichtige Projekte begleitet, sagte **Oberbürgermeister Bernd Häusler**. Auch **Hubertus Both-Pföst**, Fraktionssprecher der Freien Wähler, verabschiedete sich von seinem Kollegen. Dieser habe die Fraktion von Anfang an mit seinem jahrelangen Fachwissen unterstützt. Der scheidende Stadtrat hielt sich mit seinen Abschiedsworten kurz:

„Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge.“ Ein weinendes Auge, weil er gute Kollegen zurücklasse und ein lachendes, weil er sich jetzt mehr Zeit für sich selbst nehmen kann.



swb-Bild: privat

Die Gruppe Hegauer Apotheken, die sich in regelmäßigen Treffen zu aktuellen Themen austauscht, aber auch die Notdienstpläne für eine Rundumversorgung das ganze Jahr über organisiert, hat eine neue Leitung bekommen. **Rüdiger Balasus**, der das Amt für 20 Jahre mit viel Engagement führte, hat dieses nun an seine Nachfolgerin in der Apotheke in Volkertshausen, **Stéphanie Viola Haas-Komp**, übergeben, die aus seiner Aachtal-Apotheke die „Viola-Apotheke“ gemacht hatte. Auch als Pharmazierat, sozusagen die regionale Dienstaufsicht der Apotheker, ist Balasus in den Ruhestand gegangen. Dieses Amt hat nun **Imke Stetter** von der „Apotheke am Fürstenberg“ in Konstanz übernommen.

Die Fastnachtstage sind zweifellos Feiertage für Groß und Klein. Letztgenannte konnten sich am Mittwoch, 8. Februar, besonders freuen. So besuchten verschiedene Singener Narrenvereine auf Initiative von **Ulrike Wiese** (Narrenverein Neu-Böhringen Singen) und **Martina Kaiser** den Verein „Kinderchancen“ in Singen. Es wurden die verschiedenen Kostüme der Hontes Bären, der Rebehansele, der Waldberghexen und des Narrenvereins Neu-Böhringen Singen den Kindern vorgestellt und erklärt. Mit einem närrischen Zeitungstanzspiel, einer lustigen Polonaise und unzähligen und kräftigen „Hoorig“-Rufen wurden die Kinder auf die Fasnet 2023 eingestimmt.



swb-Bild: Sally Gattung

Singen

„Crossover“ ist die Zukunft auch für die Innenstadt

2040 ist für viele Kommunen in Sachen Zukunftskonzept die neue Schlagzahl und auch Zielmarke. Auch bei den Innenstädten, die sich überall vor markanten Herausforderungen sehen. Dazu gab es nun in Singen, nach sehr langer Zeit, wieder eine Innenstadtkonferenz, aus der man sich heraus auf den Weg in die Innenstadt der Zukunft machen will.

von Oliver Fiedler

Die Stadt Singen mit ihrer Stadtplanung und **Patricia Gräble-Mehnrads**, wie das Standortmarketing Singen aktiv als Partner hatten da ganz viel Sachverstand in Sachen Stadtplanung eingeladen, mit dem Unternehmen „Pesch Partner Architektur Stadtplanung“, die durch **Jörg Lehnerdt**, **Kevin Beissler**, **Monica Vöth**, **Mario Flammann** viele Impulse zu den „Challenges“ also Herausforderungen einbrachten, also von den Herausforderungen berichteten, vor denen eigentlich alle Innenstädte stehen und bei denen es nun freilich auch darauf ankommt, eine eigene Identität zu finden und auch herauszuarbeiten. Denn die „Einkaufsinnenstadt“, wie sie in den Zeiten der alten Wirtschaftswunder als Zone des „Kommerzes“ geprägt wurde, ist längst passe.

Sozialer Raum

Die neue Innenstadt müsse sich mehr und mehr als sozialer Raum bilden, der ganz viele Interessens-



80 Teilnehmer aus den unterschiedlichsten Sparten und Lebensbereichen waren letzten Mittwoch zur ersten Konferenz für die Innenstadt 2040 im Singener Rathaus zusammengekommen.
swb-Bild: Stadt Singen

punkte bietet zwischen Arbeit, Freizeit, Kultur, Unterhaltung, sozialem Leben und natürlich Versorgung und Shoppen, wurde den rund 80 Teilnehmern dieser Konferenz vermittelt. Diese Innenstädte sollen möglichst viel

dem Versuch am Herz-Jesu-Platz, auch mit dem CANO oder neuen Bahnhofplatz, dem Parkhaus „Am Gleis“ wurde im Rahmen einiger Konzepte zur Mobilität oder zur Aufenthaltsqualität schon eine Menge gemacht, in die richtige Richtung. Die bei der Konferenz vorgestellte Karte „ausbaufähiger“ Bereiche ist freilich ganz schön umfangreich, und wichtig dazu, wenn man nur allein die Trennung der Stadt durch die Straßen anschaut.

Lücken und die Ideen dazu

Nun muss da freilich noch eine ganze Menge mehr zusammenfinden, auch aus ganze vielen Richtungen, ist der Stand der Dinge nach dem sechsstündigen Auftakt. Die Beteiligten dieser Konferenz spiegelten dann auch die vielen Belange mit, um die es hier gehen wird im weiteren Prozess, der erst mal zu grundlegenden

Feststellungen kam und daraus nun die Vision machen müsste. Etwa, dass es zu wenig Kneipen gibt. Oder zu wenig für Kinder an Aufenthaltsqualität, oder auch an „Stadtgrün“. Dass die Quartiershocks fehlen, bei denen man sich einfach mal so hinsetzen kann. Dass es Lücken im Handelsangebot gibt, und, und, und.

Weitere Stufen

Der Auftakt war gefühlt aus vielen Richtungen eher erst mal „Mängelmelder“. Kritik wie Anregung wurden nach den Vorträgen an vier Thementischen in vier Durchläufen gesammelt. Daraus lässt sich nun einiges entwickeln, zumal erste Ideen, wie etwas besser sein könnte ja auch schon ausgesprochen wurden. Ende Juni und im Oktober finden weitere Runden dieser Konferenz statt, die aus ihren Diskussionen dann eine „Roadmap“, also eine Wegkarte entwickelt für den Weg zur lebendigen Innenstadt 2040.

Singen

Zunftball feiert sich erstklassig im TOP10

Auf die Scheffelhalle als der traditionellen Heimat des Poppele-Zunftballs muss man noch bis 2025 warten. Die Siegergruppe des Maskenwettbewerbs verteilte freilich schon mal Eintrittskarten für den 22. Februar 2025, denn dann soll der Ball auch wieder dort stattfinden, habe **OB Häusler** ja versprochen. Das „Notquartier“ TOP10 im Singener Süden erwies sich freilich als absolut poppeletauglich, wenn es auch auf der Tanzfläche ganz schön eng zuging, bei der klassischen Maskenprämierung kurz vor Mitternacht am Samstagabend. Die Juroren kamen da auf ihrer Bühne ganz schön ins Schwitzen bei der Prämierung der Vortänzer, die sich viele ak-



Die Poppele-Fans brachten das Top10 zum Glühen.

swb-Bild: Fiedler

tuelle Themen vorgenommen hatten. Und während sich andere auf Straßen festkleben, gingen die Aktivisten der Wessenbergsschule aus dem Singener Süden hier ins TOP10, um auf die eklatante Raumnöte in der

Schule hinzuweisen - und wurden sogar dafür prämiert. Nun weiß es jeder, dass hier zwölf Klassenzimmer für 13 Klassen reichen müssen, seit der Fusion mit der Pestalozzischule. Auch das ist das Herz der Fast-

nacht. Und das durfte an diesem Abend ganz wild klopfen: Neben der Furcht, dass die Singener bald schon in Konstanz oder Münsterlingen geboren werden aus Mangel an Kapazitäten im eigenen Klinikum, den „Kaltbadtagen“ im Hallenbad, überhaupt den Energiepreisen, den künftigen Pfarrern nur mit Unverheiratet-Perspektive, kamen viele Themen hier mit einem schönen Augenzwinkern auf der Tanzfläche in Aktion.

Oliver Fiedler

Mehr Bilder gibt es unter: www.wochenblatt.net/link/zunftball



Bodman-Ludwigshafen

Bosköpfe feiern Narrenfest mit „Bolu-Train“ und Bürgermeisterwahl

Die „Bosköpfe Bodman“ feierten ihren Bunten Abend fulminant im „Seeum“. Da war es durch den Wechsel zwischen Bodman und Ludwigshafen bei den Narrenspiegeln gar vier Jahre her, dass hier die närrische Schelte ausgeteilt werden konnte.

von Oliver Fiedler

Die Lücke seit 2019 wurde freilich durch die Aktiven auf der Bühne trefflich gefüllt: Die anstehende Bürgermeisterwahl, die Vision vom Bolu-Train im Dorf, dem Steckenpferd des scheidenden **Bürgermeisters Matthias Weckbach**, die Kosten für Parkplätze, das Aussterben der „indigenen Bevölkerung“ wegen der Bodenrichtwerte waren die großen Themen des Abends, die hier auf der Bühne dargestellt wurden.

Der Narrenpolizist ist stets wachsam

Und als **neuer Zunftmeister** konnte **Timo Schubert** seine Premiere feiern, zusammen mit einem doch sehr jungen Narrenrat, der zum Finale „Erst Corona, dann Oman“ im Orient-Look mit Burka-Masken



In voller Stärke konnten sich die Bodmaner Bosköpfe bei ihren Narrenspiegel im Seeum präsentieren – und mit ihrem neuen Zunftmeister Timo Schubert. swb-Bild: Oliver Fiedler

auf die Bühne brachte. Schon zum Auftakt geriet die Eröffnung fulminant mit dem Aufzug der Zunft. Und gleich danach waren die Jüngsten der Zunft mit ihrem ersten Tanz auf der Bühne, bevor **Narrenpolizist Dave Weimann** deutlich machte, dass die „NaPo“ niemals schläft und besonders die E-Fahrzeuge mit ihrer Raserei im Dorf im Visier hatte. Recherchiert hatte der „NaPo“ in Sachen Parkplätzen: Kein Ort dieser Größe hätte wohl 400 Stellplätze zu bieten, meinte er. Er konnte endlich auch mal wieder einen Lehrling vorstel-

len, der freilich dazu erzogen werden soll, nur zuzustimmen. In der Redaktion des „Narrenblättle“, das leider schon länger nicht mehr erschienen sei, wurden durch **Leonhard Koch, Gregor Koch, Jan Koch** und **Moritz Werner** allerhand Dorfgeschichten zusammengetragen, die es verdient hätten, unters Volk gebracht zu werden. Und das wurden sie auch bei den beiden gut besuchten Vorstellungen, zu denen sich auch die hier an diesem Abend wieder als „Häfler“ titulierten Nachbarn gewagt hatten. Die Mutter des neuen Narren-

präsidenten, die auch Narrenvater ist, gestand in ihrer Freude auf endlich wieder Fastnacht, dass sie gerne für das Etikett des Bodmaner Königsweins Modell stehen würde, sogar als Akt.

Bolu-Train wird zur Zielscheibe

Die Jugendkapelle Bodman ging auf eine lustige Weltreise und überraschte mit immer neuen Kostümen. Scharfes närrisches Geschütz wurde durch **Bärbel Böhringer, Carolin Ledergerber, Bettina**

Koch, Anita Grabowski und **Bertram Ledergerber** mit ihren Szenen zum geplanten „Bolu-Train“ abgefeuert. Die Narren bleiben skeptisch angesichts des führerlosen Fahrzeugs. Ihre Alternative wäre ein „Weckbach-Train“ – sprich Sackkarren. Das wurde auch nochmals in der Schlussnummer im „Mystery Train“ aufgegriffen, der nach Ansicht von **Annette Schmidt** und **Tobias Jaklin** den vielen Mährobotern nachempfunden sei, die da führerlos auf den schwäbischen Rasenflächen in den Neubaugebieten unterwegs wären. Die geplante Garage für den „Bolu-Train“ betitelte Jaklin in seinen herben philosophischen Ausflügen als „Premium-Scheißhaus“, das angesichts der Diversifizierung der Gesellschaft 123 Varianten benötige, um aller Diversität zu entsprechen.

Schräge Kandidaten für das Rathaus

Ein weiterer Höhepunkt dieses Abends war die „Kandidatenvorstellung“ zur anstehenden Bürgermeisterwahl, von **Karin Weber, Alexander Blessing, Walter Schubert** und **Bertram Ledergerber** in Szene gesetzt. Die schwäbische Kandidatin erkannte, dass die „indigene Bevölkerung“ angesichts der

Schwäbisierung des Orts und durch die Erhöhung der Bodenrichtwerte bald eines Reservats bedürfe, um nicht ganz auszusterben und votierte dafür, den „Bolu-Train“ bald an die „Schwäb'sche Eisenbahn“ anzuschließen, mit direkter Verbindung in die Landeshauptstadt. Der bayerische Kandidat sah die Zukunft des Orts in Blau-Weiß und der örtliche „Bürgermeister“ bestand auf „einmal Bürgermeister, immer Bürgermeister“. Fürs Auge gabs eine Menge an diesem Abend, von den jüngsten TänzerInnen angefangen, die von **Cathrin Huggel** und **Heike Schatz** trainiert wurden. Die „Jungen Früchtle“ erhielten ihr Training von **Sarah Ledergerber** und **Amelie Wörner** und wurden von den Moderatorinnen **Diana Blessing** und **Svenja Stemmer** vorgestellt. Die Holzer kamen natürlich im Rüschentröckchen auf die Bühne und mussten fleißig Zugaben geben. „Das hat wieder so richtig gutgetan“, so das Fazit vieler BesucherInnen. Als Revanche findet der Narrenumzug dann am Fasnetsonntag in Ludwigshafen bei den Seehasen statt unter dem Motto „Achtung Baustelle“.

Mehr Bilder gibt es unter:



Arlen

Katzdorf feiert Dankes-Revue auf der Kulturpunkt-Bühne

Ein Narrenverein im Umbruch. Denn im letzten Sommer hatte **Zunftmeister Harald Liehner** sein Amt nach 26 Jahren und davor noch sechs Jahre als stellvertretender Vorsitzender abgegeben. Dafür sagten ihm die Katzdorfer Narren mit ihrem bewährten Bühnenteam einen ganzen Ordensabend lang „Märsi“ oder Danke auf Deutsch.

von Oliver Fiedler

Auch Marianne Baumann, die hier eben zehn Jahre lang die Regie führte und die damit

auch die Ära Traub nach mindestens 50 Jahren hier beendet und diesen Ordens- und Dorfabend zur großen Marke machte, verkündete nach ihrer Büttrede auf der Bühne, dass auch für sie Schluss sein solle.

Vier Stunden närrischer Spaß

Im rund vierstündigen Programm mit insgesamt 18 Auftritten, mit der herrlich arlemisch, alefänzigen Moderation als eigene Sketche, konnten die Gäste im Arlemer Kulturpunkt sich über einen schönen Reigen närrischen Frohsinns mit manch schwarzem Farbkleck freuen. Als Dorfabend gibt es diese Revue nochmals im Kulturpunkt am Fasnetsonntag

nach den ganzen Umzügen zu erleben. Der Abend ließ natürlich nochmal die besondere Marke aufleben, die die Katzdorfer Narren hier über die Jahre entwickelt haben in „ihrer“ Gems und die nun unter dem neuen **Zunftmeister Uli Kaltenbrunner**, den man auch mehrmals auf der Bühne erleben konnte, fortgesetzt werden soll. Und das wurde zum Finale, mit einem Potpourri der kuriosen Figuren des Narrenspiegels, inklusive der „Scheffler-Revue“, nochmals richtig fürs Herz inszeniert, oder den Sehnsüchten von „Miss Piggy“, der „Tuppä-Party“ oder eben der „großen Bombe“ auf der Bühne.

Wiedersehen mit bekannten Gesichtern

Ganz im Coronalook wurde der Abend mit einer „Zoom-Konferenz“ eröffnet, nach den „Musikalischen Löffeln“ brillierten **Silke Graf, Manuela Kuppel** und **Markus Mayer** im „Schattenspiel“ mit der Waschaktion eines Obdachlosen vor einer Operation. **Sanja** und **Uli Kaltenbrunner** ließen noch einmal „Al Bano und Romina Power“ auferstehen, als besondere Ballkünstler gab es ein Wiedersehen mit **Mike Riemer** und **Leon Mayer** und der „Circus Wor-



Das große Dankeschön zum Finale vom neuen Zunftmeister Uli Kaltenbrunner (rechts) an seinen Vorgänger Harald Liehner nach 26 Jahren, die „Arlen ganz nach Vorne gebracht haben“ zusammen mit den Akteuren des Arlemer Dorfabends. swb-Bild: Oliver Fiedler

biloo“ der „Crazy Ladies“ aus Worblingen feierte hier sogar vor dem Auftritt in Schafingen seine Premiere und durfte natürlich nicht ohne Zugabe von der Bühne. „Plaudertaschen“ (**Monika de Sombre** und **Sanja Kaltenbrunner**) klagten mit ihrem imaginären Hund über die Überwachung durch ihre Männer mittels der ganzen Energie-Apps, bei denen man gleich herausfindet, ob am Mittag gekocht wurde. Die Luftpum-

pen-Vielharmonie, unter dem Dirigat von **Jutta Gold**, erspielte sich ganz klar eine Zugabe und legendär war die Reprise der „Katzdorf Är“ und der Überlebens-Show der Stewardessen, nach der die Passagiere lieber die Flucht antraten. Garantiert Jugendfrei war der „Table-Dance“ von **Susanne** und **Uschi Kalopek** mit **Ursula Knapp** vor dem Vorhang. Die „beste Idee“ setzten **Steffen des Sombre** und **Jörg Baumann** in die Tat um. In der Bütt stellte sich Mari-

anne Baumann interessante Fragen. Zum Beispiel, was mit den Hamstern geschehen ist, die da alle bei Beginn der Corona-Krise gekauft wurden, wie man trotz Energiekrise 24 Grad im Rathaus schafft oder wie klimagerecht die ganzen Aktivistenfahrten nach Lützerath eigentlich waren.

Mehr Bilder gibt es unter:



Die „Crazy Girls“ aus Worblingen mit ihrem „Circus“ Worbi swb-Bild: Oliver Fiedler

Worblingen

Schaflinger stellen die „neue Kernkraft“ vor

Mit alter närrischer Kraft und ordentlich Alefanz feierten die Schaflinger ihren Narrenspiegel am Samstag in der Hardberghalle. Und sie haben sich einiges einfallen lassen in der Zwangspause der letzten beiden Jahre und waren vor allem überglücklich, sich vor so einem begeisterungsfähigen Publikum präsentieren zu können.

von Oliver Fiedler

Mit Hieben auf „The Länd“, mit dem Drama um ein Brustbild für den neuen Führerschein, mit den Drei Königen, die in der Nummer „Zunftmeister und Bürgermeister“ aus Personalmangel nur aus einem bestanden, mit dem Drama um die Bahn und die Energiekrise wegen der Kernkraftwerke und ihrer Laufzeitverlängerung, dem Dreck in der Gemeinde und natürlich den Showtänzen der Garde, dem Zirkus Worbillo, den „Scheependales“ bis zum „Mittler Ried Balet“ als Putzkolonne konnte das gut verständige Programm gefeiert werden.

Die Suche nach dem Worbilo

Schon der Start war herrlich komisch, denn der kam nach dem



Wenn die Sternsinger einen „schwarzen“ König brauchen, dann ist Bürgermeister-Stellvertreter Rudi Caserott als „CDU'ler“ genau der Richtige für den Schaflinger Narrenspiegel.

Einzug des Fanfarenzugs von der Leinwand. „Der Fanfarenzug hat schon gespielt und der Worbilo ist noch nicht da“ war die Schreckensbotschaft, nach der Zunftmeister, Narrenrat und Narrenpolizist auf die Suche gingen und sogar den Bürgerbus bedienten, um dann live in die Halle zu stürmen.

Der Worbilo konnte, nachdem er sein Gewand abgeworfen hatte, die Besucher informieren, dass die Schaflinger heuer eigentlich ihren 70. Geburtstag feiern, und dass es die Narrenspiegel auch schon seit über 50 Jahren gibt. Beklatscht wurde **Thomas Bertsche**, der nunmehr seit 25 Jahren Zunftmeister

der Worblingler Fasnet ist. „Zunftmeister wir lieben dich“, sang das Publikum dazu. Bertsche selbst hatte sich „The Länd“ vorgenommen und mutmaßte, man hole damit „die Inder“, zur Betreuung der Kinder. Und er hatte auch einen guten Vorschlag für den Bürgermeister, falls der nicht mehr ge-

wählt würde im März: Lehrer würden ganz sicher gebraucht. Die „Burgstall Knappen“ (**Volkmar Brielmann, Dieter Gräble, Christian Kalyciok, Johannes Kern, Norbert Rückert und Reinhard Zedler**) hatten sich das 9-Euro-Ticket mit dem Refrain „Und du kommst nich an, mit unserer Bahn“ vorgenom-

men und freuten sich mit **Wirtschaftsminister Robert Habeck**, dass dies nun „einen Meiler“ habe, der alt sei aber „geiler“.

Ein einsamer Sternensinger

Die Sternsinger waren dieses Jahr auf der Bühne freilich „alleine“: nur in Person des Zunftmeisters aus Personalmangel. Da musste nicht nur der Bürgermeister mit einspringen, auch der Bürgermeisterstellvertreter, damit man auch einen „schwarzen“ mit dabei haben könne, ohne in die neue Rassistmus-Falle zu tappen. Und leider blieb die Sammelbüchse auch leer, „Inflation“ sagte der einsame König mit den Achseln zuckend. Zunftmeister und Bürgermeister stellten nicht nur für das neue Baugebiet in Sachen Klimaschutz einen Leuchtturm auf, sie präsentierten auch die „neue Kernkraft“. Denn das lädierte Oberholz in Arlen wolle man mit tausenden Zwetschgenbäumen wieder aufforsten. Mit dem Schnaps aus der Ernte wärme man sich dann innerlich, die Kerne könne man zum Heizen verwenden, stellten die beiden zur Freude des Publikums vor. Und auch für die neue Bahn hatten die beiden eine Idee: Wenn man sowie seinen Damm für den Hochwasserschutz im Zuge des Klimawandels benötige, dann könne man doch gleich die neue Bahn darauf fahren lassen.

Stockach

Tourismus Stockach hilft Klinik in Dnipro

Der Verein Tourismus Stockach hat in diesen Tagen eine Hilfsaktion für das **Dnipro Mechnikov Hospital** in der Ukraine gestartet.

von Oliver Fiedler

Wilma Dreinhöfer, die Vorsitzende des Vereins, hat schon länger Kontakte in die Ukraine und unterstützt auch das Hospital in der Stadt Dnipro zwischen Poltawa und Saporischja am Dnepr. „In den letzten Wochen hatten die Stockacher immer mehr Hilferufe erreicht, nach den oft einfachen Dingen, die in dem Hospital ausgehen, wie selbst Decken und Handtücher“, so die Vorsitzende des Vereins, schließlich liegt es nicht weit entfernt von einer umkämpften Zone und wurde auch schon mehrfach mit Raketen beschossen. Deshalb beschloss der Verein nun zu helfen und will einen Hilfstransport mit den begehrten Artikeln packen, um ihn auf die Reise in die Ukraine zu schicken. Dazu wird zum Mitmachen aufgerufen, bis zum 28. Februar, die Aktion und damit die Klinik mit Sach- oder auch Geldspenden für die Finanzierung des Transports oder für die Organisation von Medikamenten zu unter-

sützen, betont Wilma Dreinhöfer im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Benötigt werden ganz dringend Bettwäsche, Bettlaken, waschbare Kissen sowie Waschlappen oder Handtücher. Zudem besteht in der Klinik ein großer Bedarf an verpacktem Verbandsmaterial wie auch für Windeln für Babys, Kleinkinder und auch Erwachsene, so die Organisationen. Damit kann die Klinik besser mit den aktuellen Lieferproblemen vor Ort wie auch mit den drastischen Steigerungen an Akutfällen. Zuletzt erlebte die Großstadt Dnipro am 15. Januar einen verheerenden Raketenangriff, bei dem über 40 Menschen in dem beschossenen Wohnviertel zu Tode kamen und 80 Personen schwer verletzt wurden.

Spenden-Container ausgestellt

Um es den SpenderInnen so einfach wie möglich zu machen, wurde ein „Spenden-Container“ auf dem Betriebshof des Unternehmens „Wacker Umzug“ (Stegwiesen 18) aufgestellt, der während der Geschäftszeiten (8 bis 18 Uhr) zugänglich ist. Die Spenden sollten idealerweise in Kartons verpackt sein, welche auch beschriftet sind mit dem Inhalt des Pakets. Derzeit



Im Bild die Vorsitzende Wilma Dreinhöfer im Container und ihre Stellvertreterin Claudia von Schultzendorff beim Helfen.

swb-Bild: Verein Tourismus Stockach

laufen die Verhandlungen des Vorstands des Stockacher Touristikvereins, die der Hilfstransport zuverlässig und sicher in die Ukraine gelangen kann, das soll bis zum 28. Februar aber geklärt sein, denn die Hilfsgüter sollten natürlich baldmöglichst in der umkämpften Region ankommen, die schon wegen des Kernkraftwerks von Saporischja immer im Visier der Angreifer steht. Zusätzlich wurde ein **Spenden-**

konto eingerichtet: Stichwort Mechnikov Hospital • Volksbank Überlingen **IBAN DE12 6906 1800 0044 2860 09** (Spendenquittung bitte direkt beim Vorstand anfordern). Die Website des Tourismusvereins Stockach ist aktuell noch in Arbeit. Bei Fragen kann man sich per Mail an den Verein wenden: **vorstand@tourismus-stockach-ev.de**

Rielasingen-Worblingen

Zeugen gesucht zu einer Unfallflucht auf der L222

Die Polizei sucht Zeugen zu einer Unfallflucht, die sich am Montagabend, gegen 19.20 Uhr, auf der Gottmadinger Straße an der Einmündung zur Friedhofstraße ereignet hat. Ein unbekannter Autofahrer bog laut Polizei aus der Friedhofstraße kommend ab. Dabei streifte er einen in Richtung Bundesstra-

ße 34 fahrenden, Toyota einer 30-Jährigen und dann seine Fahrt in Richtung Rielasingen fort. Bei dem flüchtigen Wagen soll es sich um einen silbernen oder grauen Opel gehandelt haben. Zeugen werden gebeten, sich beim Polizeirevier Singen unter 07731/8880 zu melden. Pressemeldung

- Anzeige -

EINER VON UNS!
RIELASINGEN-WORBLINGEN-ARLEN

Peter Brütsch
BÜRGERMEISTERKANDIDAT

VON DER GEMEINDE FÜR DIE GEMEINDE

MEHR GEMEINDE GEHT NICHT!

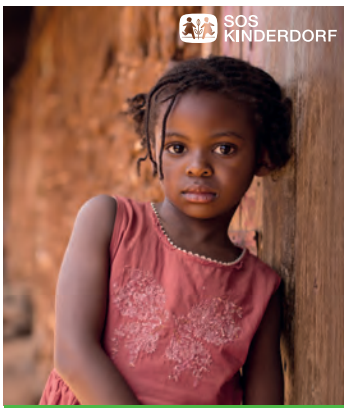
Ich freue mich auf Ihre Stimme am Wahltermin
5. März 2023

Peter Brütsch

Ärztetafel

Hausarztpraxis
Dr. med. Hartmut Kästner
Ramsener Str. 4 • 78262 Gailingen
Die Praxis ist vom 15.02. bis zum 22.02.2023 wegen Urlaub geschlossen.
Vertretung hat
Dr. Psczolla, Tel. 07734/97191
Abends und am Wochenende bitte an den ärztlichen Notfalldienst - Tel. 116117 - wenden.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine
Reinigungskraft
auf 520,-€-Basis.
Arbeitszeiten sind nach Sprechstundenende.
KINDERWUNSCH BODENSEE
Maggistr. 5, 78224 Singen,
Tel. 07731/912999-14

SOS KINDERDORF

Schenken Sie Kindern eine liebevolle Familie.
Weltweit brauchen Kinder unsere Hilfe. Als SOS-Pate helfen Sie nachhaltig und konkret.
Jetzt Pate werden:
sos-kinderdorf.de

ERFOLGREICHE UNTERNEHMEN WERBEN IM ...
WOCHENBLATT

Der Blick über die Grenze
schaffhausen24
LOKAL · ONLINE · GRATIS

BEILAGENHINWEIS
Die Beilagen vieler unserer Kunden finden Sie auch im Internet unter: www.wochenblatt.net, wöchentlich aktuell!
Unserer heutigen Wochenzeitung liegen folgende Prospekte bei:
GESAMTAUSGABE:

(mit einigen Ausnahmen)

TEILAUSGABEN:
Popele-Zeitung
denn's Biomarkt GmbH
Amtsblatt Aach
SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG
Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel: 07731 / 8800-0 | Fax: 07731 / 8800-36 | E-Mail: verlag@wochenblatt.net
WOCHENBLATT

SINGENER GESCHENKSCHECK
SINGEN VORFREUDE
Freude kann so einfach sein!
Sie können den Singener Geschenkscheck erwerben bei:
DER SPORT MÜLLER
Sport Müller GmbH
78224 Singen | Im Gambrinus 2
(Die Ausgabestelle für den Geschenkscheck ist an der Kasse Scheffelstraße)
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER
WOCHENBLATT

GESTERN, HEUTE, MORGEN

UNSERE PRODUKTE SIND AUSSCHLIESSLICH IN MEHRWEG-GLASFASCHEN ERHÄLTICH. DIESE SCHNEIDEN NICHT NUR IN DER ÖKO-BILANZ GUT AB. GLAS IST AUCH DIE BESTE VERPACKUNG FÜR UNSER NATÜRLICHES MINERALWASSER. DA WIR NICHT AN DER VERMÜLLUNG DER ERDE MITVERANTWORTLICH SEIN WOLLEN, WIRD ES FÜR UNS AUCH IN DER ZUKUNFT KEINE ANDERE LÖSUNG ALS DIE GLASFASCHE GEBEN.

Fiedlers Newsletter
Der tägliche Newsletter am Morgen

Am Morgen schon wissen, was tagsüber kommt oder am vergangenen Tag passiert ist und so bestens informiert in den Tag starten – das hat sich unser Chefredakteur Oliver Fiedler zur Aufgabe gemacht.
Jeden Werktag stellt er zusammen mit den anderen Lokalredakteuren die News und Themen des vorherigen und aktuellen Tages im Landkreis Konstanz und der grenznahen Schweiz für interessierte Leserinnen und Leser zusammen. So kann man sich sicher sein, nichts Wichtiges zu versäumen und optimal informiert zu sein.
Wer diese aufschlussreiche Informationsquelle täglich nutzen möchte, kann sich einfach unter www.wochenblatt.net/newsletter anmelden.



 **/singer_wochenblatt**

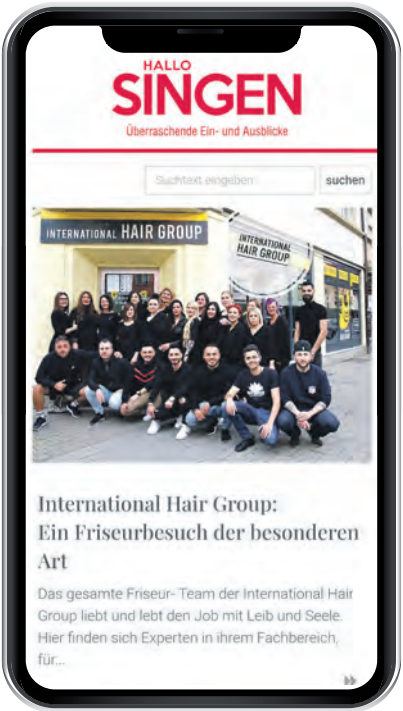

Neugierig, das WOCHENBLATT mal von einer anderen Seite zu erleben und ungewöhnliche Einblicke in unsere Arbeitswelt zu bekommen? Dabei trotzdem das Wichtigste aus der aktuellen Zeitungsausgabe erfahren und auf dem neusten Stand sein? Dann ganz einfach unserem Instagram-Account FOLGEN!

WOCHENBLATT
 **/SingerWochenblatt**

Auch in den sozialen Medien erfahren, was wichtig ist: Die wichtigsten und bedeutendsten Nachrichten und Themen stellen wir auf unserem Facebook-Kanal online. So hat jeder User die Möglichkeit, sich schnell, umfangreich und unkompliziert informieren zu können. Einfach unseren Facebook-Account LIKEN und ABONNIEREN, Berichte TEILEN und KOMMENTIEREN – damit gehören Sie zu den Ersten, die erfahren, was die Region bewegt!

HALLO SINGEN
Überraschende Ein- und Ausblicke

Singen ist die Stadt, die mit dem zweiten Blick entdeckt werden will und dann jede Menge Überraschungen bietet. Das war die Grundlage unseres Storytellings für Singen, das 2008 mit Singenvorfreude begann. Noch heute heißt die Singener Geschenkscheckkarte so.
Das Storytelling des WOCHENBLATTs für die wunderbare Hohentwielstadt hat sich zu »Hallo Singen« verwandelt, erscheint jeden Monat im WOCHENBLATT und ist als gedrucktes Magazin mit viel Lesestoff seit 2019 erhältlich. Ab sofort gibt es spannende Ein- und Ausblicke von »Hallo Singen« unter www.hallosingen.de oder auf Instagram unter [hallosingen.de](https://www.instagram.com/hallosingen.de).



Singen

Die Arbeitszeit war Lebenszeit für die AWO

Für den Vorsitzenden des Kreisverbands, **Lars Kiefer**, war das eine Premiere im Amt, für **Reinhard Zedler** freilich auch. Schließlich wird man zumeist nur einmal im Arbeitsleben in den Ruhestand verabschiedet. Zedler war 37 Jahre beruflich bei der AWO, aber schon einige Jahre davor ehrenamtlich engagiert gewesen, sodass da über 40 Jahre zusammengekommen waren.

von Oliver Fiedler

Und mit dem Ehrenamt für den Sozialverband ist es wohl auch noch nicht vorbei, klang bei der Abschiedsfeier am Freitag an, bei dem schon die Anzahl der Redner spürbar machte, welch großes Netzwerk Zedler da aufgebaut hatte für so viele soziale Belange in der Region. Rund 300 Mitarbeiter hat der AWO-Kreisverband inzwischen und ist als Sozialverband regional einer der Big-Player geworden, mit seinem auch sehr breiten Einsatzfeld von betreutem Wohnen über die Arbeitslosenhilfe, von Kinderbetreuung bis zu den Skipsys's unter dem Dach des Kreisverbands. Letzteren galt Zedler auch ein besonderes Augenmerk, wie er in seinem Rückblick sagte.

Ein toller Typ, auf den man zählen kann

„Wir verlieren hier einen tollen Typ“, machte **Singens OB Bernd Häusler** seine Wehmut klar. „Auf sein Wort konnte man zählen“, unterstrich Häusler, da habe man oft keine schriftliche Vereinbarung benötigt. Wenn man alleine die Zahl der Bür-



AWO Kreisvorsitzender Lars Kiefer, Künstler Antonio Zecca, die neue Geschäftsführerin Regina Brütsch, das Abschiedsbild wie der nun verabschiedete Reinhard Zedler und seine Frau Christine zum Finale des dreistündigen Festakts am Freitag.
swb-Bild: Oliver Fiedler

gergeldempfänger, davon sind in Singen auch 1.200 Kinder, sehe, dann sei man sehr auf die segensreiche Arbeit der AWO hier in der Stadt angewiesen, so Häusler.

Arbeitszeit als Lebenszeit

Der Konstanzer Sozial- und Kulturbürgermeister **Dr. Andreas Osner** hob auf einen wirklichen Partner in vielen Fragen ab, mit denen er mit Zedler und seiner „charman-

ten Hartnäckigkeit“ in der Sache zusammenarbeiten konnte. Landtagsabgeordnete **Dorothea Wehinger** meinte, dass Zedler seine Arbeit als richtige Berufung verstanden habe. Landtagsabgeordneter **Hans-Peter Storz** griff für sein Grußwort auch zur Gitarre. Die AWO-Geschäftsführer-Band, unter der Leitung von **Thomas Bohmanns**, brachte eine Mischung aus Woodstock und BAP auf die Bühne und Zedler selbst hatte für seinen Abschiedsauftritt auch die Gitarre mitgebracht, weil Musik für solche Momente auch eine

besondere Sprache ist. **Stefan Basel** als Sozialdezernent des Landkreises staunte in Vertretung des Landrats, wie groß das Netzwerk Zedlers mit seinem Wirkungskreis war. Das seien nun alles Aufgaben, für die nun auch Nachfolger gefunden werden müssten. Die Begegnungen und die Zusammenarbeit mit Reinhard Zedler seien immer von einer sehr großen „Anständigkeit“ geprägt gewesen, er sei immer „für die Sache“ unterwegs gewesen, auch sei ihm das bürger-schaftliche Engagement ganz

wichtig gewesen, sagte Sozialdezernent Basel. „Mit seiner Kreativität und Musikalität gelang es ihm, die Menschen bestens einzubinden“, sagte **Wilfried Pfeiffer** als Vorsitzender des Bezirksverbands Baden, der auch seine Stationen der Karriere skizzierte. Schon die Wurzel als Eisenbahner-Kind in relativer Armut hätten einen Weg gezeigt. Und die Entscheidung zur Sozialarbeit statt zum Lehramt sei genau die richtige gewesen. Schöner könne es auch nicht sein, der Liebe wegen von Mannheim

hier in den Hegau gekommen zu sein, wo er letztlich dann zehn Jahre als Geschäftsführer tätig war. Er hinterlasse große Fußstapfen, habe seine Nachfolgerin **Regina Brütsch** aber in den vergangenen Jahren gut für ihre Aufgabe vorbereitet. Sie freue sich auf die Herausforderung, sagte sie in ihrer kurzen Rede, die aber dafür ausreichte, dass Künstler **Antonio Zecca** in den gut fünf Minuten als Performance auf der Bühne ein Porträt Zedlers mit seiner Gitarre malte. Es war das Geschenk zum Abschied.

Gottmadingen/Engen

Sparkasse Engen-Gottmadingen erteilt Schließungen eine Absage

Die fortlaufende Digitalisierung und der Rückgang von direkten Kundenkontakten stellen auch Banken vor Herausforderungen. Gerade im ländlichen Raum werden deshalb vielerorts Geschäftsstellen zu Selbstbedienungsfilialen umgewandelt oder ganz geschlossen. Auch bei der Sparkasse Engen-Gottmadingen stehen Veränderungen an. Allerdings nur bei den Öffnungszeiten.

Weniger Menschen sind vor Ort

Seit Jahren lasse sich ein Rückgang bei den Kundenfrequenzen in Bankfilialen beobachten, heißt es in einer Mitteilung der Sparkasse. Corona habe diesen

Trend zuletzt noch verstärkt. Deshalb sei es sinnvoll, immer wieder zu schauen, wie das eigene Geschäftsstellen-netz genutzt wird. Aber: „Eine Schließung von Geschäftsstellen kommt für uns nicht in Betracht“, sagte **Marktvorstand Frank Lammering**. „Wir wollen weiterhin flächendeckend vor Ort für unsere Kundinnen und Kunden da sein.“

Beratungszeiten bleiben gleich

Stattdessen sollen zum 1. März die Öffnungszeiten angepasst werden, teilte **Andrea Grudas**, **Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Engen-Gottmadingen**, mit. „Wir haben aber

in den vergangenen Monaten analysiert, in welchem Umfang und wann unsere Kunden insgesamt unseren Service in den einzelnen Geschäftsstellen in Anspruch nehmen.“ Davon unberührt bleiben an allen Standorten die Beratungszeiten, die weiterhin montags bis freitags von 8 Uhr bis 20 Uhr bestehen. Beratungstermine können auch telefonisch oder online vereinbart werden. Frank Lammering bekräftigt: „Unsere Kundinnen und Kunden wünschen sich heute, ihre Sparkasse auf ganz unterschiedlichen Wegen und sehr flexibel erreichen zu können: digital, am Telefon und selbstverständlich auch zum Beratungsgespräch in der Geschäftsstelle.“ Pressemeldung

Radolfzell

Der Blick auf den Mensch und der Blick zurück

Unter dem Titel „EigenArt“ zeigt die Stockacher **Künstlerin Birgit Brandys** bis zum 10. April rund vierzig großformatige Porträts in Acryl in der Villa Bosch. Die Vernissage machte deutlich, wie viele VerehrerInnen sie hier in der Region hat. Ihre besondere Art Menschen zu sehen und auch für ihre Bilder einzufangen, würdigten dabei **OB Simon Gröger** und dann als Laudator **Werner Gaiser** aus Stockach als Kunst- wie Brandys-Experte, denn Brandys selbst hat immer einen kleinen Zeichenblock mit den nötigen Utensilien in ihrer Tasche dabei, um für die Begegnung mit besonderen Menschen bereit zu sein, wie Gaiser in seiner Laudatio erklärte. Und Simon Gröger war über die Leihgaben der Artothek in der Villa



Sehr stark war die Vernissage der Porträts von Birgit Brandys in der Villa Bosch besucht. Im Bild Werner Gaiser aus Stockach bei seiner Laudatio.
swb-Bild: Oliver Fiedler

Bosch auf die Künstlerin gestoßen, die ihn auch so bewegte, dass er selbst eines der Großformate in seinem Büro hat. Die Villa Bosch in Radolfzell mit ihren ganz speziellen Perspektiven von Raum zu Raum kann mit den

großen Porträts, aus denen heraus die gemalten Augen den Betrachter zu beobachten scheinen, dabei hervorragend ausspielen. Ein Spaziergang zwischen den Räumen bietet sich geradezu an.
Oliver Fiedler



 *Plötzlich und unerwartet verstarb
mein lieber Mann*

Herbert Nöhr
*18.6.1953 † 7.2.2023

In tiefer Dankbarkeit
Heidi
Olaf und Elunia
Claudia und Diego mit Janine
Michael und Nevenka
Gabriele, Sigrid und Ingrid

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 17.2.2023,
um 15.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Singen statt.

 In liebevoller Erinnerung an
Giovanni Casaburi
† 13.02.2022

Ich vermisse Dich, Papa.
Deine Patrizia

 Plötzlich und unerwartet mussten wir Abschied nehmen
von meinem Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Fredy Winter
* 19.05.1962 † 09.02.2023

Ella Geier
Jürgen und Bettina Winter mit Marco

Traueradresse: Jürgen Winter, Zollbruck 7,
78359 Orsingen-Nenzingen

*Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben,
sondern dankbar sein, dass wir sie gehabt haben.*

Völlig unerwartet entschlief meine liebe Ehefrau,
herzensgute Mutter, Schwiegermutter,
Schwester und Oma

**Dagmar
Zimmermann**
* 15.7.1956 † 5.2.2023

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Ehemann Hagen
Deine Töchter Kati und Jana mit Familien
sowie alle Anverwandten und Freunde.

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag,
den 24. Februar 2023, um 14 Uhr auf dem Friedhof in
Friedingen statt.

*Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen, die man lange getragen hat.*

Manfred Dicke
* 07.10.1952 † 30.01.2023

In Liebe haben wir Abschied genommen

Daniela und Mario mit Paul und Sophie
Sven und Maike
Hermann mit Familie
Angelika

Die Urnenbeisetzung fand seinem Wunsch entsprechend
in aller Stille statt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meiner Frau, Mutter und Schwiegermutter

Melissa Simbulan-Lehmann
geb. Simbulan

* 28. November 1964 † 1. Februar 2023

Radolfzell,
im Februar 2023

In stiller Trauer
Dein Jürgen
Marc und Triscia

Die Beerdigung fand im engsten Familienkreis auf dem
Waldfriedhof in Radolfzell statt.

 **Jesus Christus spricht:**

**Wer mein Wort hört und glaubt dem, der
mich gesandt hat, hat ewiges Leben und
kommt nicht ins Gericht, sondern er ist
aus dem Tode in das Leben übergegangen.**

Johannes 5.23

christen-in-radolfzell.de

 Warum sollte ich aus dem Sinn sein,
nur weil ich aus dem Blick bin?
Was auch immer wir füreinander waren,
sind wir auch jetzt noch.
Spielt, lächelt, denkt an mich.
Leben bedeutet auch jetzt all das,
was es auch sonst bedeutet hat.
Alles ist gut.

Annette v. Droste-Hülshoff

Andreas Blum
»De Blumi«
* 07.10.1964 † 11.02.2023

In Liebe
Deine Christine mit Patrick, Stefan und Gina
Monika und Heinz
Bettina mit Familie

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Arlen.

Traueradresse:
Christine Blum, Gänseweide 12, 78239 Rielasingen-Worblingen



**DER LIEBEN
GEDENKEN**
MIT DEM ...

WOCHENBLATT

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden
fühlten, ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum
Ausdruck brachten und mit uns gemeinsam Abschied
nahmen.

Helga Straub
† 11.01.2023

Besonderen Dank an:
– das Hospiz Via Luce, Villingen-Schwenningen
– der Trauerrednerin Frau Sabine Tschenschner

Im Namen aller Angehörigen
Gertrud Bayer

Nachruf

Zu tiefst erschüttert von dem plötzlichen und
unerwarteten Tod unseres Mitarbeiters und Kollegen
nehmen wir Abschied von

Andreas Blum

„De Blumi“, wie er im Freundeskreis genannt wurde,
konnte durch seine besondere Art ganz leicht eine helle
Stimmung in unseren oft trüben Arbeitstag bringen.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Bestattungen
und Friedhofsgärtnerei
Bernhard Ruf
und Belegschaft

Todesanzeige und Danksagung

In Liebe und Dankbarkeit haben wir
in der Waldruh St. Katharinen
Abschied genommen von unserer
Mutter, Schwiegermutter und Oma

Rita Graffeo
* 30.04.1950 † 03.02.2023

Marco und Miriam mit Familien

Für alle erwiesene Anteilnahme herzlichen Dank.

Traueradresse: Bestattungsinstitut Keller, Sterbefall
Graffeo, Markthalenstr. 18, 78315 Radolfzell

*Der Tod kann auch freundlich kommen zu Menschen, die alt
sind, deren Hand nicht mehr festhalten will, deren Augen
müde werden, deren Stimme nur noch sagt:
Es ist genug. Das Leben war schön.*

Traurig, dankbar und in Liebe haben
wir Abschied genommen von

Ilse Somann
geb. Mampe
* 17.8.1941 † 28.1.2023

In stiller Trauer
Petra, Beate und Sabine mit Familien
Deine Enkel und Urenkel
Deine Schwester Karin

Ihrem Wunsch entsprechend fand die Urnenbeisetzung
in aller Stille im engsten Kreis statt.

Danke für alle Zeichen des Mitgefühls und der
Verbundenheit.
Besonderen Dank an Herrn Pfarrer Heydenreich, Herrn
Dr. Axmann und dem Team vom Michael-Herler-Heim.

Singen, im Februar 2023

Ihre Familienanzeige in der Wochenblatt-Printausgabe in über 80.000 Briefkästen + E-Paper: www.wochenblatt.net

»In einer Situation, die sehr persönlich und emotional ist und
in der in kurzer Zeit sehr viele Entscheidungen zu treffen sind,
möchte ich Sie unterstützen und Ihnen behilflich sein.«

Ihre Anzeigenberaterin für die Familienanzeigen: Tina Caputo | Tel: 07731/8800-122 | E-Mail: familienanzeigen@wochenblatt.net





Begrenzt ist das Leben, unendlich die Liebe.

Wir nehmen Abschied von einem wundervollen Menschen.

Hermann Stamm

* 03.07.1951 † 07.02.2023

Danke für Deine Fürsorge und Liebe.

Ursula, Andrea und Luca
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem Waldfriedhof Singen statt.

Traueradresse: Bestattungshaus Pietät Decker, c/o Familie Stamm, 78224 Singen, Schaffhauser Straße 98.



Emil Schmidle

* 30.12.1944
† 26.1.2023

*Es ist schwer, einen lieben Menschen zu verlieren;
es ist wohltuend, so viel Anteilnahme zu empfangen.*

Danke

... für alle Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben

... für tröstende Worte, geschrieben oder gesprochen sowie für Geld- und Blumenspenden

... der Gemeindereferentin Frau Meisel für die würdige und persönliche Gestaltung der Trauerfeier

... dem Bestattungshaus Homburger für die Begleitung

Hilzingen,
im Februar 2023

Im Namen aller Angehörigen
Rosi Schmidle

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter und Pensionär

Herrn Hermann Stamm

der im Alter von 71 Jahren verstarb.

Herr Stamm war über 27 Jahre für unser Unternehmen tätig. In dieser Zeit arbeitete er als Dipl. Ingenieur in der Abteilung Betriebsunterhalt im Produktionsbereich „blank“. Im August 2016 trat er in seinen wohlverdienten Ruhestand.

In den Jahren seiner Betriebszugehörigkeit lernten wir Herrn Stamm als sehr fleißigen, loyalen und zuverlässigen Mitarbeiter kennen, der von Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen geschätzt wurde.

Wir werden Herrn Stamm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Geschäftsführung und Betriebsrat
Amcor Flexibles Singen GmbH

Ein gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Martina Morning

* 25.12.1964 † 1.2.2023



In inniger Liebe und Dankbarkeit
Steve Morning

Die Urnenbeisetzung fand ihrem Wunsch entsprechend in aller Stille auf dem Waldfriedhof Singen statt.

Für alle Zeichen der Anteilnahme, des Mitgefühls und der Wertschätzung danke ich von Herzen.

Todesanzeige und Danksagung

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von

Peter Lepiorz

* 31.05.1955 † 27.01.2023

Die Beerdigung fand in aller Stille auf dem Friedhof in Steißlingen statt.

In stiller Trauer
Anneliese, Brigitte und Gerda mit Familien

Für alle erwiesene Anteilnahme herzlichen Dank.

Traueradresse:
Brigitte Kalender, Im Eschle 3, 78224 Singen

Todesanzeige und Danksagung



*Traurig, aber voller Liebe und großer Dankbarkeit
für all das, was du warst und uns gabst,
nehmen wir Abschied von*

Anni Martin

geb. Lehn
* 05.11.1938 † 03.02.2023

Du wirst für immer in unseren Herzen bleiben.

Guido und Ulrike
Claudia und Bertram
Markus und Regina
Raphael
Arno

Deine Enkel: Daniel und Patricia, Marlene, Ramona,
Corinna, Benjamin, Noah und Maja

Deine Urenkel: Josy, Talina, Maksim und Jona

Eigeltingen, im Februar 2023

Ihrem Wunsch entsprechend fand die Beisetzung im Familienkreis statt.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sie im Leben schätzten und mochten und all denen, die ihre Verbundenheit auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Eine Stimme, die vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der uns lieb war, ging. Was uns bleibt sind Liebe, Dank und Erinnerung an viele schöne Stunden, Tage und Jahre.



In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von

Rolf Zureich

* 19.8.1939 † 6.2.2023

Wir werden dich sehr vermissen.

Deine Monika
Michael und Marietta
Bettina, Marc und Nico
Melanie und Joey mit Jaden, Luca, Kiara, Leticia
Brunhilde
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 24.2.2023, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Hilzingen statt.

Nachruf

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter

Rolf Zureich

Er ist am 06.02.2023 im Alter von 83 Jahren von uns gegangen. Herr Zureich war von Februar 1996 bis März 2007 in unserem Unternehmen beschäftigt und trat im April 2007 in den verdienten Ruhestand. Als treuer und zuverlässiger Mitarbeiter hat er jahrelang am Erfolg der Elma Schmidbauer GmbH mitgewirkt.

Wir trauern um Herrn Zureich und werden ihn stets in guter Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Elma Schmidbauer GmbH
Die Geschäftsleitung Der Betriebsrat Die Belegschaft



*Alles meinem Gott zu Ehren, in der Arbeit, in der Ruh'!
Meinem Gott allein will geben Leib und Seel', mein ganzes Leben;
gib, o Jesu, Gnad' dazu, gib, o Jesu, Gnad' dazu.*

Nach einem langen und wundervollen Leben entschlief im Frieden mit Gott meine liebe, herzensgute Mutter, unsere Schwester und Tante, unsere geliebte Patentante

Anni Rohr

geb. Ferrari
* 11.02.1927 † 07.02.2023

In Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied

Dein Sohn Andreas
Gisela Hanssler mit Familie
Deine Patenkinder
Deine Geschwister nebst Angehörigen
Günter, Claudia, Renate und Karin Rohr mit Familie

78239 Arlen
Schrotzburgstraße 1

Rosenkranz am Mittwoch, 22. Februar 2023 um 18:00 Uhr in der Kirche St. Stephan in Arlen. Das Seelenamt mit Trauerfeier und anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 23. Februar um 14:00 Uhr auf dem Friedhof in Arlen statt.



*Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen, die man sehr lange getragen hat,
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.*
Hermann Hesse

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Hedwig Salamon geb. Denz

* 02.11.1938 † 08.02.2023

Deine Kinder Jürgen Salamon mit Familie
Irene Wattroth mit Familie
Uwe Salamon mit Familie
Sabine Sapper mit Familie
Deine Schwester Erika Neidhart mit Familie

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 24.02.2023 um 14 Uhr auf dem Friedhof in Volkertshausen statt.
Traueradresse: Hauptstraße 71, 78269 Volkertshausen

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um sie und schenkte ihr ewigen Frieden.*



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Uroma, Schwägerin, Patin und Tante

Theresia Jäckle

geb. Jäkle

* 14.3.1932 † 12.2.2023

Barbara und Richard Schönle mit Familie
Stefan und Veronika Jäckle mit Familie
Egon und Margot Jäckle mit Familie
und alle Anverwandten

Rosenkranz am Mittwoch, den 22.2.2023, um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Schlatt a.R.
Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.
Eucharistiefeier am Sonntag, den 5.3.2023 um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Schlatt a. R.

Statt Karten

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer um



Erika Zimmermann

mit uns verbunden fühlten und ihre herzliche
Anteilnahme auf vielfältige Weise bekundeten und von ihr
Abschied nahmen.

Besonders danken wir
der Sozialstation Stockach
Herrn Pfarrer Mühlherr
dem Bestattungshaus Homburger

Steißlingen,
im Februar 2023

Im Namen aller Angehörigen
Christian Schadt und Thomas Braun mit Familien



*Unfassbar, dass Du nicht mehr bist,
aber wunderbar, dass Du warst.*

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in
vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir:
- den Ärzten und dem Pflegepersonal der
Intensivstation des Hegau-Bodensee-Klinikums
Singen und Radolfzell.
- Müller & Michel Bestattungen,
Michaela Blatter, die uns einfühlsam begleitete.
- Frau Gabriela Schopp für die liebevolle
Trauerrede.

**Peter
Reichold**

Rielasingen, im Januar 2023

Im Namen aller Angehörigen
Susanni Reichold

Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
(Franz von Assisi)



Tieftraurig und voll dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von
unserer fürsorglichen Mutter, Schwiegermutter, Oma und Schwester

Cäcilia Helm

geb. Leutz

* 05.03.1930 † 10.02.2023

In Liebe
Barbara und Rainer
Franziska und Friedmann
Erika und Günter
Horst und Traudl
und alle Anverwandten

Besonderer Dank an das Pflegepersonal des Wohnbereichs Bodensee und Herrn Dr. Leitz für die
liebvolle und einfühlsame Betreuung.
Die Beisetzung findet am Freitag, den 17. Februar 2023 um 11 Uhr auf dem Friedhof in Steißlingen statt.



*Erinnerungen, die unser Herz berühren,
gehen niemals verloren.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben
Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Günther Otto

* 22.06.1935 † 03.02.2023

Radolfzell,
Haselbrunnstr. 57

In stiller Trauer
Luise
Susanne und Dieter
Christian und Martina mit Marvin

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 23. Februar 2023
um 11.00 Uhr auf dem Waldfriedhof Radolfzell statt.



*Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.*
Johann Wolfgang von Goethe

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter und Oma

Olga Restle

geb. Huber

* 30.12.1934 † 08.02.2023

In stiller Trauer
Tina und Partner
Christian
Daniela und Ulf mit Sabrina
Nina und Mike

Gottmadingen, im Februar 2023

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis im Ruhewald in
Gottmadingen statt. Seelenamt ist am Donnerstag, den 02.03.2023 um 18.30 Uhr
in der Christkönigskirche in Gottmadingen.



Wir werden dich immer lieben.

Plötzlich und unerwartet ist

Daniel Cygan

* 01.07.1976 † 04.02.2023

von uns gegangen.

In stiller Trauer
Katrin Korsch mit Helena und Justus
unsere Eltern, Geschwister und Anverwandte

Moos

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 22. Februar 2023
um 15.00 Uhr auf dem **Waldfriedhof in Radolfzell** statt.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir höflichst abzusehen.



Irene
Krämer

Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir gehen.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die ihre Anteilnahme durch tröstende
Worte, Geldspenden und Zeichen der Verbundenheit
zum Ausdruck brachten.

Ein ganz besonderer Dank gilt

Frau Pfarrerin Andrea Fink-Fauser für die würdevolle
und sehr persönliche Gestaltung der Trauerfeier sowie
dem Bestattungshaus Homburger für die hilfreiche und
unkomplizierte Unterstützung.

Singen, im Februar 2023

Im Namen aller Angehörigen
Cornelia Rossatti und Günter Krämer



Es ist so schwer, wenn Augen sich für immer
schließen, die Hände ruhen, die einst so treu
geschafft, und unsere Tränen still und heimlich
fließen. Ein lieber Mensch wird nun zur Ruh gebracht.

Artur Wieland

* 21.04.1933 † 31.01.2023

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied
Deine Johanna
Rosemarie und Johann Fendrich mit Familie
Hermann und Inge Wieland mit Familie
Thomas und Petra Wieland mit Familie
und Angehörige

Trauerfeier mit Urnenbeisetzung am Mittwoch, den
22. Februar 2023, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in
Worblingen.

Seelenamt am Donnerstag, den 16.03.2023, um 18.30 Uhr in
der Kirche St. Nikolaus in Worblingen.

Traueradresse: J. Wieland, Am Burgstall 17, 78239 Rielasingen-W.



Gedanken – Augenblicke
sie werden uns immer an Dich erinnern
uns glücklich und traurig machen
und Dich nie vergessen lassen.

Nach einem erfüllten Leben und nach kurzer, schwerer Krankheit
entschlief mein geliebter Mann, Vater, Großvater und Bruder

Dieter Bauer

* 08.01.1938 † 07.02.2023

In Liebe und Dankbarkeit
Gerlinde Ganther-Bauer
Michael Bauer mit Ramona und Elias
Lilli Murzin
Edith Zander
Daniel Ganther mit Familie
Patrik Ganther
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 24.02.2023
um 13.00 Uhr in der großen Trauerhalle auf dem Waldfriedhof Singen statt.

Kniebisstr. 21, 78224 Singen

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Herrn Artur Wieland

der am 31. Januar 2023 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Herr Wieland war bis zu
seinem Ausscheiden im Juli 1996 über 36 Jahre in unserer Abteilung Fabrikation
Nassprodukte beschäftigt und war in all diesen Jahren ein äußerst zuverlässiger,
hilfsbereiter und stets einsatzfreudiger Mitarbeiter, was bei Vorgesetzten und Kollegen
große Anerkennung fand.

Wir sind dem Verstorbenen für seine langjährige Tätigkeit zu großem Dank verpflichtet und
werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Werkleitung, Betriebsrat und Belegschaft
Nestlé Deutschland AG
Maggi - Werk Singen

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten,
ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und

Werner Eder

auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Ganz besonderen Dank

- dem SAPV-Team HORIZONT für die Hilfe und Unterstützung
- der Praxis Dr. Schreiber und Team für die gute ärztliche Betreuung
- Herrn Pfarrer Mühlherr für die würdevoll gestaltete Trauerfeier
- der Fa. Amcor Flexibles für den ehrenden Nachruf
- dem Bestattungshaus Homburger
- dem MV Friedingen für die musikalische Begleitung bei der
Trauerfeier sowie Florian Neurohr für die persönlichen Worte

Im Namen aller Angehörigen
Rita Eder, Marc Eder, Sabrina und Volker Liebl mit Lukas



Singen-Friedingen,
im Februar 2023



Unsere gemeinsame Zeit war viel zu kurz ...

Plötzlich und völlig unerwartet verstarb mein geliebter Ehemann,
mein Sohn und Bruder

Franco Muretta

* 21.06.1976 † 08.02.2023

In tiefer Trauer
deine dich immer liebende Ehefrau Inês
dein Vater Francesco-Antonio
dein Bruder Robertino mit Ksenija
und alle Verwandten und Freunde

Die Beisetzung findet in seinem Wohnort Irchenbrunn statt.

Traueradresse Vater: Francesco Muretta, Poststr. 1, 78239 Rielasingen

Wenn die Kraft versiegt, die Sonne nicht mehr wärmt,
dann ist der ewige Frieden eine Erlösung.



Nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben entschlief
mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater, Opa,
Uropa und Bruder

Gerold Hubenschmid

Fuhrunternehmer

* 26.10.1937 † 06.02.2023

In stiller Trauer
Gisela Hubenschmid
Jürgen und Simone Hubenschmid
Peter und Brigitte Hubenschmid
Andrea und Markus Bohl
Alina mit Familie, Cedric,
Emanuel, Sina und Silas
die Geschwister und alle Anverwandten

Mühlhausen, im Februar 2023

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 23.02.2023 um 14.00 Uhr
in der Peter-und-Paul-Kirche in Mühlhausen statt.
Seelenamt am Samstag, den 11.03.2023 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Wolfgang
Bilger

* 17.06.1946
† 30.01.2023

Besonderer Dank

- an alle Verwandten, Freunde und Nachbarn, die uns mit guten Taten und
tröstenden Worten fürsorglich unterstützt haben
- dem Rettungsdienst für den schnellen Einsatz
- der Feuerwehr Gottmadingen für den Einsatz mit der Drehleiter
- dem Klinkseelsorger Herr Labuhn für sein einfühlsames Dasein
- Herrn Pfarrer Dr. Waldvogel für die sehr persönliche Gestaltung der Beerdigung
- dem Bestattungsinstitut Maier für die hilfreiche Unterstützung
- der FFW Bietingen, dem Narrenverein, den Turnerfreunden und
der Siedlergemeinschaft
- Imelda und Margret für den ergreifenden Gesang im Seelenamt

Christa Bilger
Iris und Torsten Rogosch mit Marius und Sophia

Immer wenn wir von dir sprechen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Herzen.

Danke

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die
ihre Verbundenheit in so liebevoller und vielfältiger Weise
zum Ausdruck brachten, für tröstende Worte, für die schönen
Blumen, Kränze, Geld- und Messpenden.

Gaienhofen-Horn

Schönes Fastnachtsfest bei bestem Wetter

Bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen zog es am Sonntag hunderte Menschen zum Höriumzug nach Horn. Damit erreichte das dreitägige Fastnachts-Spektakel, das am Freitag mit dem Nachtumzug begann, seinen Höhepunkt. Für die Gastgeber – die Heufresserzunft Horn – gab es daher einen doppelten Grund zum Feiern, begeht die doch in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag.

von Tobias Lange und Oliver Fiedler

Das närrische Treiben begann bereits um 8.30 Uhr mit einer Messe in der Kirche St. Johann. Zum ersten Mal wurde dabei ökumenisch gefeiert. Es folgten der Zunftmeisterempfang für geladene Gäste und ab 12 Uhr die Bewirtung im Festzelt. Kein Wunder also, dass sich schon eineinhalb Stunden vor Beginn die Menschen entlang der Route aufstellten und den Hästrägern entgegenfieberten.

Einstimmung beim Zunftmeisterempfang

Fasnetsstimmung herrschte schon beim Zunftmeisterempfang, der alleine schon das Format eines „Bunten Abends“ am Vormittag hatte. Zunftmeister Sebastian Amann konnte dabei nicht nur die ganze Höri-Prominenz mit drei Bürgermeistern und zwei



Die Gastgeber der Heufresserzunft Horn führten den Höriumzug am Sonntag an.

swb-Bild: Tobias Lange

ehemaligen, sondern sogar Abordnungen der Narrizella wie gar der Poppelezunft inklusive Poppele begrüßen. Beim Empfang wurde natürlich wieder freilich ausgeteilt untereinander und die Zünfte stellen ihre Themen für den Umzug vor, die wieder das enorme kreative Potenzial der Hörinarren vorführten. Die Junker und „Junkfrauen“! (natürlich ohne „g“) nahmen in ihrem Liedbeitrag die Fehde zwischen den Öhninger Piraten und der Narrenvereinigung wegen des sommerlichen „Hemdglonker“ auf die Schippe, der laut deren Versle mit einem dreimonatigen Umzugsverbot sanktioniert werden sollte.

Landvogt Manfred Knopf überreichte die Jubiläumsscheibe der

Vereinigung und prophezeit dem neuen Bürgermeister Jürgen Maas einen „Kulturschock“, denn die Fasnet hier im Alemannischen sei ganz anders als die von Krefeld. Mass, noch in Hochdeutsch, bekannte, dass er den Kulturschock schon zum Teil hinter sich habe, denn die Narren hätten ihn alsbald nach dem Amtsantritt besucht und ihre anarchischen Ansichten präsentiert.

Die gleichen Zünfte, aber andere Mottos

Was den Höriumzug immer zum Erlebnis macht, sind die Mottos, die sich die Narrenvereine ausdenken. Auch dieses Jahr boten sie einen bunten Mix aus den ver-

schiedensten Bereichen. Während sich die Käfertaler Hemmenhofen vom Leben auf dem Bauernhof inspirieren ließen und als Kuh, Esel, Huhn oder Bauer durch die Straßen zog, ging es beim „Horner Höhenflug“ mit den Hägelsaier Gaienhofen per Jetpack oder Heißluftballon in luftige Höhe.

Nostalgie oft im Fokus der Narren

Winterlich wurde es mit den Holzbirregüggel Schienen und ihrer Après-Ski-Party. Dabei durfte auch ein Slalom und ein Biathlon samt Schießen nicht fehlen. Und in Nostalgie schwelgen durfte das Publikum mit den Piraten vom Untersee Öhningen,

die als König von Deutschland oder schlicht als Musikkassette die Neue Deutsche Welle wieder aufleben ließen. Ebenfalls in der Vergangenheit schwelgten die Bützigräbler Iznang, die die wilden 60er und die Hippiebewegung zurück in die Gegenwart brachten. Dabei fehlen durfte dabei natürlich nicht der dichte Rauch, der aber glücklicherweise keine verbotenen Stoffe enthielt und durch den auch kein Narr auf einen „Trip“ geschickt wurde.

Prinzessinnen und Gangster in einem Zug

Auf die Hirschen-Alm – komplett mit Outdoor-Badewanne und, wie könnte es anders sein, Hirschkos-

tümen – ging es mit den Büllebläri Weiler und die Joppen Bankholzen brachten die 20er Jahre – verkörpert durch Dick und Doof, Gangster und den großen Gatsby – zurück. Märchenhaft wurde es dann mit den Mooser Rettichen, die als Prinzessinnen, Zwerge, Hexen und Zauberer durch Horn zogen. Den passenden Abschluss boten die Mondfänger Wangen mit ihrem Wellness-Tempel. Dazu bekam der eine oder andere Zuschauer eine Handdesinfektion mit Hochprozentigem oder eine bunte Konfettidusche.

Alle Bilder zum Höriumzug finden Sie hier:



Radolfzell

Das Zeller Volk bekommt endlich sein Kappedeschle

Die Narrenzeitung „Kappedeschle“ ist und bleibt einer der wichtigsten Lektüren in Radolfzell. Nun konnte das beliebte Blatt endlich wieder in der Druckerei Zabel sein Andruckfest feiern. „Endlich sehe ich mal wieder die gleichen Gesichter“, entgegnete Peter Zabel von der Druckerei Zabel gleich zu Beginn. Endlich könne man erneut ein Andruckfest des Kappedeschle im großen Stil feiern, nachdem man im letzten Jahr ins Zunfthaus der Narrizella Ratoldi ausweichen musste. Seit nunmehr 30 Jahren entsteht die Narrenzeitung in der Druckerei und doch ist Zabel selbst das erste Mal „nur als Vertreter“ anwesend: „Meine Töchter, die Zabelschwester **Julika Keller** und **Lena Hügel** haben mittlerweile immer mehr das Sagen. Schließlich muss die Tradition fortgeführt werden.“ Einen großen Dank richtete Zabel an den Ehrenpräsidenten der Narrizella, **Lothar Rapp**: „Ohne dich und **Carmen Aschinger** als Unterstützung für den Anzeigenverkauf würde hier gar nichts laufen.“ Das Titelbild des diesjährigen

Kappedeschle wurde vom **Radolfzeller Künstler Willy Cierpinsky** höchstselbst entworfen und zeigt das wehmütige Fasnetvubrenne. Im Anschluss an seine Rede überreichte Zabel jeweils eine Kachel mit dem Titelbild an **Lothar Rapp, Präsident Martin Schäuble, Carmen Aschinger**, den Künstler Willy Cierpinsky selbst, **Monika Weißhaupt**, Fördereinsvorsitzender **Peter Juggert** und **OB Simon Gröger**.

Wichtige Lektüre in Radolfzell

In seiner Ansprache betonte Narrizella-Präsident Schäuble nochmals die Bedeutung der Narrenzeitung für das Radolfzeller Volk: „Man kann zweifellos sagen, dass das Kappedeschle eine der wichtigsten Lektüren überhaupt in Radolfzell ist.“ Die Zeitung, und auch das hob er besonders hervor, habe es immer gegeben: „Mit dieser Zeitung haben wir selbst Corona überstanden. Damit sieht man, welch wichtigen Faktor sie immer noch hat.“ Des Weiteren dankte



Freuen sich über das wunderschöne Titelbild des Kappedeschle: Präsident Martin Schäuble, Künstler Willy Cierpinsky, Ehrenpräsident Lothar Rapp und Druckerei-Geschäftsführer Peter Zabel.

Philipp Findling

auch Schäuble dem Ehrenpräsidenten für sein jahrzehntelanges Mitwirken: „Danke, Lothar für deine zahlreichen Ideen und die Betreuung des Kappedeschle.“

Eine Narrenzeitung mit viel Herzblut

Auch Rapp selbst äußerte sich mit seinem bewährten Humor zur diesjährigen Ausgabe. Lobende Worte fand er vor allem

zum Titelbild von Cierpinsky. Er selbst ließ sich anfangs drei Bilder vom Künstler zukommen, wobei das vom Fasnetvubrenne besonders herausstach: „So ein schönes Titelbild hatten wir schon lange nicht mehr im Kappedeschle.“ Einige Dinge stellte Rapp jedoch auch klar: „Schon immer bestimmt niemand außer mir, was in die Narrenzeitung kommt.“ Zudem investiere er jedes Jahr 300 Euro aus eigener Hand in die Produktion. Darü-

ber hinaus sei er aufgrund einer kurzen Unterbrechung seinerseits nicht 50, sondern 48 Jahre für das Kappedeschle zuständig. Mit Peter Zabel verbinde er vor allem durch die Fasnet eine enge Freundschaft: „Peter kenne ich seit er klein ist und laufen gelernt hat.“ Er war unter anderem, und das wussten wenige im Raum, Gründungsmitglied des Fanfarenzugs. Das Kappedeschle selbst ist für Rapp schon immer ein Herzensprojekt gewesen: „Hier

steckt mein ganzes Herz drin, es gibt nichts Schöneres als die Narrenzeitung.“ Es sei die Liebe zur Zunft und die Leidenschaft zum Herstellen und Produzieren eines Magazins, was ihn jedes Jahr aufs Neue antreibe. Was genau drin sei, solle jeder selbst für sich erkunden. Da viele vermuteten, dass dies seine letzte Beteiligung an der Zeitung war, der irrte sich: „Unser Präsident hat mir damals gesagt, dass so lange er im Amt sei, ich das Kappedeschle machen muss.“ Dieses Versprechen werde er, auch wenn eigentlich in diesem Jahr Schluss gewesen wäre, selbstverständlich einhalten. Im Nachhinein bedankte er sich bei Schäuble für sein Engagement in der Narrizella: „Ohne deine Verdienste wären viele Dinge wie unser schönes Zunfthaus nicht auf die Beine gekommen.“ Eine Sache musste Rapp dann zum Schluss doch noch loswerden: „Dies war meine letzte Narrenschelte fürs Kappedeschle, jedoch nicht beim Narrenspiegel.“ Hierfür habe er mit den Gardisten bereits ein paar neue Ideen im Kopf. Philipp Findling

MIETGESUCHE

1 ZIMMER

Suche GANZ dringend

1-2 Zi. Whg., NR, Miete ist gesichert. Tel.: 0152/03168443

Langzeitmieter

ab sofort wird 1 Zi.-Whg. in Si/R'zell u. Umgeb. v. ukr. Mann gesucht, KM bis 450€, Mail: shupiany@mail.de

WG Zi. Singen Stadtnä.

berufstätig, NR, KHT, bis 500€ WM. Tel.: 0176/72943448

2 ZIMMER

Langfristig mieten

Ich suche ab den 01.04.2023 eine helle 2-3 zi. Wohnung, oder kl. Hütte, gerne auch ohne EBK, ca. zw. Stokach und Herdwangen. Ich bin Lehrerin, Gärtnerin, zuverlässig, NR und ohne HT. Telefon: 0162/3324925.

3 ZIMMER

Wir MÜSSEN hier raus!

Alleinstehende Mutter + 13j. Sohn brauchen dringend w. Trennung 2,5-3 Zi. Whg. Gottm.-Si.-HLZ. Tel.: 07774/9225908

3-4 Zi.-Whg gesucht

Dt. Fam. mit 2 Kindern sucht ab sofort in Gottmadingen, Bietingen, Randegg, Hilzingen, Riedheim, Binningen, Rielasingen mind. 80qm, m. Balkon/Terrasse, Bad m. Wanne u. Tageslicht wünschenswert. Einzug ab April bis spät. 1 Juli 23. Kontakt per E-Mail an: pister.ch@web.de

HÄUSER

Lehrerfamilie sucht

Haus mit Garten im Raum Engen und Umgebung (10km), NR .Gerne auch mit ELW. Tel.: 0178/8858151

VERMIETUNGEN

1 ZIMMER

1 Zi. Whg. Radolfzell

33 qm, EBK, Stellpl., 1.OG, großer Keller, 500,-€. Tel.: 0170/2403407

2 ZIMMER

2 Zi.-Whg. Si.-Frieding.

52, 81qm, UG links, renoviert, Terrasse, Keller, Stellplatz, ab 01.03. zu vermieten, KM 550,-€, NK 130,-€, Bedingung: keine Haustiere, 3MM Kaution, Bewerbung per E-Mail an: schmidt peter88605@gmail.com

2,5 Zi. Whg. Rielasingen

71qm, EG, EBK neuw., Bad, Keller, Blk, Gar., NR, o. HT, KM 630€ + 200€ NK, 3MM Kt., Bon.-Nachw., ab 1.4.2023. Zuschriften unter 117713 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

2 Zi.-Whg. in Moos

60qm Wohnfl., 1.OG, gr. Süd-Balkon, Stellpl., NR, keine HT, WM 700,-€, Mail: hoeri-wohnung@t-online.de

Das Frauen- und Kinderschutzhaus Radolfzell sucht ...

... 1 – 4-Zi.-Wohnungen in Radolfzell und Umgebung. Bei konkreten und seriösen Angeboten bitte melden, Tel. 07732/57506, fksh.radolfzell@diakonie.ekiba.de



2-Zi. Whg. Radolfzell

50 qm, EBK, Stellpl., 1.OG, grosser Keller, 600€. Tel.: 0170/2403407

2,5 Zi. Whg. Tengen

EG, ca. 105 qm, neu renoviert mit 2 Stellplätzen, Keller, Fernwärme !!900€ zuzügl. NK 200€, ab sofort zu vermieten. Tel.: 0152/56125600

3 ZIMMER

3 Zi-Whg. Singen OT

Küche, Bad, Balkon, ab 1.5.23, KM 580€ + 200€ NK + 50€ Garage + 3 MM KT, um Schufa und Gehaltsnachweis wird gebeten, Zuschriften unter 117705 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

3-Zi-Whg. Singen 85qm

hell, Küche, Bad, Gäste WC, Balkon, TG-Platz, Keller in 6-Fam-Haus, BJ 92 zu vermieten. 1.OG von 3 Etagen. Ruhige Lage in 2. Reihe, Blick ins Grüne, Alemannenstr., 5 Gehminuten zu Innenstadt. Ab 1.4.23 frei. KM incl. TG-Platz 1.000€ p.M. zzgl. NK 200€. Kaution 2.500€. trunk.thomas@gmx.de oder 0151/41669415, ab 18.00 Uhr

3-Zi. Whg. Steißlingen

70 qm, EBK, TG, Stellpl., Terasse, EG, 900€. Tel.: 0170/2403407

4 ZIMMER UND MEHR

4 Zi.-Whg. Si.-Nord

an Berufstätige, T: 0152-03245559

SONSTIGE OBJEKTE

Lagerbox, Singen,

abgeschlossen, bewacht, Tel. 0163-9227287

Eiskaffee - Kaffee

in Engen, kompl. eingerichtet, sofort betriebsb. zu verm. 0176/23828062

IMMOBILIENGESUCHE

2 ZIMMER

2-3 Zi.-ETW

von Privat als Kapitalanlage zu kaufen gesucht, Finanzierung ist gesichert, Tel.: 0171-2351659

SONSTIGE OBJEKTE

Suche Immobilien

Von Privat für pers. Altersvorsorge. Wohnung, Haus, MFH. Tel.: 0152-23769733 o. tenbet@gmx.net

IMMOBILIENVERKÄUFE

4 ZIMMER UND MEHR

4-Zi.-Whg. Orsingen

99qm, EG, Bauj. 1999, Terrasse, Garage + Stellplatz. Zuschriften unter 117712 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

HÄUSER

DHH in Gottmadingen

476q m Grdst., ca. 135qm Wfl., Garage, Garten, Carport, Gasheiz. + Kamin, zul. teilsaniert 2020, 539 t €, Kontakt unter dhh-gm@web.de

GRUNDSTÜCKE

Freizeitgrundstück

gesucht in und um Rielasingen/Worblingen/Arlen zum mieten oder kaufen. Tel.: 0176/31666359

GARAGEN/STELLPLÄTZE

Einzelgarage Oldtimer

Engen + Umgebung (20km) gesucht Tel.: 07774/9293618

Stellplatz zu vermieten

verschlossen, eingezäunt, abschließbar, fest Betrag 35€, Tel.: 07731/64100

Parkplatz zu vermieten

in kl. Halle/Garage, für jedes Fahrzeug, eigenes Eingangstor, Torgasse B: 2,85 m, H: 2,75 m, 85€ ab sofort, Tel.: 07731/64100

Stellplatz, Si., bewacht,

überdacht, mit Infrastruktur, Höhe 4 m, zu verm., Tel. 0163-9227287



Immer das passende Geschenk!

Sie können den Singerer Geschenkscheck erwerben bei:

DER SPORT MÜLLER

Sport Müller GmbH
78224 Singen | Im Gambrinus 2
(Die Ausgabestelle für den Geschenkscheck ist an der Kasse Scheffelstraße)

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10-19 Uhr, Sa 10-18 Uhr

ZU VERSCHENKEN

Damen-Fahrrad

ohne Gangschaltung, mit Fußpumpe an Selbstabholer zu verschenken, Singen-Süd, Bei Interesse E-Mail an: marillion13@web.de

Videorecorder

Grundig Barcelona an Selbstabholer zu verschenken, Kontakt per E-Mail: t1s2g3@fn.de

Aquarium Welse

an Selbstabholer zu verschenken. Tel.: 07731/9122122

Haushaltsgegenstände

versch. Büroartikel, schmale Hänge-Garderobe (Buche), wunderschöner Rundtisch (Kiefer), aus meiner Wohnungsauflösung zu verschenken. Alles sehr gut erhalten und lagernd in 78239 Worblingen. Telefon: 07732-52319

ca. 150 St. Flug-Revue

an Selbstabholer zu verschenken, Kontakt per Tel.: 0152-22474151

Stallmist

an Selbstabholer zu verschenken. Tel.: 07731/24527

Terrarium

L: 160cm, H: 60cm, T: 60cm, mit 2 Glasschiebetüren an Selbstabholer zu verschenken. Tel.: 07731/23220

Warme Sachen

Jacken für Kind u. Erwachsene, uvm. an Selbstabholer zu verschenken. Tel.: 0176/80732321

Kleiderschrank 4-Türer

Kirschbaumholz an Selbstabholer zu verschenken. Tel.: 0151/11858439

WERKZEUGE + MASCHINEN

Lescha-Betonmaschine

zu verkaufen, Tel.: 0160/92676228

KAUFGESUCHE

Metallschrott gesucht

Wir holen alles ab. 0171-9002225

Instrumente gesucht

kaufe Akkordeon, Harmonika, Knopfakkordeon, für Privat, jeder Zustand, Tel.: 0160-91940551

Schallplatten/Singles

Rock, Blues, Pop u. Jazz, alte Wolfram Glühbirnen. 0151/23991048

VERKÄUFE

Gefrierkombination

neuwertig und Ki.Schreibtisch grau/weiß, Stück 50€ Tel.: 07731/9225134 o. 07731/53567

Rarität

Rustikaler Handleiterwagen, Preis VB. Tel.: 0175/9907736

Zeichentisch auf Räder



175 x 170cm, handwerklich + künstlerisch überarbeitet, in 5 Teile zerlegbar, an Selbstabholer, VP 250€, Tel.: 07733-1209 ab 18.00 Uhr

MÖBEL

Helle Couchgarnitur

neu., 1-, 2- und 3 Sitzler zu verkaufen. Tel.: 07731/5054979

STELLENANGEBOTE

Sie, mitte 60 in Gottm.

möchte die Grundkenntnisse in Englisch auffrischen. Tel.: 0172/7434623, ab 16 Uhr

Pflegekraft gesucht!

auf Stundenbasis am WE in Engen gesucht! Morgens/Abends, je zwischen 8-9 Uhr um unseren Vater aus/in dem Rollstuhl ins/aus dem Bett zu bringen. Bitte melden unter Tel.: 0173-7025686

STELLENGESUCHE

Parkettleger su. Arbeit:

Parkett (schleifen), Vinylboden, Holzdielen, günst., 0160-1652489

Logistikfachkraft, m.

Abschluß IHK, Mitte 50, Studium Logistik, Abschluß in 2023, sucht Aufgabe als mitarbeitender Lagerleiter, Tel.: 0176-57989648

TIERMARKT

Chihuahua Welpen

zu verk. 990€, Tel.: 0160-8196642

Lynn

unsere ca. 1 1/2 -2 jährige, wunderschöne Tigerkätzin sucht ein ruhiges Zuhause mit Katzenkumpel, jedoch ohne Kleinkinder. Sie ist geimpft und gechipt. Wohnungshaltung mit vernetztem Balkon oder gesicherter Freigang, ohne Hauptstraßen, wäre wunderschön. Kennenlerntermine bitte unter: mail@katzenhilfe-radolfzell.de oder Tel.: 0151-22823288

Rigsby

Ein wunderschöner, weißer, langhaariger Kater sucht ein neues, ruhiges Zuhause. Er ist Freigänger, ca. 4/5 Jahre jung, geimpft, gechipt und kastriert. Kennenlerntermin bitte unter: mail@katzenhilfe-radolfzell.de oder Tel.: 0151-22823288

Mumtaz und Maggie

sind Mama, ca. 2 Jahre, und Tochter, ca. 1 Jahr jung. Sie suchen gemeinsam einen Lebensplatz mit gesichertem Freigang oder Wohnungshaltung mit vernetztem Balkon. Beide sind bereits geimpft, gechipt und kastriert. Kennenlerntermine bitte unter: mail@katzenhilfe-radolfzell.de oder Tel.: 0151-22823288

Lenny und Levy

zwei 8 Monate junge, sehr agile Brüder, getigert und schwarz-weiß, suchen zusammen eine liebevolle Familie fürs Leben. Nur Wohnungshaltung oder vernetzter Balkon. Zum Kennenlerntermin bitte unter: mail@katzenhilfe-radolfzell.de oder Tel.: 0151-22823288

Snowy und Mia

die Schwestern, beide weiß-schwarz, geboren im April 2022, wünschen sich ihre eigene Familie in der sie tolen und schmusen können. Wohnungshaltung mit vernetztem Balkon oder gesicherter Freigang, ohne Hauptstraßen, wäre schön. Zum Kennenlernen bitte E-Mail unter mail@katzenhilfe-radolfzell.de oder Tel.: 0151-22823288

VERSCHIEDENES

Wer verschenkt

Fahrräder, Mofa-Roller, Kaffeemaschinen, Flachbild-TV, Kühlschränke, Tische, Sofa m. Schlaff., Betten, Musikinstrumente, div. Werkzeuge für einen guten Zweck, alles anbieten, Tel.: 0151-66234693

ANTIQUITÄTEN

Schreibmaschine

Brother t300, Rarität, im Tragkoffer, VB 65€, Tel.: 07732-10253

SAMMLERMARKT

Sammler sucht Uhren



Rolex, Breitling, Cartier, IWC, auch defekt. Tel. 0151-21332971

ZUM VERLIEBEN

Er 53

möchte Sie auf diesem Wege kennenlernen. Zuschriften unter 117711 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

EINFACH SO

Freundschaft plus

Der Frühling kommt, welche Frau möchte mich, Anf. 50, kennenlernen? Bodenseeromantiker@web.de

Jung gebliebene sucht

(m. 60.) ehrlichen, humorvollen und gr. Mann zwecks Freizeitges. o. mehr. Zuschriften unter 117714 an das SWB, Pf. 320, 78203 Singen

FÜR SENIOREN

Elekt. Seniorenmobil



vollgefedert m. Beleuchtung, neuwertig. 1350€. Tel.: 0171/4846758

AUTOMARKT

www.wochenblatt.net

Kaufe alle Autos

mit oder ohne TÜV, viel km
Tel. 0176 / 10469763

AUDI

Audi A6 Avant 2.0TDI



EZ05/21, 24.150km, Quattro Automatik Sport, Schwarzpaket Alcantara Navigation, Einparkhilfe, 8-fach Bereifung. Verkauf Privat durch Angestellten der Audi AG Neckarsulm mit Werksgarantie. VB 44.100€. Tel.: 0151-23293586

CITROEN

Citroen C4

Grand Picasso, Fahrbr., o. TÜV, BJ 2010, Preis VB. 0176/23828062

HILFSORGANISATIONEN

Menschen helfen e.V.



info@menschen-helfen.de
www.menschen-helfen-im-hegau.de

Widmann hilft Kindern

in der Region e. V.

Herr Rudolf Babeck
widmann.babeck@widmann-singen.de
www.widmann-kids.de



- bietet Beratung und Unterstützung für Schüler, Eltern und Schule im Bereich Schulverweigerung,
- bietet Schülern die Möglichkeit und Chance, sich auf einen geregelten Schulablauf einzulassen.

Time-Out-School Singen

info@tos-singen.de
www.tos-singen.de

BiG Bürgerhilfe in Gottmadingen



E-Mail: big.gottmadingen@gmx.de
Tel.: 07731/796912

IMMER EIN GUTER WERBEPARTNER

WOCHENBLATT

Singen

2022 war für die Sparkasse ein besonderer Stresstest

„2022 war ein aufregendes Jahr mit vielen Überraschungen“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hegau-Bodensee, **Dr. Alexander Endlich**, im Rahmen der Bilanzkonferenz am Montag. Angefangen von Fortgang der Corona-Einschränkungen, dann mit dem Ukraine-Krieg, den ganzen Lieferkettenproblemen, der Energiekrise und natürlich dem rasanten Anstieg der Zinsen.

von Oliver Fiedler

„Kommt die Zinswende“, war im letzten Jahr zur Bilanzkonferenz kurz nach dem Angriff russischer Truppen auf die Ukraine noch für Vorstand **Jens Heinert** die Frage. Und sie kam, heftiger als eigentlich von allen erwartet. Von quasi Null auf nun rund 3,5 Prozent stiegen die Zinsen an. „Das war eigentlich der Stresstest pur“, meinte Heinert im Rückblick. Dazu kamen weitere Erschwerungen für die Banken hinzu. Um einen Kredit von einer Million Euro zum Beispiel vergeben zu können, war bisher seitens der Bank eine Absicherung von 40.000 Euro vorgehaltenem Kapital nötig, im letzten Jahr sei dieser Betrag um 98

Prozent gesteigert worden. Das bedeute für den Kunden weiter steigende Kosten. „Für uns als Bank bedeutet es, dass wesentlich größeres Eigenkapital nötig ist, um auch für die Zukunft abgesichert zu sein. Und die Baupreise sind auch wesentlich gestiegen“, verdeutlichte Heinert den Ernst der Lage. Gerade für Hauslehaber habe sich die Belastung vervielfacht, wenn jetzt ein Bau begonnen werden sollte.

Baukredite sacken ein

Das hatte drastische Auswirkungen auf die Baufinanzierungen. Die Neuzusagen sanken dramatisch ab, um 82 Millionen Euro, von 370 Millionen Euro auf nun 288 Millionen Euro. Auch die gesamten Kreditzusagen gingen stark nach unten. Hier erwarten die Banker auch Lösungen von der Politik, da weniger Baukredite auch weniger Bauen und damit Konjunktur bedeuten, der Zinssprung also eine wirtschaftliche Schleifspur erzeugt. „Trotzdem bleiben wir optimistisch“, betonen die beiden in der Bilanzkonferenz. Die Bank selbst habe bei ihren Mitarbeitenden reagiert, die alle 1.000 Euro Sonderzahlung Ende letzten Jahres bekommen hätten, als Inflationsausgleich. Die Bank habe auch ihren Zins für Dispokredite gesenkt, um hier den Kunden entgegenzukom-



Über den Aussichten auf 2023 hängt für die beiden Vorstände der Sparkasse Hegau-Bodensee, Jens Heinert und Dr. Alexander Endlich, noch einiges an Nebel wie hier über dem Hohentwiel. Die Kurve macht deutlich, wie sich die Zinsen seit Anfang 2020 entwickelten: im letzten Jahr schnellte die Kurve deutlich nach oben.

men, die durch die aktuellen Preissteigerungen mehr ins Minus rutschen.

Trotzdem Wachstum

Trotzdem ist der Vorstand der Bank mit dem Geschäftsverlauf für 2022 im Ganzen zufrieden, wurde vermittelt. Das Geschäftsvolumen stieg trotz allem um 66 Millionen Euro auf nun 6,55 Milliarden Euro an. Hier werden Kredite und Ein-

lagen zusammengezählt. Für Dr. Endlich spreche das für ein weiter hohes Kundenvertrauen. Die Wertpapiere stiegen um rund sechs Millionen auf jetzt 88,3 Millionen Euro an. Bei den Finanzierungen war man mit einer Steigerung von 137 Millionen Euro auf nun 3,05 Milliarden noch zufrieden, wo der Markt allerdings aufgrund langer Laufzeiten und Vorläufe der Träger ist. Die aktuellen Entwicklungen würden in der nächsten Bilanz sicher

stärker aufschlagen. Beim Zinsüberschuss hat sich die Ertragslage doch noch um 3,1 Millionen Euro auf 53,2 Millionen Euro ergeben. Beim Provisionsüberschuss konnte auch noch mal eine Steigerung von 700.000 Euro auf 22,7 Millionen Euro verzeichnet werden. Die Ausgaben wurden sogar gesenkt um 0,9 Millionen Euro, was als Momentaufnahme gewertet wird. „Bei den Sachkosten rechnen wir mit Steigerungen von 15 Pro-

zent, bei den Personalkosten stehen durch neue Tarife mindestens fünf Prozent im Raum. Verdi fordert gar 10,5 Prozent Lohnplus“, so Jens Heinert. Das Betriebsergebnis unterm Strich liegt bei 30,6 Millionen Euro und machte ein Plus von 4,6 Millionen Euro. Rund sechs Millionen Euro Gewerbesteuer wird die Bank an die Gewährträgergemeinden in ihrem Geschäftsgebiet zahlen.

Einige Glanzpunkte

Die Bilanz enthält noch viele „kleine“ Punkte. Etwa, dass die neu ins Leben gerufene Stiftergemeinschaft nun erste Stiftungen verwalten kann. Für nachhaltige Fonds liege man schon bei einem Anteil von 46,7 Prozent. Die Sparkassen-Stiftung konnte 180.000 Euro, die Bank selbst über Sponsoring 170.000 Euro, über die PS-Lose 46.000 Euro in die Region zurückgeben. Die Spendenplattform „WirWunder“ förderte 49 Projekte mit 86.000 Euro Spendengeldern. Und für die Imkerkurse mit dem Imkerverein Hohentwiel, der auch die „Sparkassen-Bienen“ auf dem Dach der Sparkasse betreut, gab es 130 Bewerbungen. „Die Bienen haben im letzten Jahr übrigens einen hervorragenden Ertrag gebracht“, freut sich Jens Heinert. Und: Insgesamt sei die Lage einfach besser als oft die Stimmung. Auch jetzt.

Stockach

Der Karrieretag feierte ein grandioses Comeback mit Jubiläum

Eigentlich war es schon der 32. Karrieretag am BSZ in Stockach. Doch trotzdem ein Jubiläum. Denn zum 30. Mal konnte er am Freitag mit einem beachtlichen Zustrom an SchülerInnen in Präsenz veranstaltet werden. Denn die letzten beiden Jahren musste ins Onlineformat gewechselt werden, aber trotz vieler Kontakte dabei sei doch die Präsenz einfach besser, eben Face-to-Face, wie **Schulleiterin Saskia Metzler** und **Matthias Schalk** als stellvertretender Schulleiter zur Eröffnung sagten, die ganz von der Freude lebte, nun eben wieder da zu sein.

von Oliver Fiedler

Und ein zweites Jubiläum konnte gleich mitgefeiert werden: Denn die Aktion „RadioActive“ feierte mit dem



Die meisten Unternehmen waren mit ihren Auszubildenden gekommen, wie hier das Unternehmen Apter aus Radolfzell/ Eigeltingen.

Karrieretag ihren 10. Geburtstag als besonderes Alleinstellungsmerkmal des BSZ, wie die Initiatorin **Christine Angele** den Gästen der Eröffnung mit zweien der Macher vorstellen konnte. Zum Jubiläum war auch ein Podcast als neues Format produziert worden, das diese zehn Jahre aus vielen Blickwinkeln heraus beleuchtet, unter anderem mit

ehemaligen Schülern, die erzählen, was sie aus der Schule mitnehmen konnten fürs Leben unter dem Titel „Wir müssen mal reden!“.

Die Schule ist ein Stadtfaktor

Die besondere Bedeutung dieser Berufemesse würdig-

te **Landrat Zeno Danner** als Schulträger in seinem Grußwort deutlich, und hob auch hervor, wie wichtig es sei, die jungen Menschen auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten, schon weil die Zahl der Perspektiven riesig sei, was die Entscheidung gewiss nicht leichter mache. **Werner Gaiser** als Bürgermeisterstellvertreter hob in seiner Ansprache

die besondere Bedeutung des BSZ für den Schul- und Wirtschaftsstandort Stockach hervor. Diese Symbiose gelte es auf jeden Fall zu halten, damit sich auch Stockach und die Raumschaft weiter entwickeln könne. Und dann gings auch gleich in die Schulküche, um die Qualität der Schule auch mit dem Gaumen erfahren zu können. Neben aktuellen Schülern waren hier auch ehemalige Lernende gerne zum Mithelfen und für ein ganz besonderes kulinarisches Angebot zu sorgen. Die neue Zeit, so kündigte Schulleiterin Saskia Metzler an, wurde an diesem Karrieretag auch durch eine Kooperation mit dem Radolfzeller Restaurant Safran unterstrichen, das für die Besucher vegetarische und vegane Angebote bereithielt.

Lockdowns wirken weiter nach

Der Rundgang durch die drei Standorte des Karrieretags in der Schule selbst, in der benachbarten Goldäckerschule wie in der Mensa der nahe gelegenen Grundschule, mit über 100 Unternehmen wie

Bildungseinrichtungen aus der ganzen Region, zum Teil sogar bis in den Raum Tuttlingen und Überlingen, war in Sachen Berufe und Fortbildung eine wahre Fundgrube. Und: gerade im Bereich Ausbildung gibt es auch noch für diesen Herbst bei fast allen Unternehmen noch Stellen zu haben, Praktikanten sind auch herzlichst willkommen, vom Handwerker über Industrieunternehmen, Dienstleister, die IT-Unternehmen und natürlich auch im Handel. Corona habe da viele Abläufe so abgebrochen und durcheinandergebracht, zum Beispiel durch die „Lockdowns“ und auch die fehlenden Möglichkeiten, Berufe einfach mal per Praktikum kennenzulernen, dass es noch eine Weile gehe, hier wieder in einen Rhythmus in Abstimmung zu den Abläufen der Berufsorientierung zu bekommen, war oft zu hören. Auch seitens der SchülerInnen war das Bedürfnis immens, hier direkt anfragen zu können. Deshalb hatten auch fast alle Unternehmen Auszubildende mitgebracht, die natürlich die besten Botschafter für die Ausbildung in ihren Unternehmen sind.

Engen

Land erkennt die Mehrbelastung der Schulen durch die Flüchtlingskrise nicht

An allen Schulen fehlen Lehrerinnen und Lehrer – Krankheiten und sonstige Ausfälle sowie eine zunehmende Belastung durch Geflüchtete im schulpflichtigen Alter bringen viele Schulen an ihre Belastungsgrenzen.

Bei einem Besuch des Gymnasiums in Engen suchte der **Landtagsabgeordnete Hans-Peter Storz** (SPD) deshalb das Gespräch mit SchülerInnen, LehrerInnen, der Elternvertretung sowie dem Schulleitungsteam.

Hilfe bei steigenden Schülerzahlen nötig

Dabei wurde schnell klar: Schulen benötigen mehr Unterstützung. Mit der wachsenden Zahl von Kriegsflüchtlin-

gen aus der Ukraine sind auch die Zahlen der Schülerinnen und Schüler an allen Schular-ten angestiegen.

Dabei sei man im Gymnasium Engen in einer vergleichsweise guten Ausgangslage, denn zwei Lehrerinnen sprächen Russisch und Ukrainisch und seien schon als Lehrerinnen für „Deutsch als Fremdsprache“ tätig gewesen, berichtete **Schulleiter Thomas Umscheiden** beim Besuch des Abgeordneten.

Dennoch gestalte sich der Unterricht in den Vorbereitungsklassen immer noch als schwierig. Denn der Tagesablauf sieht vor: morgens Unterricht in Engen, nachmittags Online-Unterricht aus der Ukraine. Diese Maßnahme solle gerade fortgeschrittenen Klassen ermöglichen, einen ukrainischen Schulabschluss zu machen.

Die persönliche Belastung der



Besuch in der internationalen Vorbereitungsklasse: MdL Storz mit Dr. Monteiro (Lehrerin der Vorbereitungsklasse). Im Vordergrund die ukrainische Schülerin Alina Kukushkina.

swb-Bild: Gymnasium Engen

Schülerinnen und Schüler durch Ungewissheiten über die Sicherheit von Angehörigen in der Ukraine erschwere die Lernsituation der Kinder und Jugendlichen erheblich. Die Jugendlichen sind eigentlich

derzeit in einem „Niemandesland“, weil sie eigentlich geflüchtet waren, um möglichst bald wieder zurückkehren zu können, was sich aber durch die reale Situation kurzfristig nicht einstellen wird, wurde

die Situation der jungen Ukrainer auf den Punkt gebracht. „Ich bin ja selbst Lehrer und verstehe, dass die Kapazitäten an Lehrpersonal meist schon zu Schuljahresbeginn eng geschnürt sind“, erklärte Storz und ergänzte: „Da reichen in Regelbetriebszeiten schon krankheitsbedingte Ausfälle, um Schulen vor logistische Probleme bei der Stundenplanung zu stellen.“

Schulen müssen in Vorleistung gehen

Doch an Schulen wie die in Engen werden personelle Nöte nun auch von finanziellen Problemen ergänzt. Laut Finanzanzausgleichsgesetz erhalten öffentliche Schulen für jede Schülerin und jeden Schüler einen Beitrag zu den laufenden Schulkosten. Die Höhe dieses Sachkostenbeitrags

misst sich dabei immer an der Schulstatistik des vorangegangenen Jahres.

Durch die Vorbereitungsklassen sei die Zahl an Schülerinnen und Schülern allerdings mitten im Schuljahr stark angestiegen, bemerkt Schulleiter Umscheiden. Es brauche Tablets und sonstige Materialien für den Schulunterricht, doch die Finanzierung dieses Zusatzbedarfs hänge hinterher. Die Schulen müssen deshalb in Vorleistung treten.

Hans-Peter Storz versprach, das Thema mit nach Stuttgart zu nehmen. „Viele Lehrkräfte arbeiten jetzt schon Mehrstunden, damit der Unterricht ohne Lücken bewältigbar ist“, sagte der Abgeordnete. Er kritisierte die Landesregierung hinsichtlich der Lage: „Grün-Schwarz lässt die Schulen nicht nur personell, sondern auch finanziell im Stich.“

Pressemeldung

Leserresonanz

Gründe zur Schließung des Krankenhauses Radolfzell sind selbst verschuldet

Zur angekündigten vorzeitigen Schließung des Radolfzeller Krankenhauses auf den 30. Juni erreichte uns dieser Leserbrief:

Wenn der Aufsichtsrat des Gesundheitsverbunds unter Vorsitz von Landrat Zeno Danner von einer alternativlosen Entscheidung zur Schließung des Radolfzeller Krankenhauses spricht, halte ich diese für nicht sachgerecht. Schon mit der fragwürdigen Schließung der Geburtenstation Radolfzell unter dem damaligen Vorsitzenden Landrat Frank Hämmerle hat es angefangen.

Das Krankenhaus in Radolfzell ließ man verlottern, investierte nur in Konstanz und Singen. Nun beklagt Landrat

Danner einen erheblichen Investitionsstau. Wer hat diesen verschuldet? Sicher nicht die Mitarbeiter des Krankenhauses in Radolfzell, die täglich in diesem Haus, mit ungewissen Absichten der Geschäftsführung, arbeiten müssen. Wer keine Perspektiven hat, der geht.

Daher ist dieses Argument aus dem Aufsichtsrat des Gesundheitsverbunds selbst verschuldet. Es wurde und wird sich wahrscheinlich auch in Zukunft immer um die Interessen der Städte Konstanz und Singen drehen!

Wurden nicht zusätzliche Bürgerinformationen vor Entscheidungen versprochen? Es wird, wie meist, hinter verschlossenen Türen agiert. Der Kreis-

tag als Aufsichtsorgan versagt. Es gäbe auch in Zukunft, wenn man die Grundziele und das Leitbild des Gesundheitsverbunds mit Leben erfüllen möchte, die Chance für eine Zukunft des Krankenhauses in der Mitte des Landkreises – Radolfzell. Man müsste eben, was die letzten zehn Jahre schuldhaft versäumt wurde, viele Doppelstrukturen auflösen und gerecht über die drei Krankenhäuser verteilen. Damit wäre auch ein wahrscheinlich nicht mehr zu finanzierender Neubau, sondern eine sparsamere Entwicklung zugunsten der Gesundheitsversorgung im gesamten Landkreis möglich.

Hansjörg Blender, Radolfzell

Hier geht es zu dem Beitrag:



Leserbriefe

drücken die Meinung ihres Verfassers aus und müssen deshalb nicht zwingend mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Alle Leserbriefe zu diesem und anderen Themen finden Sie auf unserer Internetseite:

www.wochenblatt.link/lm

oder hier:



Singen

„De Billig Jakob“ sucht noch Kruscht

Wie in den Jahren vor 2021 benötigt „De Billig Jakob“ für seinen Verkaufsstand am närrischen Jahrmarkt Antiquitäten, Spezialitäten, Novitäten, Kuriositäten, Kalamitäten und Raritäten. Da die meisten Singener zwei Jahre Zeit hatten, ihren Hausstand zu erneuern, geht der „Billig Jakob“ davon aus, dass es in diesem Jahr nur schöne Sachen aus den Kellern, Dachböden und Haushalten zu ergattern gibt.

Der „Billig Jakob“ und seine HelferInnen sammeln keinen Müll und bitten ganz dringlich, nichts an der Zunftschür abzustellen!

Die „Herren und Damen in Grau“

kommen am Fastnachtsfreitag, 17. Februar, und Samstag, 18. Februar, bei den Spendern vorbei. Aus Zeitgründen können die Sammler nur die Kernstadt, also keine Ortsteile oder umliegenden Gemeinden, anfahren, so die Mitteilung.

Wer etwas zur Verfügung stellen kann und möchte, meldet sich bitte telefonisch unter 07731/42400 (Anrufbeantworter, kein Rückruf). Auf diesem Weg möchten sich die „Herren und Damen in Grau“ bei den Spendern der letzten Jahre recht herzlich bedanken und wünschen ihnen eine glückselige Fasnet.

Pressemeldung

STELLENMARKT

jobs.wochenblatt.net

Die Stadt Singen sucht für die **Abteilung Kindertagesbetreuung** zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Teilzeit (60%) einen

Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **05.03.2023**.

Bitte bewerben Sie sich online über unser Bewerberportal unter www.singen.de.

Die Gemeinde Gottmadingen sucht für ihren Kindergarten „Im Täschen“ in Gottmadingen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen Erzieher (m/w/d)

Alternativ kommen auch andere Fachkräfte nach § 7 KiTaG in Betracht. Wir bieten hierbei eine Beschäftigung in der Kleinkindbetreuung mit einem Beschäftigungsumfang von 95 % (ca. 37 Wochenstunden).

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie unter www.gottmadingen.de (Rathaus > Jobs & Ausbildung).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Johann-Georg-Fahr-Straße 10 78244 Gottmadingen

hauptamt@gottmadingen.de
www.gottmadingen.de
Telefon 07731 908 -146

STELLENMARKT

» **RESONANZGESETZ:**
Mit einer besonderen Stellenanzeige sprechen Sie besondere Mitarbeiter an! «

... Ihre Anzeigenberaterin für den Stellenmarkt.

» **ICH BIN FÜR SIE DA!** « **SONJA MURISSET**

Tel: 07731 / 8800-33 s.muriset@wochenblatt.net

» **WOCHENBLATT**

Allroundtalent (m/w/d)
für hausmeisterliche Tätigkeiten, mit beruflicher Erfahrung in Malerarbeiten, für Immobilien in Singen gesucht.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Tel. 0 77 31 / 9 75 55 98

Fahrer für Kleintransporte
520,- € oder Teilzeit
Kahles Transport
sucht zuverlässigen, flexiblen Fahrer (Pritschenwagen bis 3,5 t).
Bei Interesse bitte melden:
Tel. 0170 / 2 79 44 55

Die Abteilung
TECHNISCHES
GEBÄUDEMANAGEMENT
der Stadtverwaltung sucht einen/eine

**TECHNIKER*IN / MEISTER*IN
GEBÄUDETECHNIK**

100%, unbefristet, ab sofort, m/w/d

Den vollständigen Stellentext finden Sie auf unserer Homepage.
Die Vergütung erfolgt, je nach Qualifikation, bis EG 9a TVöD.

Unser **digitales Stellenportal** erreichen Sie über
Radolfzell.de/stellenangebote
oder durch Scannen des QR-Codes:




**Sofort
bewerben!**
Bewerbungsfrist:
28.02.2023

Detaillierte Informationen zu dieser Position finden
Sie auf www.radolfzell.de/stellenangebote



Die Gemeinde Gottmadingen sucht zum
nächstmöglichen Zeitpunkt eine

**Fachkraft für die Wasser-
versorgung (m/w/d)**

Sie verstärken unser Team im Wasserwerk und sind
verantwortlich für die Trinkwasserversorgung der Gemeinden
Gottmadingen und Gailingen.

Sie bringen eine Ausbildung als Fachkraft für Wasser-
versorgungstechnik bzw. eine vergleichbare qualifizierte
Berufsausbildung mit.

Wir bieten eine unbefristete Vollzeitstelle mit einem
abwechslungsreichen Aufgabenfeld und die Zusammenarbeit in
einem guten Team. Die Eingruppierung erfolgt bis
Entgeltgruppe 9a TVöD bei vorhandener Qualifikation als
Wassermeister*in zuzüglich einer möglichen Arbeitsmarkt-
zulage nach erfolgreicher Bewährung.

Eine ausführliche Stellenanzeige
finden Sie unter www.gottmadingen.de
(Rathaus > Jobs und Ausbildung).
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Johann-Georg-Fahr-Straße 10 hauptamt@gottmadingen.de
78244 Gottmadingen www.gottmadingen.de
Telefon 07731 908-145






Ab sofort stellen wir wieder ein:

**Rezeptionsmitarbeiter
Frühstücks- und Restaurantservice
Housekeeping m/w/d in MiniJob/TZ/VZ**

Bewerbungen und Fragen bitte an info@hotelrheingold.de
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
www.hotelrheingold.de, Hauptstr. 21-23, 78262 Gailingen



Die Stadt Singen sucht für die **Stabsstelle Rechnungsprüfung** zum
nächstmöglichen Zeitpunkt in Teilzeit 50% einen

Verwaltungsprüfer (m/w/d)

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf unserer
Homepage.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum
26.02.2023.

**Bitte bewerben Sie sich online über unser Bewerberportal
unter www.singen.de.**

Der Cuba Club und das Eckhaus Schaffhausen sucht nach Vereinbarung

**Festangestellte
(m/w/d) 40 - 80 %
und Aushilfen
im Stundenlohn Barkeeper & Service**

Bewerbe dich mit Lebenslauf und Foto bei uns für ein persönliches Gespräch.

Im Herzen der Schaffhauser Altstadt inmitten des pulsierenden Ausgehvietels
sind unsere Betriebe zu Hause. Bei uns trifft man sich mit Freunden, findet
neue Freunde und feiert 5 – 6 Tage die Woche und manchmal wird die Nacht
zum Tag.

Das bringst du mit und zeichnet dich aus:
– Erfahrung an der Bar oder im Service
– Motiviert in einem Team von 8 bis 12 Personen zu arbeiten
– Flexibel, belastbar und teamorientiert
– Kommunikative und offene Persönlichkeit, wissbegierig, lernfähig.

Sende deine Bewerbung an:

Cuba Club, Personalabteilung
Safrangasse 2, 8200 Schaffhausen
oder per Mail an info@cubaclub.ch



Scheffelstraße 23 • 78224 Singen • www.metzgerei-hertrich.de

- **Verkäuferin, Teilzeit / Vollzeit**
auch branchenfremd
- **Metzgergeselle, Vollzeit**
- **Kassierer/in, Teilzeit / Vollzeit**
- **Wurstgriller, Student Minijob**
samstags 10 – 17 Uhr

Bewerbung schriftlich, per E-Mail oder persönlich
Metzgerei Hertrich, Scheffelstraße 23, 78224 Singen,
info@metzgerei-hertrich.de, Tel. 0 77 31/6 21 67

Handwerkstradition
seit 1907

**Physiotherapiepraxis
Holewa**

Hauptstr. 31, 78244 Gottmadingen
Wir suchen Verstärkung für unser
Team, flexible Zeiteinteilung.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
unter 0 77 31 / 7 19 74

Reinigungskraft (m/w/d)

per sofort für 2 – 3 mal pro Woche
für 3 – 4 Stunden
auf 520,- €-Basis
in Radolfzell gesucht.
Handy-Nr.: 0173 / 6 61 99 75

Wir stellen ein:

**Leitung
Personal (w/m/d)**

**Spannende Aufgabe in
wachsendem Unternehmen.**

Weitere Infos:
www.solarcomplex.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen qualifizierten

**Facharbeiter /
Bauhelfer**

mit Erfahrung im allgemeinen Tief-, Straßen-
und Kanalbau.

Bewerbungen bitte an **Ziegler GmbH,**
Höllstr. 3, 78333 Stockach, per Mail an
ziegler-strassenbau@t-online.de oder
telefonisch unter 0172 / 7 66 19 58





**WIR
STELLEN
EIN**

Arbeiten am See

Gemeinde Bodman-Ludwigshafen

Wir sind das Team Bodman-Ludwigshafen!
Werden Sie Teil davon, bringen Sie Ihre Kompetenzen
ein und gestalten Sie Zukunft aktiv mit.

**Erzieher/innen / m/w/d
Fachkräfte nach § 7 KiTaG**

- Mitarbeit in einem motivierten und wertschätzenden Team
- Arbeitsplatz in neuen Räumen und familiärer Atmosphäre
- Fahrradleasing & Hansefit
- Umfassende Unterstützung und Einarbeitung
- Fortbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Bezahlung nach TvöD-SuE

**Alle Infos zur Stelle im Web
und Online-Bewerbung unter
bodman-ludwigshafen.de/jobs
oder einfach anrufen ☎ 07773 930015**



2. Bewerbung
einfach & schnell
MIN in wenigen Klicks

**Zwei
Reinigungskräfte**
auf 520-€-Basis gesucht
zwischen 22⁰⁰- 24⁰⁰ Uhr.
Montag bis Freitag,
1x pro Monat
Wochenenddienst.

Injoy Rielasingen
Bewerbungen bitte unter:
info@injoy-singen.de

Wir suchen freundliche,
belastbare und flexible

**Medizinische
Fachangestellte (m/w/d)**
Quereinsteiger können angelernt
werden. Termin nach Absprache.
Bewerbungen richten Sie bitte an:

Dr. Andreas Kern,
Kreuzensteinstr. 7,
78224 Singen,
kern.neuro@t-online.de





Separatoren-Technik & Anlagenbau GmbH
Obere Gießwiesen 32, DE-78247 Hilzingen
www.sta-separator.de



Als innovatives Familienunternehmen mit derzeit 50 Mitarbeitern im Bereich Maschinen- und Anlagenbau liefern wir seit mehr als 30 Jahren weltweit Zentrifugal-Separatoren und komplexe Anlagen zur Reinigung von Prozessflüssigkeiten in verschiedenste Industriebereiche, wo Umweltschutz und die Einsparung wertvoller Ressourcen im Vordergrund stehen. Wir suchen zur Festanstellung und unbefristet zum nächstmöglichen Zeitpunkt (m/w/d):

- **Schweißer (WIG/MAG)**
- **Elektriker für Schaltschrankbau**
- **Servicemonteur**
- **Elektrotechniker/Elektrokonstrukteur**

Weitere Informationen zu unseren Stellenangeboten unter www.sta-separator.de

Wir bieten vielseitige Tätigkeitsfelder in einer zukunftsorientierten Branche mit ausführlicher Einarbeitung, eine offene Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien und freien Gestaltungsräumen, attraktive Sozialleistungen u.a. Zuschuss zur Kinderbetreuung und betriebliche Altersvorsorge, Job-Rad, reguläre Arbeitszeiten (keine Schichtarbeit), Angebote zur Qualifizierung und Weiterbildung.

Fragen zu unseren Stellenangeboten beantworten wir gerne telefonisch unter 07731/9243-299. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post oder per E-Mail an jobs@sta-separator.de.



» WIR SUCHEN ... «

Zuverlässige Mitarbeiter (m/w/d)

für Fahrdienst in unsere Bezirke und
Verteilung des WOCHENBLATTS
in die einzelnen Haushalte

in Festanstellung, unbefristet und sozialversichert
(12–16 Std. pro Woche)

Um unser WOCHENBLATT kostenfrei in alle Haushalte unseres Verbreitungsgebietes liefern zu können, braucht unser Zustell-Team Ihre Unterstützung.

Sie haben:

- an 2 Tagen in der Woche (Mittwoch und Donnerstag) Zeit und übernehmen an diesen Tagen die Verteilung unseres WOCHENBLATTS
- einen gültigen Führerschein der Klasse B und wenn möglich einen PKW
- Sie sind körperlich belastbar, verlässlich und können sich organisieren

Sie sind zuständig für:

- die regelmäßige Zustellung der Printausgabe des WOCHENBLATTS in wechselnden Gebieten der Region und die Verteilung von Sonderprodukten

Sie finden:

- leistungsgerechte Bezahlung (15 Euro/Stunde) und Kilometergeld-Abrechnung
- einen abwechslungsreichen, sozialversicherten Job (eignet sich auch gut als Zweitjob)
- einen sicheren Arbeitsplatz in einem bodenständigen Familienunternehmen



Erfahren Sie mehr zur Stellenausschreibung
unter: www.meinjobimwb.de



Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen
Bewerbungsunterlagen per Mail an
Frau Isabel Jordi: i.jordi@wochenblatt.net

Das Wochenblatt zählt zu den bestgemachten Wochenzeitungen Deutschlands
und ist das auflagenstärkste Printmedium im Landkreis Konstanz.
Gestalten Sie mit uns ein Stück Medienzukunft!

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG

Hadwigstraße 2A | 78224 Singen | Tel: 07731 / 8800-46

» WOCHENBLATT «

Zahnmedizinische Fachangestellte ZMF (m/w/d)

Für unser Team suchen wir eine freundliche
und engagierte Mitarbeiterin.

Wir bieten Ihnen eine 32-Std.-Woche mit
angenehmen Arbeitszeiten.
Die Praxis deckt das gesamte zahnärztliche
Behandlungsspektrum ab.

Wir freuen uns über eine aussagekräftige
Bewerbung.

Zahnarztpraxis Kurt Weidner
Engener Str. 3, 78267 Aach
Tel. 07774 / 921 600

Tradition und Fortschritt



Die Gemeinde Hilzingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Mitarbeiter für den Eigenbetrieb Wasserversorgung (m/w/d).

Zusammen mit zwei weiteren Mitarbeitern sind Sie verantwortlich für die Trinkwasserversorgung von rund 9.000 Einwohner. Die Stelle ist geeignet für Bewerber und Bewerberinnen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik oder als Wassermeister ggfs. auch mit einer vergleichbaren qualifizierten Ausbildung.

Die detaillierte Stellenausschreibung und nähere Informationen zur Gemeinde Hilzingen finden Sie unter www.hilzingen.de.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens **Montag, 27.02.2023**, an die Gemeinde Hilzingen, Hauptstr. 36, 78247 Hilzingen oder per Mail an gemeinde@hilzingen.de.

Falls Sie noch Fragen haben, rufen Sie einfach an. In technischen Fragen Wassermeister Klaus Ersig unter Handy-Nr. 0171 288 18 82 und in personalrechtlichen Fragen Hauptamtsleiter Markus Wannenmacher Tel. 07731/ 38 09-22.



Wir die Pingitore Sanierung GmbH haben seit mehr als 20 Jahren Erfahrung im kompletten Sanierungsbereich. Wir sind ein innovatives, wachsendes Unternehmen mit einem starken Partner an unserer Seite, der SV-Versicherung. Als Tochterunternehmen der PGI Sanierung GMBH, gehören wir zu 100 % der SV Sparkassenversicherung Gebäudeversicherung AG.

Unser Erfolg war nur möglich mit unseren super ausgebildeten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
Werden auch Sie Teil unseres Teams!

WIR SUCHEN:

Kfm. Angestellter (m/w/d)

zur Unterstützung der Geschäftsleitung, 60% – 80% Anstellung

Ihr Arbeitsplatz: in Gottmadingen

Ihre Aufgaben:

- Unterstützung des Leiters der Sanierung und Prokuristen des Unternehmens
- bei Anpassungen der Prozesse im Unternehmen mitwirken
- Projektsteuerung
- Ablaufplanungen
- Organisation

WIR SUCHEN:

Angestellter (m/w/d) IT und EDV,

60% – 80% Anstellung

Ihr Arbeitsplatz: in Gottmadingen und die Möglichkeit für Homeoffice

Ihre Aufgaben:

- Softwarebetreuung und Weiterentwicklung
- Verfahrensabläufe des Unternehmens in die Software übertragen
- bei Anpassungen der Prozesse im Unternehmen mitwirken
- Zusammenarbeit mit der IT-Firma, die uns hervorragend betreut.
- begleiten Sie uns in die digitale Zukunft

Ihr Profil (für beide Stellenangebote):

- abgeschlossene Berufsausbildung
- sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- kommunikations- und teamfähig
- von Vorteil wären Kenntnisse des Programms Acadoro und/oder WinWorker, aber nicht Bedingung

Wir bieten:

- überdurchschnittliche Bezahlung
- nette Kolleginnen und Kollegen
- Möglichkeiten zur Weiterbildung
- und viele interessante weitere Vorteile als Tochter eines Großunternehmens

Die Pingitore Sanierung GmbH freut sich schon heute auf Ihre Bewerbung. Diese senden Sie bitte per Post oder Mail an:

Andrea Pingitore, Zeppelinstr. 10, 78244 Gottmadingen, bewerbung@pingitore.de

Für Rückfragen steht Ihnen der Leiter der Sanierung Herr Domenico Tancredi zur Verfügung, diesen erreichen Sie über die Zentrale: 07731 912500



» WIR SUCHEN ... «

Zeitungsausträger/in (m/w/d)

Auch wenn unser WOCHENBLATT hier schwebend zu sehen ist, kommt es nicht von allein in unsere 87.423 Haushalte.

Dafür brauchen wir Sie – Menschen,
die unsere wöchentliche Zeitung
per Hand in die Briefkästen
der Region verteilen.

Nicht nur wir, das WOCHENBLATT-Team, wertschätzen
Ihre Arbeit sehr. Auch unsere Leser freuen sich,
wenn sie am Mittwoch unser
WOCHENBLATT im Briefkasten haben.

Viele unserer ZustellerInnen sind schon so lange
bei uns beschäftigt, dass sie die Wertschätzung
unserer LeserInnen durch Gespräche oder
ein herzliches »Hallo!« direkt erfahren.



Erfahren Sie mehr zur Stellenausschreibung
unter: www.meinjobimwb.de

Was haben Sie konkret von diesem Job?

- Wir zahlen pro Stunde 12 Euro Mindestlohn, auch für ab 15-Jährige.
- Sie können bis zu 520 Euro steuerfrei hinzuverdienen.
- Sie können diese Tätigkeit, die einmal wöchentlich mittwochs ist, als Aufbesserung Ihrer Rente nutzen.
- Sie können sich mit dieser Tätigkeit fit halten und mit anderen Menschen in Kontakt kommen.
- Sie können als SchülerIn gutes Geld dazuverdienen und bekommen von uns ein Tätigkeits-Zertifikat, das Ihnen eine verlässliche und ordentliche Arbeitsweise bestätigt. Diese kommt bei zukünftigen ArbeitgeberInnen gut an.
- Sie können im Familienverbund Ihre Kostenseite entlasten oder einfach nur aus Freude am Job bei uns austragen.

Sollten Sie nicht im Verbreitungsgebiet wohnen und Führerschein und Auto haben, bekommen Sie zusätzlich Kilometergeld von uns.



Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Fragen Sie doch mal unverbindlich nach. Ob als Hauptzusteller in einem festen Gebiet oder ab und zu als Springer für Urlaubs- und Krankheitsvertretung – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, ab 15 Jahren. Bewerbungsunterlagen oder Fragen unter vertrieb@wochenblatt.net, oder telefonisch unter 07731 / 8800 44.

Ihr WOCHENBLATT-Team

Das Wochenblatt zählt zu den bestgemachten Wochenzeitungen Deutschlands
und ist das auflagenstärkste Printmedium im Landkreis Konstanz.
Gestalten Sie mit uns ein Stück Medienzukunft!

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG

Hadwigstraße 2A | 78224 Singen | Tel: 07731 / 8800-44

» WOCHENBLATT «

Physiotherapeuten/ Osteopathen (m/w/d) gesucht in Radolfzell.

Bewerbung unter: 07732/911864,
dominique.barreau@web.de

Mitarbeiter (m/w/d)

in TZ oder VZ für Treppenhaus-
reinigung und Sauberhalten von
Außenanlagen gesucht. Führerschein
erforderlich, Fahrzeug wird gestellt.

**Fit im Haus –
Hausmeisterservice**
Tel. 0160 / 30400749



WIR SUCHEN ...

Mitarbeiter (m/w/d) für unseren Leser- und Zustellservice zum nächstmöglichen Zeitpunkt, in Vollzeit

SIE HABEN:

Spaß am Kontakt mit unseren
Zustellern und Lesern

die Bereitschaft, sich auf
wechselnde Situationen
einzustellen

Durchsetzungsvermögen,
Kommunikations- und
Organisationsstärke

IHRE AUFGABEN IN UNSEREM TEAM:

die Organisation und Kontrolle der
Bezirke unseres Verbreitungsgebietes

die Entgegennahme und Bearbeitung
von Zustellreklamationen

die Einstellung und Betreuung
unserer Zusteller und die Kontrolle
der Verteilqualität

SIE FINDEN:

einen spannenden und
abwechslungsreichen
Arbeitsplatz, an dem kaum
ein Tag wie der andere ist.

Außerdem eine eigenver-
antwortliche Position in
einem Team mit klaren
Zuständigkeiten.

Sie möchten ein Teil
unserer Zustellfirma
Direktwerbung werden?

Wir freuen uns auf
Ihre vollständigen
Bewerbungsunterlagen.

Bitte per Mail an:
Frau Isabel Jordi
i.jordi@wochenblatt.net

Hier finden Sie alle Infos
digital und **weitere tolle
Stellenanzeigen** für einen
Job beim Wochenblatt
www.meinjobimwb.de



WOCHENBLATT



Die detaillierte
Stellenbeschreibung und
nähere Informationen zur Stadt
Engen erhalten Sie unter
www.engen.de oder scannen
Sie einfach den QR-Code

Für unsere **Kinderkrippe Im Baumgarten** suchen wir

Erzieher/innen (m/w/d)

oder pädagogische Fachkräfte nach § 7 KiTaG, sowohl
in Vollzeit wie auch in Teilzeit (ab 75% Beschäftigungsumfang)



Wenn Sie sich durch unser Stellenangebot angesprochen
fühlen, schicken Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung mit
den üblichen Unterlagen bis spätestens **28. Februar 2023** an die

Stadtverwaltung Engen
-Personalamt-, Hauptstraße 11,
78234 Engen oder elektronisch
an bewerbungen@engen.de

Haben Sie Fragen?
Dann gibt Ihnen Krippenleiterin
Gabi De Luca gerne Auskunft,
☎ 07733 3603111

Die Dateigröße von 12 MB sollte nicht überschritten werden.
(Infos zur sicheren Kommunikation finden sie unter www.engen.de/sicher+kommunizieren)



Bücheler & Martin

Fachhandel für Baustoffe & Fliesen

Als expandierender Baustoff-Fachhandel mit wachsendem Marktanteil in einer
zukunftssicheren Branche, suchen wir zum frühestmöglichen Eintritt mehrere
Mitarbeiter (m/w/d) als

Fachverkäufer für Gartenbaustoffe

am Standort Singen

Fachverkäufer für Baustoffe

am Standort Stockach

Ihre Qualifikation:

- Kaufmännische oder handwerkliche Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung und Branchenkenntnisse
- Verkaufstalent und Freude am Umgang mit Menschen

Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Akquise eines großen, bestehenden Kundenstammes
- Verkauf und Beratung der Profi- und Privatkunden sowie Bauträgern und Architekten

Wir bieten Ihnen ein gutes Betriebsklima in einem leistungsstarken und jungen
Team mit attraktiven Zusatzleistungen.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung per Post oder Mail an:

Bücheler & Martin GmbH · Rudolf-Diesel-Straße 12 · 78224 Singen
oder an sonja.unger@buecheler-martin.de

www.buecheler-martin.de

**DU HAST UNS
GERADE NOCH
GEFEHLT!**

Unser Fitnesscenter gehört zu den größten und modernsten in der Umgebung. Wir verfügen über eine
Top-Ausstattung, ein reichhaltiges Angebot und einen hervorragenden Service.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir:

Rezeptionsmitarbeiter (w/m/d), 20 Std./Woche, mittags/abends

Anforderungen:

- Dienstleistungsorientierung und Begeisterung für
Sport- und Fitnessbranche
- Flexible Arbeitszeiten
- Gute EDV-Kenntnisse

Deine Aufgaben:

- Empfang und Betreuung unserer Mitglieder und Gäste
- Terminkoordination des Trainingsbereiches
- Telefondienst und telefonische Beratung von
Interessenten
- Administrative Aufgaben

Fitnesstrainer (w/m/d) in Teil-/Vollzeit

Deine Aufgaben:

- Mitgliederbetreuung und kontinuierliche Motivation
der Kunden
- Umsetzung der studioeigenen Betreuungsprogramme
- Entwicklung und Anpassung der individuellen
Trainingsprogramme
- Durchführung von Geräteeinweisungen und Fitness-tests
- Fitness- und Ernährungsberatung
- Stetige Aufrechterhaltung opt.Trainingsbedingungen
- Beratung und Verkauf von Mitgliedschaften

Dein Profil:

- Branchenbezogene Ausbildung und Qualifikation
- Sicheres und kommunikationsstarkes Auftreten
- Ausgeprägte Kundenorientierung
- Gepflegtes Erscheinungsbild
- Teamfähigkeit und Flexibilität

Wir bieten ein attraktives, leistungsbezogenes Gehalt, ein engagiertes Team
sowie viele herausfordernde Aufgaben. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Bewerbung bitte an: info@injoy-singen.de

INJOY Singen-Rielasingen | Adam-Opel-Str. 10 | 78239 Rielasingen
www.injoy-singen.de



Leistung neu erfinden – Ihr beruflicher Aufstieg bei STS

Grundlagen entwickeln, kundenspezifische Lösungen erarbeiten, Probleme in der
Leistungselektronik als Herausforderungen betrachten, darin bestehen die Schwerpunkte von STS.
Als weltweit tätiger Technologieführer und Hidden Champion bieten wir mit unseren
170 Mitarbeitern am Standort in Stockach wegweisende Lösungen in den Geschäftsfeldern
Bahntechnik, Medizin- und Industrietechnik sowie erneuerbare Energien.

Zum weiteren Ausbau unseres Unternehmens suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- **Zerspanungsmechaniker (m/w/d)**
- **Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)**
- **Mechatroniker / Elektroniker (m/w/d)**
- **Industriemechaniker (m/w/d)**
- **Montagemitarbeiter (m/w/d) Zusammenbau von Transformatoren**



Arbeiten Sie mit uns an den induktiven Bauteilen der Zukunft, z.B. in den Bereichen Smart-Grid
und der Elektromobilität, und leisten Sie einen Beitrag zur CO₂-Einsparung mit Green Power.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Die ausführliche Stellenanzeige und weitere Informationen
zu unserem Unternehmen finden Sie auf unserer Homepage.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Bei Fragen zum Bewerbungsverfahren wenden Sie sich an Herrn Bauer,
den Sie unter der Rufnummer +49 7771 9300 417 erreichen.
Möchten Sie sich direkt bewerben, senden Sie Ihre vollständigen
Bewerbungsunterlagen bitte per E-Mail an: m.bauer@sts-trafo.de

STS Spezial-Transformatoren-Stockach GmbH & Co. KG
Am Krottenbühl 1, 78333 Stockach/Hardt - www.sts-trafo.de



» www.wochenblatt.net «



WOCHENBLATT



SA.18. FEBRUAR

Narrentreffen XXL

Nach dem Umzug in den Erdbeermund!



Von 17 bis 5 Uhr durchgehend geöffnet.

Hästräger und Kostümierte haben freien Eintritt

www.erdbeermund-singen.de

info@erdbeermund-singen.de

0 77 31 . 79 67 96



» FR. 17.02. PARTIES & FESTE

SINGEN
Erdbeermund, Georg-Fischer-Str. 27 | 22:00 Uhr | Mädels Abend im Erdbeermund. Jeden Freitag ist Mädelsabend! Frauen haben die GANZE Nacht freien Eintritt. Reservierungen:

www.erdbeermund-singen.de.

» SA. 18.02. PARTIES & FESTE

RADOLFZELL
Milchwerk | 20:11 Uhr | Zeller Nar-

» THEATER

DIE FÄRBE SINGEN

■ **Pension Schöllner**
Lustspiel von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs. Der Gutsbesitzer Klapproth möchte zu gerne einmal eine Irrenanstalt von innen gezeigt bekommen und echte Irre erleben. Die Situation eskaliert allerdings, als er von diesen vermeintlichen Irren besucht wird., Fr., Sa., Mi. (22.02), 20:30 Uhr.

STADTTHEATER KONSTANZ

■ **Woyzeck**
Mit »Woyzeck« schrieb Georg Büchner mit gerade einmal 23 Jahren ein dunkles, poetisches, bildgewaltiges und zutiefst berührendes Bühnenfragment, basierend auf realen, genau recherchierten Fällen. Fr., 19:30 Uhr, Mi. (15.02), 20:00 Uhr.

WERKSTATT

■ **Eine Sommernacht**
Ein Stück mit Musik von David Greig & Gordon McIntyre. In schnellen Szenenwechseln, rasanten Dialogen mit Witz

und Tiefgang und mit vielen Songs ein Abenteuer voller genutzter Möglichkeiten im Mittsommer des Lebens. Sa., 20:00 Uhr.

STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN

■ **Nabucco**
Mit seiner legendären Oper um Macht, Liebe, Religion und Freiheit erlangte der erst 29-jährige Giuseppe Verdi (1813–1901) im Jahr 1842 an der Mailänder Scala einen Sensationserfolg. In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln. Di., 19:30 Uhr.

■ **Rodrigo Raubein und Knirps, sein Knappe**
Singspiel von Matthias Schönfeldt – Nach dem Kinderbuch von Michael Ende und Wieland Freud. Der kleine Knirps zieht mit seinen Puppenspieler-Eltern durch die Lande. Sein Traum: ein berühmter Raubritter zu werden! Für Kinder ab fünf Jahren. Sa., 14:00, 17:00 Uhr, So., 14:00 Uhr.

TICKETS UND INFOS

DIE FÄRBE SINGEN
www.die-faerbe.de
Tickethotline: 07731 / 64646

STADTHALLE SINGEN
www.stadthalle-singen.de
Tickethotline: 07731 / 85-262

THEATER KONSTANZ
www.theaterkonstanz.de
Tickethotline: 07531 / 900 2150

STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN
www.stadttheater-sh.ch
Telefon: 0041 / 52 625 05 55



Concerto SCHERZetto 2, am Sonntag, den 26. Februar 2023 um 19:00 Uhr in der Stadthalle Singen, Hohgarten 4, Singen. Gekonnt kombinieren die Mitglieder des Kammerorchesters erneut feinsten Klassik-Hörgenuss mit Witz, Slapstick-Einlagen und Akrobatik. Mit vollem Körpereinsatz, artistischem Können und unwiderstehlicher Komik entfachen sie ein veritables Comedy- Klassik-Feuerwerk mit Melodien von Vivaldi und Mozart, Rossini und Bizet, Grieg, Massenet, Strauss u. v. m. Tickets und Informationen unter www.stadthalle-singen.de. Copyright: Orchestra Noce

renball. Tanzen, feiern, Spaß haben. Live-Musik und ein DJ werden abwechselnd für Stimmung sorgen. Es gibt wieder eine Kostümpremierung. Infos unter www.narrizella-ratoldi.de.

SINGEN

Erdbeermund, Georg-Fischer-Str. 27 | 17:00 Uhr | Narrentreff XXL im Erdbeermund. Gleich nach dem Umzug geht es ab 17 Uhr bis 5 Uhr so richtig rund! Hästräger & Kostümierte haben durchgehend freien Eintritt. 12 Stunden Partymusik vom Feinsten. Music by DJ SanValentino.

» MO. 20.02. PARTIES & FESTE

RIELASINGEN-WORBLINGEN
Talwiesenhalle, Doktor-Fritz-Guth-Str. 7 | 20:00 Uhr | Maskenball in Katzdorf. Die Tom-Alex-Band sorgt für gute Unterhaltung. Einlass ab 16 Jahren nur mit närrischer Kostümierung. Weitere Informationen unter www.narrenverein-katzdorf-ahlen.de.

» MI. 22.02. GENIESSEN

SINGEN

MAC Museum Art & Cars | 11:30 Uhr | Matjesessen am Aschermittwoch. Im Restaurant PARK 1 werden feine Heringsfilets nach altem Hausrezept serviert. Reservierungen unter 07731 / 969 35 30 oder E-Mail an gastronomie@park1singen.de. Infos unter www.museum-art-cars.com.

» AUSSTELLUNGEN

RADOLFZELL

Waldfriedhof. Skulpturenpfad auf dem Waldfriedhof. Der Friedhof als Ort der Erinnerung, Begegnung und kulturellen Vielfalt. Mit diesem Gedanken werden dort 14 verschiedene Skulpturen ausgestellt. Infos unter www.radolfzell-tourismus.de.

SINGEN

Kunstmuseum Singen. Ekkehardstr. 10. OHNE TITEL. Junge Malerei aus Süddeutschland und der Deutschschweiz. Es geht um die Bandbreite und den Facettenreichtum der Malerei, die es unvoreingenommen zu

entdecken gilt. Ohne Titel, dafür mit vielen spannenden jungen MalerInnen. Eine ideale Möglichkeit, um die Malerei der Gegenwart näher kennenzulernen! Weitere Infos unter www.kunstmuseum-singen.de.

MAC Museum Art & Cars

MAC 1
Norman Liebman – Ein amerikanischer Traum.
MAC 1 Galerie
Edvard Frank – Meister des Aquarells
MAC 2
Level 1. Power Legenden, Dodge Viper und Enrico Ghinato.
Level 2. Nobelkarosserien der 20er und 30er Jahre aus der Design-Werkstatt Erdmann & Rossi; zusammen mit Bildern von **James Francis Gill** – 60 Jahre Women in Cars. Die Szenarien laden zum Verweilen, Träumen und Nachdenken ein.
Level 3. Toyota – Racing & Innovation – eine Retrospektive über den Toyota-Motorsport und Thüga-Erlebniswelt.
Level 4. MAC-Fahrzeugsammlung sowie Auto-Fotografien von Dirk Patschkowski.
Weitere Infos zu MAC1 & MAC2: www.museum-art-cars.com.

STOCKACH

Kulturzentrum »Altes Forstamt«, Salmannweilerstraße 1. Ausstellung »Demokratie wagen? Baden 1818-1919«. Die Wanderausstellung

des Generallandesarchivs Karlsruhe greift wichtige Zäsuren badischer Geschichte auf. Weitere Informationen unter www.stockach.de.

» VORSCHAU

EMMINGEN-LIPTINGEN

Sa., 25.02., 20:00 Uhr, Dupfee. Anna-Maria Zimmermann. Sie ist die musikalische Partyqueen und selbstbewusste Temperamentsfrau in einem. Außerdem wird Hufschmied Markus an diesem Abend für Stimmung sorgen. Infos: www.facebook.com/zur-durschtigae-dupfee-après-ski-huette.

ENGEN

So., 26.02., 11:30 Uhr, Städtisches Museum Engen. Vernissage zur Sonderausstellung »Hermann Stenner«. Ausstellungseröffnung der Sonderausstellung Hermann Stenner 1891 - 1914 - Hymnen an das Leben. Weitere Informationen unter www.engen.de.

SINGEN

Fr., 24.02., 22:00 Uhr, Erdbeermund, Georg-Fischer-Str. 27. Mädels Abend im Erdbeermund. Jeden Freitag ist Mädelsabend! Frauen haben die GANZE Nacht freien Eintritt. Reservierungen unter: www.erdbeermund-singen.de.

» MUSEEN

■ Städtisches Museum Engen + Galerie

Klostergasse 19, Engen
Tel.: +49 (0)7733 / 501400
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 14:00 – 17:00 Uhr,
Sa. + So. 11:00 – 18:00 Uhr,
Mo. geschlossen.
Eintritt: 3,- Euro,
ermäßigt 2,- Euro.
www.engen.de

■ Stadtmuseum Radolfzell

Seetorstraße 3, Radolfzell
Tel.: +49 (0)7732 / 81-534
Öffnungszeiten:
Do. – So. 11:00 – 17:00 Uhr,
Eintritt: 6,- €, ermäßigt 4,- €, Kinder und Schüler unter 18 Jahren haben freien Eintritt.
www.stadtmuseum-radolfzell.de

■ Kunstmuseum Singen

Ekkehardstraße 10, Singen
Tel.: +49 (0)7731 / 85-271
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 14:00 – 18:00 Uhr,
Sa. + So. 11:00 – 17:00 Uhr.
www.kunstmuseum-singen.de

■ MAC Museum Art & Cars

MAC 1, MAC 2
Parkstraße 1+5, Singen
Öffnungszeiten:
Mi. – Sa. 14:00 – 18:00 Uhr,
So. & Feiertag 11:00 – 18:00 Uhr,
(letzter Einlass 17:00 Uhr);
Mo. – Di. Ruhetag
Eintritt: 12,- €, ermäßigt 9,- €.
www.museum-art-cars.com

■ Archäologisches

Hegau-Museum
Am Schlossgarten 2, Singen
Tel.: +49 (0)7731 / 85-267
Öffnungszeiten:
Mo. geschlossen,
Di. – Sa. 14:00 – 18:00 Uhr,
So. 14:00 – 17:00 Uhr,
feiertags 14:00 – 17:00 Uhr;
Eintritt: frei.
www.hegau-museum.de

■ Stadtmuseum

»Altes Forstamt« Stockach
Salmannweilerstraße 1
Öffnungszeiten:
Di. – Sa. 10:00 – 17:00 Uhr
So. und feiertags 13:00 – 17:00 Uhr,
Mo. (auch an Feiertagen) geschlossen.
www.stockach.de

■ Campus Galli

Meßkirch
Winterpause bis 01.04.2023
www.campus-galli.de

Fasnacht ohne Ende: direkt nach dem Fasnachtsumzug in den Erdbeermund

PR-News (Anzeige)

Fasnachts-Samstag im XXL-Format!

Es ist Fasnachts-Samstag in Singen. Der Fasnachts-Umzug ist vorbei, bis zum Abend noch lange hin. Jetzt nach Hause, bevor es abends irgendwo weitergeht? Nö!! Denn der Erdbeermund hat extra lange Öffnungszeiten an diesem Tag! Bereits ab 17 Uhr können reife Fröchtchen ab 21 Jahren im Singener Süden kräftig feiern!! Dazu gibt es frische Berliner und Fröchte-Bowle für alle, die frühzeitig da sind. Und natürlich erhalten – ganz nach Erdbeermund-Tradition – alle Hästräger und Kostümierte die ganze Nacht freien Eintritt.

Zusammen mit DJ SanValentino werden wir beim Fasnachtstreffen XXL den Erdbeer-

mund zum Kochen bringen! Wir freuen uns auf euch! Euer Erdbeermund-Team



Alle Hästräger und Kostümierte erhalten die gesamte Nacht freien Eintritt – so wie die „Weißbierhexen“ hier. Foto: Wolfgang Schneble

Narrenzeitung 2023



Hinter der Maske

Manche Narren sind in dieser Woche leicht zu erkennen, egal ob an Kostüm, »Häs« oder der Maske.
Ein Stück Holz, Stoff und Schabernack – aber ganz so simpel ist es dann doch nicht.
Denn vielen Zunftmitgliedern geht nichts über die fünfte Jahreszeit und so ist diese auch in den Monaten präsent,
wenn das Gewand im Schrank verweilen muss. Den närrischen Schalk im Nacken,
sind die Ohren offen für den Gesprächsstoff in den Gassen – es wird das sprichwörtliche Holz gesammelt,
das der Fastnacht einheizt und ihre kritische Würze verleiht.

Doch welche Geschichten verbergen sich eigentlich hinter diesen Masken?
Vor welchem Hintergrund entstanden die jeweiligen Traditionen und Bräuche?
Was hält diese Gemeinschaften auch heute noch zusammen,
sodass selbst in den entlegensten Orten und unscheinbarsten Personen jedes Jahr aufs Neue der Narr erwacht?
Was ändert sich für die Menschen, wenn sie ihr Kostüm aus dem Schrank nehmen und in eine andere Rolle schlüpfen?

Mit diesen Fragen im Gepäck haben wir uns als Redaktion des WOCHENBLATTs auf den Weg gemacht,
um in einige der faszinierenden und facettenreichen Figuren in der Region einzutauchen
– und auch um die Fastnacht den noch nicht so Närrischen näherzubringen.

Auf diesen Seiten geben wir einen Einblick, was wir gefunden haben in den Welten »Hinter der Maske«.

Anja Kurz
a.kurz@wochenblatt.net

Narrenzunft Neu-Böhringen

Mi., 15 Februar 2023

Seite 2

www.wochenblatt.net

Singen. Von außen den Närrinnen und Narren beim Umzug zuschauen, kann jeder. Wie ist es jedoch, wenn man selbst für einen Tag Teil einer Narrenzunft ist und selbst im Häs steckt? Für das WOCHEN-BLATT habe ich den Selbstversuch gewagt und bin als Hansele mit der Narrenzunft Neu-Böhringen-Singen beim Narrentag in Schlatt unter Krähen mitgelaufen.

Zu Beginn erst einmal etwas zur Geschichte des Vereins: Diese ist so einzigartig, dass man sie kaum glauben kann. Dabei hat laut **Ulrike Wiese** alles sehr klein angefangen: »1904 hat man bei einem Stammtischgespräch aufgrund des eigenen Unmuts über die Stadt Singen und den Umgang derer mit den Leuten im Osten der Stadt in Richtung Alusingen und Maggi kurzerhand eine eigene Gemeinde mit ihrem ersten Bürgermeister **Dominik Weber** ausgerufen.« Da man selbst eine geografische Nähe zu Böhringen hatte, nannte man sich fortan Neu-Böhringen. Die Proklamation hierzu fand am 11.11.1904 in der Wirtschaft »Zur Eisenbahn« statt, der erste offizielle Fastnachtsauftritt folgte ein Jahr später. Als Wappentier wählte man die Katze, da es damals alles noch ziemlich heruntergekommen war und viele streunende Katzen unterwegs waren. Als Figur wurde diese erst 1978 in »Neu-Böhringen« eingeführt. Weitere Figuren der Zunft sind die 1953 ins Leben gerufenen Hansele, die an Till Eulenspiegel angelehnten Bajazzos, die Bürgerfrauen und Bürgergesellen, welche Wiese zufolge »als Leute aus dem normalen Volk heraus« gedacht sind, sowie die Narrenpolizei. Damals wurde man oft als Maggianer oder Alu-Fitting bezeichnet und hatte dadurch den Ruf als Arbeiterverein. »Dies ist bei uns auch heute noch ein Stück weit so, da jeder bei uns irgendwo anpacken muss, um das ganze Drumherum im Verein aufrechtzuerhalten«, so Wiese.

Närrischer Familienverein im Singener Osten

Bereits bei der ersten Anprobe des Häs beim Infoabend des Vereins eine Woche vor der geplanten Umzugsteilnahme merkte ich, dass es ein ganz anderes Gefühl ist, tatsächlich Teil einer Narrenzunft, in diesem Fall Teil der Figurengruppe der »Hansele«, zu sein. In diesem Moment war die Versuchung sehr groß, einfach kurz aus dem »Hüsl« der Neu-Böhringer zu stürmen, für Schabernack zu sorgen und somit gleich »mitzuarbeiten«. Hierfür fehlten jedoch einige Dinge, wie die traditionelle »Saubloddere«. Darüber hinaus spürte ich auch ohne Häs an diesem Abend, wie stark dieser Verein verbindet: »Wir sind nicht nur eine Gemeinschaft, sondern in dieser Hinsicht auch ein bisschen ein Familienverein«, erzählt mir **Diana Alt**, die bei den Umzügen auf den Narrensamen der Neu-Böhringer aufpasst. »Es herrscht bei uns ein unheimlich großer Zusammenhalt«, sagt der Vorsitzende **Jörg Hanser**.

Vom Redakteur zum Hansele

Am Sonntag, 5. Februar war es dann so weit: Der Umzug auf dem Narrentag in Schlatt unter Krähen stand an. Bereits bei der Anfahrt hatte ich beim Blick auf den vernebelten Hohenkrähen das Gefühl, dass das Mystische, welches ich schon als kleiner Junge direkt mit der Fastnacht in Verbindung brachte, heute ein Teil von uns sein wird. Zusammen mit den anderen Hansele und den restlichen Zunftmitgliedern wurde zunächst das närrische Schlatt erkundet und Bekanntschaften mit anderen Zünften aus der Umgebung gepflegt. Schon hier spürte ich: »Das ist eine echte Narren-Familie!«, da man immer nach seinen Närrinnen und Narren schaute und aufeinander aufpasste. Die Nervosität jedoch stieg bei mir minütlich an – auch, weil ein Teil meiner Hansele-Hose immer wieder nach unten rutschte und somit die Fleckle ein bisschen dreckig werden ließ. »Alles halb so schlimm«, sagte mir mein Hansele-Kollege **Sascha**, »des isch bei mir auch meistens so.« Und mit einem Male war die anfängliche Nervosität auch schon wieder verfliegen. Als ich mit den Neu-Böhringern bei mittlerweile einsetzendem Regen bei der Aufstellung angekommen war, bekamen wir von **Jörg Hanser** gesagt, wer von welcher Stelle aus zu laufen hatte. Die Hansele liefen demnach direkt hinter den Katzen als Letzte. Für mich in diesem Fall kein schlechtes Omen,

denn das Beste kommt ja bekanntlich immer zum Schluss. »Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung und des habe mir beides nit«, scherzte ich noch mit Sascha kurz vor Umzugsbeginn. Als dann schließlich der Startschuss erfolgte und die Maske unten war, begann der Spaß. Von einer Sekunde auf die andere wurde ich zum Hansele und konnte nun endlich mit der »Saubloddere« am Stecken und meinen Kollegen jede Menge Schabernack treiben. Etwas, was ich mir im wahrsten Sinne des Wortes als Kind nie hätte erträumen können. Ich war auf einmal jemand ganz anderes. Habe ich sonst immer als Bub die Süßigkeiten eingesackt, war es diesmal umgekehrt. Ich hatte eine große Freude dabei, den kleinen Kindern mit einem lächelnden

sprachen. Es ist, um ehrlich zu sein, ein Spruch, an den ich, der als gebürtiger Schwarzwälder eigentlich nur »Narri Narro« kennt, mich erst noch gewöhnen muss. Die Brauchtums- und Traditionspflege jedoch hatte mich spätestens in diesem Moment fest im Griff und ließ mich nicht mehr los, weil ich komplett verschmolzen war mit der Rolle und einfach nur großen Spaß hatte. Die alltäglichen Dinge ließ ich in diesen knapp 60 Minuten Um-

zug einfach mal zuhause. Dies versuchte ich, so gut es ging, als verkleideter Narr auch den Umzugsgästen zu vermitteln, was den Reaktionen derer nach auch sehr gut geklappt hat.

Als wir bei der großen Bühne angekommen waren, kündigte Ulrike Wiese in ihrer Funktion als Landvögtin der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee nebst **OB Bernd Häusler** mich persönlich an. Nachdem Sascha sie auf mich aufmerksam gemacht hatte, grüßte ich mit einem »Hoorig Uli« umgehend zurück. Als Narr ist es eben üblich, dass man sich duzt. Der Bühnengruß und die Tatsache, dass sich meine Fahrerin **Annalena** als Katze, mit der ich während des Umzugs tanzte, entpuppte, unterstrich nochmal eindrucksvoll das Wir-Gefühl, welches in der Fastnacht, allen voran jedoch bei der Narrenzunft Neu-Böhringen seit jeher herrscht und wie klein diese bunte, närrische Welt im Gesamten doch ist.

Ich kann nach diesem fantastischen Erlebnis jedem Fastnachtsbegeisterten, wie ich es bin, aber auch Laien nur raten, ebenfalls selbst den Versuch zu wagen und in ein Häs zu schlüpfen. Nur dann weiß man wirklich, wie groß die Fastnachtsfamilie wirklich ist und dass man nichts Schlimmes befürchten muss. Versprochen!

»Lueg amol« die Taschen mit Gutsele – so nennt man Bonbons bei uns im Südschwarzwald – zu füllen. Auch, weil ich in diesem Moment genau wusste, wie schön es als Kind immer war und ich mich selbst als kleinen Bub vor Augen hatte.

»Hoorig« statt »Narri Narro«

Bei der Musik der »Ohre-Fetzer« tanzte ich stets im Takt mit, als gäbe es kein Morgen mehr. Auch die »Saubloddere« wurde entweder einem Erwachsenen auf den Poppes oder auf die Straße gehauen. Musste ich es doch meist immer bei meinen Familienmitgliedern anschauen und konnte noch selbst darüber lachen, konnte ich dies nun gemeinsam mit den Besuchern tun. Auch weil jeder am Straßenrand wusste, dass wir es als Narren nicht ernst meinen mit ihnen. Die Gemeinschaft Fastnacht war in diesem Augenblick für mich sehr spürbar. Mit den Schaulustigen sagte man den »Hoorig«-Spruch auf und belohnte die Kinder, die ihn mit-

Einmal im Häs drin, wollte ich gleich närrisch loslegen.
swb-Bild: Diana Alt

Von Philipp Findling
p.findling@wochenblatt.net

Beflügelnde Begeisterung



Voller Vorfreude für den Fastnachtsumzug, vorne: Ulrika Weggenmann und Reinhold Wegmann. Mittig: Fritz Rues, Marc Nowak, Josef Weiß, Claudia Wollensack, Sabrina Hämmer und David Schulze. Hinten: Frank Vogler, Judith Wohnfurter (Fachbereichsleiterin Wohnen), Naveel Ahamad, Ralf Schlusemann und Martina Kaiser (Projektleiterin)

Singen. Mit dem ganzen Trubel zur Fastnacht kann ich ehrlicherweise nicht viel anfangen. Das fängt schon damit an, dass ich in einer »Faschings-Zone« aufgewachsen bin, aber auch dafür kann ich mich nur mäßig begeistern. Dabei kann ich gar nicht so genau sagen, woran das liegt. Und es fasziniert mich umso mehr, wenn Menschen voll in dieser Zeit aufblühen. Ein Termin, auf den ich in diesem Aspekt besonders gespannt war, waren die Glückspilze der Caritas Singen-Hegau.

klingt, ist gleich hörbar, dass drinnen einiges los ist. Schon bei der Terminabstimmung hatte mir die Projektleiterin mitgeteilt, dass alle ganz aufgeregt wären, vor dem Umzug ihr Kostüm anziehen zu dürfen. Aufgeregt waren sie dann auch, als ich den Raum betrat, ein Raum, geschmückt mit einer bunten Girlande, auf dem Tisch zwei Teller, voll beladen mit Berlinern, und aus einem Lautsprecher dröhnte die typische Fastnachts-Musik. Anfangs war ich von diesem Empfang etwas geplättet, aber die anwesenden BetreuerInnen zeigten sich sehr fähig, dieses Durcheinander schnell zu organisieren. Und so saß ich dann ein paar Minuten später – zunächst in angespanntem Schweigen – an einem Tisch mit etwa zwölf Menschen aus der Truppe der Glückspilze.

Die Glückspilze

Nach und nach stellte sich die fastnachtsbegeisterte Gruppe vor, erst jeder einzeln, dann die Glückspilze als Ganzes. Ihr Kostüm tragen sie immer ein paar Jahre hintereinander. Beim Start des Projekts im Jahr 2008 waren das noch Kühe gewesen, die für die damals über 50 Teilnehmenden selbst genäht wurden. Dieses Jahr werden sie wohl ein letztes Mal als Glückspilze beim großen Umzug durch die Stadt Singen ziehen, denn nächstes Jahr soll eine neue Verkleidung her. Das ist aber auch eine Kostenfrage, da die meisten der Glückspilze ihre Kostüme von ihrem Taschengeld bezahlen. Doch Martina Kaiser betont, dass die Caritas es jedem ermöglicht mitzumachen, wenn er möchte. Neben dem Kostüm sparen die Umzugsteilnehmenden auch, um Bonbons zu kaufen, die sie dann in die Menge werfen. »Das Werfen mussten wir etwas üben, damit nicht schon am Anfang des Umzugs alles weg ist«, lacht die Projektleiterin. »Inzwischen klappt das aber ganz gut!«

Als ich nachfrage, ob die Gruppe denn auch einen Spruch zur Fastnacht hat, merke ich auf jeden Fall, dass sie den nicht mehr üben müssen. Prompt und (fast) unisono tönt mir da ein »Hoorig, hoorig« entgegen, die Begeisterung für die Fastnacht wird spürbar. Die bringt auch **Ulrika Weggenmann** auf den Punkt, denn: »Wenn man einmal angefangen hat, hört man nicht mehr auf.« Immerhin ist sie selbst schon seit der ersten Stunde, im Jahr 2008, dabei. Und auch abseits vom Fastnachtssamstag sind die BewohnerInnen in anderen Kostümen am Rand einiger Umzüge zu finden, egal ob beim Hörriumzug oder in der Fastnachtswoche ab dem Schmotzigen Dunnschtig. Ein Höhepunkt sei auch die Party am Freitag im BeTreff der Lebenshilfe, bei der gern auch mal mit dem Poppele getanzt werde, berichtet Martina Kaiser.

Was gefällt euch an der Fastnacht?

Für die einen geht es an der Fastnacht ganz klar um die Gemeinschaft, darum, unter Leuten zu sein. »Da ist dann nicht überall nur tote Hose und alles grau!«, ruft zum Beispiel Ulrika Weggenmann.

»Da geht es um den Spaß an der Freude, am Verkleiden und man erlebt mal was anderes.« Viele empfinden den Umzug mit den vielen Menschen am Rand, die zuschauen, applaudieren oder anderweitig mitmachen, als etwas ganz Besonderes, auch **Marc Nowak**: »Am Ende gibt es noch für alle was zu essen und auf dem Marktplatz ist richtig was los.«

Selbst danach gab es die letzten Male dann noch die beliebte »After-Umzugsparty« im Haus Katharina mit der Guggenmusik Ohrebuzer aus Beuren.

Denn für andere ist genau das, die Musik und das Tanzen während dem Umzug und danach auf der Party, das Tolle an der Fastnacht.

Ganz besonders begeistert von Schlager, Guggen- und Fastnachtsmusik ist **Ralf Schlusemann**. Gerade die Guggen mag er sehr gerne, weil sie »gute Stimmung machen.« Da sein Cousin in einer Gruppe mitspielt, kann er sich schon seit seiner Kindheit dafür begeistern. Darüber hinaus hatte eine Gruppe aus der Caritas-Werkstatt St. Pirmin bereits mehrere Male als »Sergeant Pirmin's Lonely Heart Club Band« bei der jährlichen SWR-Suche nach dem nächsten närrischen Ohrwurm ihren Auftritt.

Von Anja Kurz
a.kurz@wochenblatt.net

- Anzeige -



Die Gruppe der Caritas, 2014 noch im Kuh- statt Pilzfleck-Kostüm, beim Närrischen Ohrwurm des SWR. swb-Bild: Martina Kaiser/Caritas Singen-Hegau

Die Glückspilze sind eine Gruppe von Menschen mit Einschränkungen, die entweder in den Außenwohngruppen Laurentius, Christophorus und Katharina, dem Haus St. Clara oder beim Ambulant Betreuten Wohnen durch die Caritas Singen-Hegau betreut werden. Organisiert von und mit **Martina Kaiser** läuft die in diesem Jahr etwa 40 Personen zählende Gruppe, verstärkt durch Angehörige, Ehrenamtliche und Personal, seit einigen Jahren an dem Singener Kinderumzug am Fastnachtssamstag mit.

Als ich am Samstag, 4. Februar, vor dem Haus Laurentius stehe und



Mit voller Energie in eine bunte Fasnacht starten!

Jetzt informieren auf
www.thuega-energie.de

thuega
Energie
Energie kann mehr.

Schneckenbürgler Zoznegg

Mi., 15 Februar 2023

Seite 4

www.wochenblatt.net

Als Ritter Snecco Zozzos Festung entdeckte

Mühlingen-Zoznegg. Das Mittelalter galt schon immer als hochinteressante Quelle für schier unglaubliche Geschichten. Auch die Schneckenbürgler-Zunft aus Zoznegg ist mit ihren zahlreichen Figuren in ihrer Historie tief mit dieser Epoche verwurzelt.

Im Stockacher Raum ist die Fastnacht fast schon ein eigenes Gesetz, es wäre schier untertrieben, dies Feiertag dort zu nennen. Etwas weiter nördlich liegt Zoznegg mit seinen Schneckenbürglern. Auch hier pflegt man, unabhängig vom großen Nachbarn ein paar Kilometer weiter südlich, seit mittlerweile 120 Jahren seine närrischen Traditionen. Alles hat am Ende des 12. Jahrhunderts angefangen, wie Narrenpolizist **Philipp Uhl**, seit 17 Jahren Narrenpolizist in der Zunft, dem WOCHENBLATT gegenüber erzählt: »Der **Sippenführer Zozzo** hat an einem Bergvorsprung eine Festung gebaut. 1180 kam schließlich der **Ritter Snecco** auf die Burg, wobei es sich um ein niederländisches Rittergeschlecht handelt.« Wie dieser genau nach Zoznegg kam, wisse man bis heute nicht.

»Snecco war ein geselliger und lustiger Ritter, der gerne und oft große Feste feierte.« Er hatte einen Hofnarren, welcher bei einem weniger amüsanten Witz in ein Verließ gesteckt wurde. Da Snecco oft mehrere Tage unterwegs war, verleitete dies den bleich aussehenden Narren oder auch Burgrätscher dazu, im Verließ lautstark auf sich aufmerksam zu machen. Bei der Entstehung der Zunft gibt es dem Narrenpolizisten zufolge eine wichtige Unterscheidung zu machen: »Seit 1903 haben wir eine Narrengesellschaft, bei der man sich eben nicht auf den Schneckenbühl be- rufen hat, sondern eben auf den Ritter Snecco.« 1964 habe man dann einen Verein gegründet, bei dem man sich auf die Schneckenburg berufen hat.

Von Rittern, die vom Pferde fallen

Mit der Zeit wuchs die Zunft und somit auch die Zahl der Figuren. Eine wichtige ist neben dem Burgrätscher und dem Narrenpolizist der Burggeist, dessen Hintergrund laut Uhl ebenso bizarr wie einzigartig ist: »Die Ritter, welche Snecco besuchen wollten, mussten immer den Berg hoch reiten. Da es aber auf dem Weg dorthin viel enges Gestrüpp gab und der ein oder andere ein bisschen zu viel trank, kamen die Pferde meist ohne Ritter oben an.« Um sich dann aber nicht die Blöße zu geben, hat man dann gesagt, dass man nicht vom Pferd geflogen sei, son-



Der Burggeist holte der Sage nach die Ritter vom Pferd.

swb-Bild Philipp Findling

Fastnacht als Familientradition

Diese umfangreiche Geschichte ist für Burgrätscherin **Anita Gaïser** genau das, was die Fastnacht für sie so besonders macht: »Mir gefällt es, immer wieder darüber zu stöbern, wo was genau nochmal war, da ich mich sehr für das Mittelalter interessiere.« Für sie ist, gerade auch, weil man so ruhige Figuren habe und den Kindern eine Freude macht, ein schönes Gefühl, unter der Maske zu sein. Dabei

liegt die Tradition bei ihr direkt in der Familie: »Ich selbst bin mit 13 Jahren in die Garde gekommen und fünf Jahre später, im Jahr 1979, dann den Burgrätschern beigetreten. Die Maske habe ich damals von meiner Mutter übernommen.« Auch Burggeist **Pierre Delhey** verbindet die Fastnacht seit seiner Kindheit: »Ich bin seit sechs Jahren bei den Burggeistern und war davor lange Zeit in der Burgkapelle. Von klein auf bin ich dabei und bei der Fastnacht unterwegs.« Die



So soll die Schneckenburg einmal ausgesehen haben.

swb-Bild: NZ Schneckenbürgler Zoznegg

Maske, welche auf der Straße Klein und Groß erschrecken soll, trage er mit Stolz.

»Zurzlerereien« als Motivation

Neben den üblichen Riten wie Schulbefreiung und Rathausabsetzung wird in Zoznegg im Gegensatz zu anderen Zünften die Fastnacht nicht verbrannt, sondern an Aschermittwoch um Punkt 18 Uhr und »keine Minute früher oder später« der Narrenbaum gefällt: »Da wird schon ein bisschen ein wehmütiges Gefühl in einem selbst ausgelöst«, gibt Uhl zu.

Während der Fasnet ist in Zoznegg einiges geboten, so gibt es an Rosenmontag einen großen Kinderball und am Mittwoch vor dem Schmotzige Dunschdig hat die Zimmergilde ihren »Obligatorischen«, sprich ihre obligatorische Generalversammlung. Auf die Beziehung zu Stockach reagiert Uhl

mit viel Gelassenheit und Humor: »Fopperei gibt es schon, was aber nicht böse gemeint ist. Eine solche Zurzlererei motiviert jede Zunft umso mehr, noch besser zu werden.«

Ein gut gewachsener Narrensamen

Um den Verein selbst muss man sich in Zoznegg aktuell keine Sorgen machen, so sei man mit 170 Mitgliedern sehr gut aufgestellt. Auf die Frage, wie es denn um den Nachwuchs, den Narrensamen stünde, entgegnete Uhl wie folgt: »Wir haben derzeit 25 Kinder bei uns in der Zunft, wobei allein zehn bis 15 bei den Burgrätschern dabei sind.« Daher könne man hochzufrieden sein, was dies betrifft. »Die Kinder kommen auf die Welt und bekommen dann schon die Mütze von uns auf, sind von klein auf dabei. Die werden reingeboren und gewöhnen sich daran«, entgegnete Gaïser.

In diesem Sinne ein kräftiges NARRO auf die Zoznegger Fastnacht!

Von Philipp Findling
p.findling@wochenblatt.net

Redling
W O H N B A U GmbH + Co. KG

Wir bauen für Sie
nach
Ihrer oder unserer Planung

Hägerweg 30
78333 Stockach
Tel: 07771/3709
Fax: 07771/3727
www.redling-wohnbau.de

Stockach
Kleinkunstprogramm

Sa, 25.03.23
Götz Frittrang
„Götzendämmerung“

Fr-So, 12.-14.05.23
Laienspielgruppe und Kistenhocker

Sa, 29.04.23
Berta Eppler:
„Das ganze Jahr geöffnet“

So, 25.06.23
Theatersport Deutschland vs. Schweiz

tickets.stockach.de

STADT STOCKACH

WIR WÜNSCHEN EINE GLÜCKSELIGE FASNACHT

HEIZÖL KRAFTSTOFFE SCHMIERSTOFFE GAS + STROM PELLETS HEIZUNG + TANK AVIA

MANFRED WELSCH

Industriestraße 23 · 78333 Stockach
Telefon 0 77 71 / 93 03 10
www.welsch-gmbh.de

» WWW.WOCHENBLATT.NET «

» WOCHENBLATT «

Du spielst für großes Theater und kleine Bühnen. Und eine schnuckelige Villa im Grünen.

LOTTO
Baden-Württemberg

Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buweil.de. Offizieller Anbieter (Whitelists).

Narren in der Zeit nach der Prohibition



Das Stockacher Narrengericht, hier beim großen Fasnetseröffnen im Bürgerhaus Adler-Post, freut sich wieder auf eine närrische Zeit ohne Einschränkung zur Pflege seiner Traditionen. swb-Bild: Philipp Findling

Stockach. Sie kann wieder gefeiert werden, die Stockacher Fasnet des Narrengerichts. »Endlich ist die Zeit der Prohibition wieder vorbei, die die letzten zwei Jahre doch für empfindliche Einschränkungen gesorgt hatte«, konnte Narrenrichter Jürgen Koterzyna zum Spätschoppen am Dreikönigstag verkünden, mit dem die Fasnet ganz traditionell wieder mit einem Paukenschlag eröffnet werden konnte.

Denn als Beklagter wird der **FDP-Politiker Wolfgang Kubicki** nach Stockach geladen, der am Schmotzigen Donnerstag, 17 Uhr, in der Jahnhalle vor das Narrengericht gezerrt wird, und als »letzter Dandy« wohl eine satte Weinstrafe bezahlen muss nach dem Richterspruch. Zur Fasnetseröffnung hatten die Stockacher Narren mit **Boris Palmer** ebenfalls einen Gast aus einer närrischen Diaspora zu Gast, der aber die Narretei der Politik glaubhaft ans Tageslicht brachte. Mit dem Fasnetseröffnen, mit den drei Bunten Abenden, dem Schwarzen Ball, den Kindergarten- und Schulbesuchen durch die Abteilung »Narresome« und nun in der letzten Woche durch den Berlin-Besuch einer stattlichen Abordnung des Narrengerichts mit Extra-Gerichtsverhandlung hatten die Narren bereits ein gewaltiges närrisches Programm absolviert. Kurz gesagt: Die Stockacher Fasnet ist wieder in Hochform!

Gericht und Narrenbaum

Vor der Narrengerichtsverhandlung am Schmotzigen Donnerstag um 17 Uhr müssen die Stockacher Narren erst mal die Macht an sich reißen. Das wird um 13 Uhr vor dem Bürgerhaus der Fall sein, wo auch der Beklagte erstmals der Stockacher Öffentlichkeit vorgestellt wird. Danach findet der imposante Narrenbaumumzug unter Beteiligung der Abteilungen des Narrengerichts als riesiges Narrentreiben statt und wieder hat der Stockacher Narrenbaum 32 Meter Länge, das Maximum dessen, was in die Stockacher Oberstadt passt. Und nach der Gerichtsverhandlung geht es mit dem großen Zunftball im Stockacher Bürgerhaus mächtig weiter.

Schnurrernacht auf den Straßen

Die Stockacher Fasnet, 17. Februar, ist auch für die jüngeren Menschen in der Stadt ein Ereignis: Dafür steht der Fastnachts-Freitag mit der »Mini-Disco« im Bürgerhaus Adler-Post von 15 bis 18 Uhr, ab 18.30

Uhr ist dann die »Blacklight-Party« für alle ab zwölf Jahren dort im Bürgerhaus angesagt. Die »Schnurrernacht« hat eine lange Tradition in Stockach. Durch die immer geringere Zahl an Gaststätten, die sich hier für eine Tour anbieten könnten, wird nun am Fasnetsamstag ab 19 Uhr der »Schnurr-Ball« daraus, in den Besenwirtschaften in der Stadt wie auch die bestehenden Gaststätten natürlich eingeschlossen sind.

Der große Laufnarrenmarkt

Auch im letzten Jahr gab es den Laufnarrenmarkt in der Stockacher Oberstadt rund ums Bürgerhaus Adler-Post, denn was wäre die Stockacher Fasnet ohne. Die Beschränkungen waren freilich grotesk, mit Absperrgittern und Personenkontrollen, aber das ist ja nun erst mal Vergangenheit. Ab 11 Uhr wird es wieder rund gehen können, mit vielen Ständen und Aktionen in der Oberstadt, das ist dann wieder Straßenfastnacht pur.

Hemdglonker wird verbrannt

Anders als bei den meisten anderen Narren, gibt es seit Urzeiten den großen Hemdglonkerumzug mit anschließender Verbrennung der großen Figur erst am Fasnetmontag, dem weiteren großen närrischen Feiertag der Stockacher Fasnet. Schon um 9 Uhr startet das Tagesprogramm mit einem Gottesdienst zum Gedenken an die verstorbenen Narren in St. Oswald, dem folgt der »Uffwirmkaffee« im »Goldenen Ochsen«, ab 15 Uhr können sich die kleinen »Hemdglonker« im Bürgerhaus Adler-Post einstimmen und ab 19 Uhr zieht der Umzug in Weiß dann wieder los durch die Innenstadt, ein gewaltig imposantes Bild wird das abgeben.

Die Kinder zu Finale

Der fast schon letzte Tag der Stockacher Fasnet ist wieder den Kindern gewidmet: ab 14 Uhr startet der Kinderumzug durch die Innenstadt, ab 15 Uhr wird dann der Kinder-Narrenbaum am Gustav-Hammer-Platz gestellt, danach ist Kinderball im Bürgerhaus Adler-Post. Und am Aschermittwoch wird die Stockacher Fasnet wieder zu Grabe getragen, ab 18 Uhr, mit einem tränenreichen Umzug um den Narrenbaum, der freilich noch stehen bleibt bis »Lätare« um 5 Uhr morgens, das ist der 19. März in diesem Jahr.

Von Oliver Fiedler
fiedler@wochenblatt.net



DER NEUE TOYOTA AYGO X

Toyota Easy Leasing	HAFTPFLICHT & VOLLKASKO
99 € ¹ mtl. leasen	29,90 € ² mtl.
zzgl. Sonderzahlung	zzgl. zur Leasingrate

Toyota Aygo X: 17"-Stahlfelgen, Toyota Safety Sense, sechs Airbags, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, manuelle Klimaanlage, Start & Stop-System

Kraftstoffverbrauch Toyota Aygo X, Benzin: 1,0-L-VVT-i, 53 kW (72 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe: Kurzstrecke (niedrig): 5,4 l/100 km; Stadtrand (mittel): 4,4 l/100 km; Landstraße (hoch): 4,1 l/100 km; Autobahn (Höchstwert): 5,3 l/100 km; kombiniert: 4,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 108 g/km. Werte gemäß WLTP-Prüfverfahren. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹Ein unverbindliches Kilometerleasing-Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota Aygo X. Anschaffungspreis: 13.644,47 € zzgl. Überführung, Leasingsonderzahlung: 2.383,50 €, Gesamtbetrag: 5.947,50 € zzgl. Überführung, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 36 Monate, 36 mtl. Raten à 99,00 €. Das Leasingangebot gilt nur für Privatkunden und nur in Verbindung mit dem Abschluss einer Kfz-Versicherung bei der Toyota Insurance Services und nur bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.03.2023. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.
²Die Aygo X Kfz-Versicherung (Haftpflcht und Vollkasko): ein Angebot der Toyota Insurance Services (TIS). TIS ist ein Unternehmenskennzeichen der Toyota Insurance Management SE, Toyota-Allee 5, 50858 Köln; Risikoträger: Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe SE, Niederlassung Deutschland, Carl-Zeiss-Ring 25, 85737 Ismaning; Laufzeit: 36 Monate, Versicherungsnehmer und jüngster Nutzer ab 23 Jahren, Tarif Komfort bei ausschließlich privater Nutzung, VK 500,00 €/TK 500,00 €, nur in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Toyota Kreditbank GmbH. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis 31.03.2023, Erstzulassung bis 31.03.2023.

BACH OHG
88662 Überlingen, Heiligenbreite 21, Tel.07551-62812
88046 Friedrichshafen, Rheinstraße 17, Tel. 07541-56044
78048 Villingen, Vorderer Eckweg 44, Tel. 07721-206690
www.DasAutohausBach.de

Vereint in einer Gemeinschaft

Zimmerholz. Es war einmal ein Dorf am Rande eines unheimlichen Waldes. Durch diesen Wald führte ein Weg, auch »Teufelsküche« genannt, an dessen Ende ein Tal lag. Dort sollen Kobolde ihren Unterschlupf haben.

Manchmal, des Abends, wenn die Bewohner des Dorfes einst auf den Feldern am Waldrand arbeiteten, wurden sie von diesen Kobolden von dem Acker vertrieben, bis zurück in ihr Dorf. Und doch schienen die Spukgestalten nicht bössartig zu sein, sie waren gekleidet in weiße Gewänder und hatten große Köpfe, vor ihren Gesichtern trugen sie eine Holzmaske. Wenn sie sich bewegten, klapperte es, als würde ein Stock an einen Baum geschlagen. So – oder so ähnlich – lautet die Legende um die Waldgeister in der Nähe des Ortes Zimmerholz, die bei der Gründung der dortigen Narrenzunft das Aussehen der Zunftfigur, der »Holzklötzle«, inspiriert hat. Der Kopf ein Holzklotz, mit einer langen Holzfeder daran, das Gewand ganz in Weiß, mit daraufgestempelten bunten Würfeln. Das Meiste daran ist selbstgemacht, die Würfel beispielsweise werden von der Vorstandschaft aufgedruckt, die Masken von **Karl Schwanz** nach Vorlage per Hand bemalt. Über dem Gewand an einem Halter hängen noch tatsächliche Holzklötzle, die zusammen mit der Pritsche in den Händen der Hästräger das Klappern der Legendengestalten symbolisie-



Die Holzklötzle sind an die Kobolde der Dorflegende angelehnt
swb-Bild: Jonas Buser

ren. Dabei wiederholt **Jonas Buser**, einer der zwei stellvertretenden Zunftmeister in Zimmerholz, dass auch sie »gute Geister« sind und sich klar von übertriebenem Schabernack, der manchen die Fasnet vermiest, distanzieren.

Ausgelassen und für alle

Der Fastnachtsverein, entstand, wie viele andere, im Jahr 1950. Dass es dabei nicht nur darum ging, die Dorflegende um die Kobolde wachzuhalten, legt insbesondere die zeitliche Nähe zum Zweiten Weltkrieg nahe. »Vermutlich war die Sehnsucht danach, Fastnacht zu feiern und es bunt und laut zu haben, sehr groß in dieser Zeit«, sagt **Jonas Buser**. Dieses Bedürfnis nach Ausgelassenheit werde auch heute noch durch den Verein abgedeckt. Es gehe darum, »Blödsinn zu machen und zu feiern, ohne dass man sich verstecken muss.« Durch das vielfältige Programm würde dabei auch dafür gesorgt, dass für jeden etwas dabei ist, egal ob beim Damenkaffee am Schmotzigen oder beim Kinderumzug am Dienstag.

Vereine wirken gemeinsam

Die etwa 60 Maskenträger in dem Dorf mit nur etwa 300 Einwohnern sprechen dabei wohl für sich. Doch wie wichtig die Zunft für den Ort insgesamt ist, lasse sich hierbei nicht so explizit sagen. Denn alle Vereine in Zimmerholz seien in einer Vereinsgemeinschaft verbunden. »Darum kann man hier keinen Verein auslassen, damit wir unter uns Feste und so weiter gestemmt

kriegen«, schildert Buser. Dabei unterstreicht er auch die Bedeutung von einzelnen Menschen, die die Initiative ergreifen und Ideen in die Tat umsetzen. Doch leider mangle es heutzutage an den Personen, die dabei auch bereit sind, Verantwortung in Vereinsämtern zu übernehmen.

Familienbande

Jonas Buser selbst, der 2015 mit nur 16 Jahren in den Elferrat eingestiegen ist, ist hier ein Paradebeispiel für das Gegenteil. Wobei das wohl kaum anders geht, immerhin waren schon seine Eltern und auch seine Großeltern maßgeblich an der Dorffastnacht beteiligt – auf der Bühne an den Bunten Abenden einerseits, aber auch bei der Organisation hinter den Kulissen. Dasselbe gilt auch für seine Schwestern, **Sarah Buser** ist zum Beispiel nicht nur als Hästrägerin bei Umzügen dabei, sondern tanzt dazu noch in der Tanzgruppe der Zunft. Es sei eher die Regel, dass sich die Begeisterung an der fünften Jahreszeit vererbt, und es erfordert auch eine gewisse Leidenschaft. Das wird auch aus den Worten des stellvertretenden Zunftmeisters deutlich: »Das muss man leben, es geht nicht nur so nebenher. In gewisser Weise muss das in einem verankert sein.«

Dass die Freude an der Fasnet bei den Geschwistern da ist, wird jedenfalls deutlich. »Ich glaube, das ist wie bei einem Hobby. Das hat für den, der es macht, schon eine Bedeutung. Jemand anders versteht nicht unbedingt, warum oder wie sich das für einen selbst anfühlt«, unterstreicht auch seine Schwester und meint damit zum Beispiel den Zusammenhalt und die Gemeinschaft der Teilnehmer während eines Umzugs. »Das ist eigentlich wie so eine große Familienfeier.«

Jonas Buser bestärkt diese Aussagen: »Da muss man sich auch ein bisschen anstecken lassen. Das ist auch wie mit Yoga und allem anderen. Da muss man nicht dran glauben, da muss man einfach mitmachen!«

Von Anja Kurz
a.kurz@wochenblatt.net

Wiechser Schlosshexen

Mit Hexentreiben gegen den Schlossspuk

Wiechs. Eine der beliebtesten Figuren der Fastnacht ist zweifellos die Hexe. In jeder Region, in der die fünfte Jahreszeit gefeiert wird, gibt es sie in zahlreichen Formen und Farben. So auch im Hegau, wo die Wiechser Schlosshexen mit der derzeitigen Präsidentin Johanna Bihler auf eine über 60-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken können. Dabei ist die Gründungsgeschichte kurios: Statt selbst zu spuken und Angst einzujagen, was bei einer Hexe doch eigentlich naheliegend wäre, wollte man mit dem Hexenverein einen Spuk austreiben.

Anno 1959 taten sich junge Wiechser Bürger im Gasthaus Kreuz zusammen, um die bevorstehende Fastnacht zu besprechen. Denn nur mit dem Aufstellen eines Narrenbaums wollte man sich nicht mehr zufriedengeben. »Zu dieser Zeit wohnte Fanny Ehrenbach erst kurze Zeit in Wiechs und als Wirtin des einzigen Gasthofs im Ort erfuhr man so einiges«, berichtet die Vereinschronik. »So hatte sie auch gehört, dass es im Wiechser Schloss gespukt haben soll.«

Holzmasken und Hexenwagen

Aus dieser Geschichte entstand die Wiechser Schlosshexe, die dem Spuk ein Ende bereiten sollte. So zogen die Hexen – ausgestattet mit »einem alten Kleid aus Großmutterns Zeiten und einem Besen« – 1959 erstmals durch den Ort. Ein Jahr später kam der Wunsch nach einer einheitlichen Holzmaske auf, die von **Florian Schlosser** aus Eigeltingen entworfen und bei der Fastnacht 1961 erstmalig zum Einsatz kam. Dabei ist jede Maske einzigartig. »Lediglich die Nase ist bei allen Masken in die gleiche Richtung gekrümmt.« Das Jahr 1961 war aber auch Premiere für eine weitere Tradition, die den Schlosshexen bis heute geblieben ist: der an die Optik des

Wiechser Schlosses angelehnte Hexenwagen, in dem »vorzugsweise namhafte Narren und besonders gern auch die jungen Mädchen eingesperrt werden.« Andere Traditionen sind zwar wesentlich jünger, aber nicht minder beliebt. »Im Jahr 1988 wurde ein Hexentanz einstudiert, der die seltsame Herstellung des Hexenwassers darstellt. Diese Aufführung ist noch immer fester Bestandteil bei Brauchtumsabenden und beim Bunten Abend.« Zur Tradition geworden ist auch das Brunnenfest rund um den 1986 eingeweihten Narrenbrunnen. Seit 1996 führen Vereinsmitglieder zu diesem Anlass regelmäßig ein Freiluft-Theaterstück auf.

Aktive Arbeit mit den Junghexen

Zum Schluss darf auch bei einem Narrenverein die Jugendarbeit nicht fehlen. Die »einzige, aber wichtigste Untergruppe« des Vereins sind die Junghexen, zu denen die Nachwuchsnarren gehören, bis sie 18 Jahre alt sind. Seit 2000 wird alle zwei Jahre ein Hüttenwochenende mit den Junghexen veranstaltet. 2018 wurden gemeinsam Hexenmasken für den Vereinsnachwuchs erstellt, bemalt und lackiert. Diese bestehen im Gegensatz zu den Holzmasken der Erwachsenen Vereinsmitglieder aus Kunststoff. »So lernen bereits unsere Junghexen die Vorzüge des Schabernack-Treibens unter einer Maske kennen.« Was die Generationen aber verbindet und auch die Junghexen unverwechselbar zu Schlosshexen macht, sind die roten Tücher mit den weißen Punkten an der Hexenmaske.

Mit Hut und Kutte unterwegs

Neben der Schlosshexe selbst sind auf Umzügen die neun Narrenräte zu sehen. Sie unterschieden sich sichtlich von den anderen Vereinsmitgliedern und tragen roten Kutten und schwarze Hüte und sind am Hexenwagen zu finden.

Von Tobias Lange
t.lange@wochenblatt.net



Die Wiechser Schlosshexen sind an ihren rotfarbenen, weißgepunkteten Tüchern leicht erkennbar.
swb-Bild: WOCHENBLATT-Archiv

»Sticheleien haben wir genug«

Ehingen. »Quak, Quak« – was einst ein Spotttruf war für die unwissenden Ehinger, ist heute der Name ihrer ortseigenen Zunft und Häsfigur.

Der Ehinger Quak kommt im ersten Moment etwas einschüchternd daher, die Maske mit einem langen Schnabel, das Gewand ganz in Schwarz und angelehnt an das Federkleid eines Kolkraben. Denn dieser Vogel war es, der einst über den Ort hereinfiel und die Bewohner ängstigte. Das alles erzählte dem WOCHENBLATT **Armin Oexle**, der inzwischen 25 Jahre in der Vorstandschaft der Zunft ist und davon 14 Jahre selbst Präsident war. Dabei sei ihm zufolge zur Gründung des Vereins 1950 zunächst eine andere Figur, das »Durbeheckli«, namensgebend gewesen. Das waren Torfstecher, die den Torf (»Durbek«) im nahen Riedgebiet stachen und zu den »Heckli« aufbahrten.

Doch wie entstand nun der Quak?

Der stammt in gewisser Weise aus der Fortsetzung der Geschichte der »Durbeheckli«. Denn durch das Torfstechen wurde das darunterliegende Erdleben inklusive Gewürm und Getier frei. Angelockt durch dieses gefundene Fressen wurde Ehingen von einem Schwarm Kolkraben überfallen. Die Einheimischen fürchteten sich, da sie die Vögel nicht kannten und dachten, »dass der Teufel sich der Felder bemächtigt habe«, so der Verein auf seiner Webseite. Um sich von der Plage zu befreien, beteten die Ehinger und veranstalteten Prozessionen über die Felder, bis die Kolkraben verschwunden waren. Von diesem Geschehen bekamen natürlich auch die benachbarten Ortschaften Wind und verspotteten die Unwissenden mit dem Ruf der Kolkraben – »Quak, Quak«. Mit dem Quaken als Ehinger Fastnachtsfigur drehten sie den Spieß um und haben so heute in der fünften Jahreszeit die Lacher auf ihrer Seite. Eine Zeit lang existierten laut Armin Oexle die »Durbeheckli« und die

»Quaken« nebeneinander, inzwischen sind die Torfstecher als Figur aus der Ehinger Fasnet allerdings so gut wie verschwunden.

Gesellschaftliche Bedeutung

Während viele der größeren Vereine schon länger bestehen, seien viele der jüngeren erst in der Nachkriegszeit entstanden, so auch die Quaken im Jahr 1950. »Da hat die Gesellschaft versucht, wieder zu ihrer Normalität zurückzukommen. Es war ja alles zerstört, auch das gesellschaftliche Leben«, ergänzt Oexle. Abgesehen davon gehöre die Fastnacht auch grundlegend zusammen mit der sich anschließenden Fastenzeit: »In den katholischen Kirchengemeinden hat die Fastnacht einen ganz anderen Stellenwert. Vor dem Aschermittwoch hat man dann nochmal über die Stränge geschlagen. Der »Schmotzige Donnerstag« kommt vom Fett und vom Einmachen.« Er selbst beschreibt sich als ge-

sellschaftlichen Menschen. Dies sei auch der Grund, weswegen er beim Narrenverein gelandet sei, nachdem er beim Musikverein aus beruflichen Gründen ausgetreten war. Kurzerhand wurde er »vom Narrenverein akquiriert, mit der Aussage: »Man hat ja bloß fünf Tage Fastnacht.«« Daraus wurde dann sogleich eine Rolle als Beirat, die er auch heute wieder bekleidet. Müsste er wählen, bei einem Umzug zuzusehen oder selbst mitzulaufen, wäre die Antwort klar: »Ich bin lieber einer, der von Anfang an schon dabei ist. Du triffst dich im Vorfeld, du fährst zusammen mit dem Bus dahin, du bist in einer Gesellschaft. Das ist einfach was Tolles, das erlebt man als Normalsterblicher so nicht.« Darin liegt wohl auch der Grund für die laut Oexle hohe Zahl von aktuell 413 Mitgliedern mit 280 aktiven Narren in dem Ort mit 1.300 Einwohnern.

Facettenreich

Da er bei seinem Wechsel vom Musiker zum Narr direkt in der Vorstandschaft gelandet war, kennt er die Rolle als Maskenträger nur bedingt. Nichtsdestotrotz kann er sich den Reiz des Häses gut vorstellen: »Man schlüpft in eine andere Rolle, zeigt nicht sein wahres Ich.«

Auch die »Facette an tollen unterschiedlichen Figuren ist fantastisch«, was die regionale seiner Meinung nach klar von der schwäbisch-alemannischen Fastnacht abgrenze. Obwohl Ehingen als Doppelgemeinde zu Mühlhausen-Ehingen gehört und dadurch faktisch kein Rathaus hat, schätzt er die Absicht des Bürgermeisters **Patrick Stärk**, eine gestellte Erstürmung in dem rathauslosen Ort zu initiieren, um »diese Tradition weiter aufrechtzuerhalten«. Zu den fast schon unvermeidlichen Sticheleien zwischen benachbarten Dörfern, wie es auch speziell in Doppelgemeinden vorkommt, hat er ebenfalls eine klare Ansicht: »Die Fastnacht ist für manche ein ganz ernstes Thema. Was darf man eigentlich noch sagen und in welchem Ton? Es gibt vielleicht mal am bunten Abend einen Seitenhieb, aber ansonsten wollen wir das eigentlich schlichtweg vermeiden. In der heutigen Gesellschaft haben wir genug Sticheleien untereinander, da muss es an der Fastnacht nicht auch noch sein.«

Von Anja Kurz
a.kurz@wochenblatt.net

Welschinger Rolli

»Etz kummed die Welschinger Relli wieder«

Welschingen. Klein, aber oho. So oder so ähnlich kann man die Rolli-Zunft des Engener Vororts Welschingen bezeichnen. Aber was steckt eigentlich hinter der Figur des Rolli und was macht die Fastnacht im Ort so besonders?

Wenn man den Worten von **Alt-Zunftmeister Werner Kohler** glaubt, so hat die Rolli-Zunft eine lange und traditionsreiche Geschichte: »Die Fastnacht in Welschingen wurde zum ersten Mal 1856 erwähnt. Damals gab es bis 1890 eine unkontrollierte Fastnacht.« In diesem Jahr entstand mit dem Strohmann auch die erste Narrenfigur, mit dem man durch die Orte lief, zu den Kindern ging und dort um Wurst und Wecken bettelte. Man kann dies somit als Figur der armen Bauern bezeichnen. Die erste organisierte Fastnacht in Welschingen folgte laut Kohler einige Jahre später: »1906 hat sich der Narrenverein gegründet und erstmals im Gasthaus Adler eine organisierte Fastnacht in Welschingen abgehalten.« Da man nach dieser ersten Fastnacht in den Büchern bei Null rauskam, folgte im Narrenbuch folgender erster Eintrag: »Es wird ledig geblieben und weitergesoffen.«

Vom Kavalier zum Relli

Ebenso amüsant ist die Entstehungsgeschichte der Welschinger Hauptfigur, dem Rolli: »Die Welschinger Burschen gingen immer in die Nachbargemeinde. Da die Ortsteile damals nicht so groß waren, haben sich die Burschen auf die Suche nach Frauen gemacht.« Die Tatsache, dass diese die Frauen ausspannen wollten, sorgte für Unruhe. »Immer wenn die Welschinger in die Nachbargemeinde gekommen sind, hieß es: »Etz kummed die Welschinger Relli wieder. Die reilige Sieche, die klaue uns d'Fraue! Die Figur hat ein verschmitztes, menschliches, katzenähnliches Gesicht – ein bisschen lieb, aber doch ein bisschen vergelschdered (angsteinflößend).« Die allererste Figur der Zunft war jedoch 1956 der Nachtwächter. Dieser ist früher nachts durch die Orte gelaufen und rief: »Liebe Leute,

lasst euch sagen, die Uhr hat zwölf geschlagen«, um somit die Leute nach Hause zu schicken und für Ruhe zu sorgen.

Fastnacht des bäuerlichen Brauchtums

Die Welschinger Fastnacht, das wird aus dem Gespräch mit **Zunftmeister Peter Keller** und **Werner Kohler** deutlich, ist eine ganz besondere: »Im ländlichen Bereich ist es eine ganz andere Fastnacht, eine heimische Fastnacht mit lauter kleineren Ortschaften, die vom bäuerlichen Brauchtum lebt.« Beide sind seit ihrer Kindheit eng mit der Tradition verbunden, vor allem Keller: »Meine Mutter hatte damals als Narrenmutter Ende der 70er Jahre hart dafür gekämpft, eine Kinderfastnacht im Ort zu haben. Als Dreijähriger war ich daher gleich bei allen



Die Welschinger Rollis und ihr Markenzeichen, die Frauen zu stehlen
swb-bild: NZ-Rolli Welschingen

Umzügen mit dabei.« Die Kinderfastnacht ist seiner Aussage nach bis heute eines der großen Highlights in Welschingen, allein dieses Jahr sind 124 Kinder dabei. Weitere Besonderheiten der dortigen Fastnacht sind das Kinderbetteln, wo die Geschäftsleute vor dem Rathaus Süßigkeiten verteilen, sowie die Versteigerung des Narrenbaums am Fastnachtsdienstag. Kohler selbst ist auf einem landwirtschaftlichen Betrieb groß geworden und hatte dort seine ersten Kenntnisse mit der Fastnacht: »In der fünften Jahreszeit war es dann eine andere Lebenssituation. Alles war freudig und die Landwirtschaft ist zur Ruhe gekommen.« Früher musste man als Kind keinen Mitgliedsbeitrag zahlen, da dies immer die Väter aus dem Narrenrat gemacht haben. Dies wurde ihm bei seiner Wahl zum Zunftmeister 1998 zum Verhängnis, so musste er einige Mitgliedsbeiträge nachträglich noch bezahlen. »Mit dem 16. Lebensjahr wird man in den Verein aufgenommen, registriert wird man aber schon als Kind an der Kinderfastnacht«, erzählt Kohler. Tradition, die einen Welschinger somit seit Kindheitstagen stets verbindet und nicht mehr loslässt.

Von Philipp Findling
p.findling@wochenblatt.net



Ein bisschen lieb, aber doch ein bisschen angsteinflößend – das ist der Rolli.
swb-bild: NZ-Rolli Welschingen

Wie ein Mann den Adel vorführt

Randegg. »Er kam als Goldmacher und betrog den Adel.« Dieser Satz von der Internetseite des Narrenvereins Fidelia Unkenbrenner Randegg fasst bestens zusammen, auf welche Geschichte sich die Narren berufen.

Den Adel zum Narren gehalten

Die Figur des Unkenbrenners geht auf einen Alchemisten zurück, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in der Gegend um Konstanz und Schaffhausen aktiv gewesen sein soll und dem hiesigen Adel versprach, er könne aus Blei Gold machen. »Auch auf Schloss Randegg ging der damalige **Burgherr Ritter Heinrich** aufgrund seiner Geldsucht dem Unkenbrenner auf den Leim und versprach ihm sogar noch seine Tochter zur Frau, wenn er ihm zu Reichtum verhelfen würde«, erklärt **Guntram Brütsch, Vorstandsvorsitzender der Unkenbrenner**. Als dann der Schwindel aufflog, wurde der Unkenbrenner festgenommen und auf der Burg Hohenkrähen inhaftiert. Ein Fluchtversuch des gerissenen Betrügers endete im schweizerischen Grenzgebiet und das Leben des Unkenbrenners am Schaffhauser Stadttor, wo er vom rachsüchtigen Adel erschlagen wurde. Diese Unkenbrenner-Sage ist keine frei erfundene Geschichte, sondern geht zumindest zum Teil



Er darf natürlich nicht fehlen: Der Unkenbrenner persönlich – hier verkörpert von Andreas Schmittschneider. swb-Bild: Unkenbrenner

auf eine wahre Begebenheit zurück. So schrieb der Schaffhausener **Historiker Reinhard Frauenfelder** 1934 im »Schweizerischen Archiv für Volkskunde« über den Unkenbrenner: »Dabei ist zu bemerken, dass die Erzählung wohl mehr ein historisch zutreffender Bericht als eine Sage ist.«

Die Unke als Zeichen für Reichtum

Auch die weiteren Häser des Narrenvereins beziehen sich auf die Geschichte des Unkenbrenners. Die Narren in rot-grünen Uniformen repräsentieren den Adel, der auf die Betrügereien des Alchemisten hereingefallen ist. Die mit ihren Holzmasken an Köten erinnernden Unken haben wiederum denselben Ursprung wie der Begriff »Unkenbrenner«. Die Unke - eine Amphibienart, die oft mit Kröten und in Erzählungen auch gerne mit Schlangen gleichgesetzt wird – galt in Sagen als Hüter von Schätzen und Alchemisten wurde nachgesagt, dass sie aus deren Asche Silber und Gold machen konnten. Daher der Begriff »Unkenbrenner«. Die Geschichte des Alchemisten, der den Adel hinter Licht führte, wird heute noch in Randegg am Leben erhalten, erzählt Guntram Brütsch. Die Unkensage wird an unserem Buntten Abend als Tradition zu Beginn von Aktiv-Mitgliedern auf der Bühne aufgeführt. Die Grundschulkinder studieren diese Sage auch ein und spielen sie bei der Schulbefreiung am Schmutzigen Donnerstag dem Narrenverein und den Eltern vor.

Aus Absprache wird Tradition

Nicht alle Bräuche der Unkenbrenner gehen auf jahrhundertealte Geschichte zurück. Fest zum Programm gehört seit über 40 Jahren die Murbacher Fasnet. 1982 versprachen Murbacher, einen Programmpunkt beim Buntten Abend in Randegg zu gestalten, wenn die Randegger Narren im Gegenzug einen Narrenbaum in Murbach stellen.



Die Maskenfigur der Unke erinnert an das gleichnamige Tier, das im Mittelalter für Reichtum stand. swb-Bild: Unkenbrenner

Beide Seiten hielten sich an die Abmachung und eine neue Tradition war geboren. »Die Murbacher Fasnet ist inzwischen ein traditioneller Höhepunkt in der Fasnetzeit«, erklärt Unkenbrenner-Chef Brütsch. Dabei öffnen die Murbacher Tür und Tor und versorgen die Narren mit deftigen Köstlichkeiten und Most. Doch diese Tradition aufrecht zu erhalten werde von Jahr zu Jahr schwieriger. Dennoch ist Guntram Brütsch optimistisch: Es gebe immer noch Murbacher, die sich dafür einsetzen und auch deren Nachwuchs ist zu Teilen im Narrenverein aktiv. Die Ursprünge einer anderen Vereinstradition liegen dagegen im Dunkel. Bei Eintritt in den Verein müssen neue Mitglieder dem Vereinsvorsitzenden die Füße waschen. Dafür müssen sie Wasser aus dem Biberbach verwenden. Woher dieser Brauch kommt, kann Brütsch nicht sagen. »Das war lange vor meiner Zeit.« Und wenn die fünfte Jahreszeit vorbei ist, wenn die Fastnacht verbrannt und die Trauerrede gehalten ist, lassen die Randegger das Spektakel Revue passieren. »Narren, die in der Fastnacht auffällig wurden, müssen vor das Narrengericht.«

Von Tobias Lange
t.lange@wochenblatt.net

Schimmelreiter Güttingen

Von spukenden Reitern und geheimen Zeremonien

Güttingen. In der Geschichte des Narrenvereins Schimmelreiter Güttingen gehen reale Ereignisse und Sagen Hand in Hand. Und noch heute ist der Verein zum Teil in der realen Welt, zum Teil im Sagenhaften zuhause.

Auf der einen Seite ist da eine Schanzanlage, die im Jahr 1632 während des Dreißigjährigen Kriegs errichtet wurde. Damit sollten die anrückenden Schweden bei ihrem Vormarsch gegen Konstanz aufgehalten werden. Diese Wehranlage existiert bis heute und wurde 2020 auf Initiative von Ehrennarrenrat Andreas Bohl vom Verein in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Konstanz, der Stadt Radolfzell und Kreisarchäologen Jürgen Hald freigelegt und wieder zugänglich gemacht. Seit 2021 ist sie Kulturdenkmal.

Die Sage vom kopflosen Reiter

So weit die Realität. Die Sage erzählt nun von einem schwedischen Offizier hoch zu Ross, der beim Kampf an der Schanze geköpft wurde. Der enthauptete Soldat wurde dann nahe der Wehranlage begraben. Dieser Ort ist heute als »Schwedengrab« bekannt. »Das hieß schon Schwedengrab bevor der Verein gegründet wurde«, erklärt Ehrennarrenrat Andreas Bohl. Doch lange hielt es den schwedischen Offizier nicht in seiner Ruhestätte. Die Sage erzählt davon, dass er nachts rücklings auf einem Schimmel sitzend und mit seinem Kopf unter dem Arm im Schanzhölzle, dem Wald zwischen Güttingen und Stahringen, umhergeistert. »Er hat in seinem Grab keine Ruhe gefunden«, sagt Bohl.



Das Schimmele ist eine der Figuren der Schimmelreiterzunft Güttingen. swb-Bild: Andreas Bohl

Narren gebieten dem Spuk Einhalt



Das Häs des Schimmele erinnert an die Sage des Kopflosen Reiters. swb-Bild: Schimmelreiter

Dies veranlasste im Jahr 1952 einige »mutige, tapfere Güttinger« einen Narrenverein zu gründen. Seitdem – so die Erzählung – kommt der Schimmelreiter nur noch einmal im Jahr aus seinem Grab, um Fastnacht zu feiern. Dieser erste Narrenverein hatte aber nur kurz Bestand: 1966 löste sich der Verein wieder auf. 22 Jahre später, im Jahr 1988, kam es auf Anregung von Alfred Knam zur Neugründung im mittlerweile abgerissenen Gasthaus Traube. Fester Bestandteil der Vereinstradition ist es, den Geist nach der Fastnacht wieder in sein Grab zu befördern. In der Nacht zum Aschermittwoch kommt der Narrenrat am Schwedengrab zusammen, um den Schimmelreiter wieder zu bannen. »Nur die Narrenräte wissen, was da passiert«, erklärt Andreas Bohl. Eine weitere Sage, die ebenfalls aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs stammt, erzählt von einem Hofverwalter – einem Maier – der zusammen mit den Einwohnern vor der schwe-



Die uniformierten Narrenräte repräsentieren den schwedischen Offizier. swb-Bild: Schimmelreiter

dischen Reiterei aus dem Dorf in den Wald geflohen war. Nachts schlich er sich zurück auf seinen Hof und fand in der verwüsteten Stube sieben schlafende, betrunkene, schwedische Reiter vor, denen er aus Wut die Hälse durchgeschnitten haben soll.

Häser verkörpern Realität und Mythos

Dieser Mix aus Sage und Realität spiegelt sich auch in den Häsern des Vereins wider. Der Narrenrat mit Mantel und Hut verkörpert den schwedischen Offizier, das Schimmele mit einer Pferdemaske aus Holz und Pferdehaar sowohl das Ross als auch den Schimmelreiter. Die Figur der Marketenderin repräsentieren die Begleiterinnen, die das schwedische Heer versorgten und der Hafersack steht für die Verpflegung der Pferde. Die Holzer und der Narrenpolizist komplettieren die Figuren. Eine besondere Tradition ist auch die Fasnetbeerdigung komplett mit Pfarrer, Messmer und Ministrant, bei der die fünfte Jahreszeit zu Grabe getragen wird. Für Hintergründe hat Ehrennarrenrat Michael Bohl nachrecherchiert: Ursprünglich wurde die Beerdigung von der Familie Keller vom Gasthaus Adler zur allgemeinen Belustigung in den 50er Jahren erfunden. Der Narrenverein Schimmelreiter hat das dann später übernommen.

Von Tobias Lange
t.lange@wochenblatt.net